DAS MAGAZIN DER HANDWERKSKAMMERN FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

6 JUNI 2011
WWW.HWK-HAMBURG.DE

8445 € 2,20

# Nord Handwerk

## JENSEITS VON TREU UND GLAUBEN

Die Maschen der Abzocker

**Im Blickpunkt**
Zeitmanagement
ab Seite 40

**HANDWERKSNACHRICHTEN**
Ideenschmiede zum Tag des Handwerks

**HANDWERKSLEBEN**
Stapellauf in den Glaskasten

**Kammer-Infos** (ab S. 20)

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DAS MAGAZIN DER HANDWERKSKAMMERN FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

6 JUNI 2011
WWW.HWK-FLENSBURG.DE

8447 € 2,20

# Nord Handwerk

## JENSEITS VON TREU UND GLAUBEN

Die Maschen der Abzocker

**Im Blickpunkt**
Zeitmanagement
ab Seite 40

**HANDWERKSNACHRICHTEN**
Ideenschmiede zum Tag des Handwerks

**HANDWERKSLEBEN**
Stapellauf in den Glaskasten

**Kammer-Infos** (ab S. 20)

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DAS MAGAZIN DER HANDWERKSKAMMERN FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

6 JUNI 2011
WWW.HWK-LUEBECK.DE

8446 € 2,20

# Nord Handwerk

## JENSEITS VON TREU UND GLAUBEN

Die Maschen der Abzocker

**Im Blickpunkt**
Zeitmanagement
ab Seite 40

**HANDWERKSNACHRICHTEN**
Ideenschmiede zum Tag des Handwerks

**HANDWERKSLEBEN**
Stapellauf in den Glaskasten

**Kammer-Infos** (ab S. 20)

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DAS MAGAZIN DER HANDWERKSKAMMERN FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

6 JUNI 2011
WWW.HWK-SCHWERIN.DE

11765 € 2,20

# Nord Handwerk

## JENSEITS VON TREU UND GLAUBEN

Die Maschen der Abzocker

**Im Blickpunkt**
Zeitmanagement
ab Seite 40

**HANDWERKSNACHRICHTEN**
Ideenschmiede zum Tag des Handwerks

**HANDWERKSLEBEN**
Stapellauf in den Glaskasten

**Kammer-Infos** (ab S. 20)

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

www.citroen-business.de

# DAS NEMO PRINZIP:
# AM SPRIT SPAREN STATT AN TECHNOLOGIE.

## JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN UND DEN PERFEKTEN TAG GEWINNEN.

Mehr kann man von einem praktischen Wagen eigentlich nicht erwarten – er ist wendig, vielseitig, ein echtes Arbeitstier und natürlich auf dem neuesten Stand der Technologie. Das beweist er nicht nur mit Stop & Start-System und EURO 5 Norm, sondern auch mit einem serienmäßigen ESP-System der neuesten Generation. Und eine Testfahrt im CITROËN NEMO lohnt sich für Sie jetzt sogar doppelt: Denn mit etwas Glück gewinnen Sie auch noch Ihren „perfekten Tag"[2]. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.citroen-mydays.de

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN

[1]Eine unverbindliche Aktionspreisempfehlung der CITROËN DEUTSCHLAND GMBH unter Berücksichtigung eines Firmenkundenrabatts für Gewerbetreibende, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten und MwSt., gültig für bis zum 30. 06. 2011 abgeschlossene Kaufverträge. Stand April 2011. Bei allen teilnehmenden CITROËN Vertragshändlern. Weitere Beispiele nennt Ihnen gerne Ihr teilnehmender CITROËN Vertragshändler.
[2]Teilnahmeschluss ist der 30. 06. 2011. Die Gewinner werden per Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,1 l/100 km, außerorts 3,8 l/100 km, kombiniert 4,3 l/100 km. $CO_2$-Emissionen kombiniert 113 g/km (VO (EG) 715/2007).

# Jetzt den Umsatz für morgen sichern

*Frank Glücklich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg.*

Ein Dachdecker, so hört man, ist derzeit kaum vor November zu bekommen. In den anderen Gewerken sieht es ähnlich aus. Die Auftragsbücher sind bei den meisten Handwerksbetrieben gut gefüllt. Und auch die Preise lassen sich allmählich wieder auskömmlich kalkulieren und durchsetzen. Dem Handwerk geht es zurzeit so gut wie lange nicht mehr, oder?

Viele Betriebe berichten: Es könnte noch besser laufen, wenn sie nur zusätzlich noch ein oder gar zwei gute Gesellen fänden. Die Arbeit ist da, doch die Fachkräfte fehlen zusehends. Auch bei den Lehrlingen wird es schwierig. Immer mehr Lehrstellen können nicht besetzt werden.

Die Zukunft ist voller Herausforderungen. Der Kampf um die Talente hat bereits begonnen und wird in den kommenden Jahren mit immer härteren Bandagen ausgetragen werden. Wer aber wird die Azubis morgen noch begeistern und damit für sich gewinnen können?

Die technologische Entwicklung schreitet mit rasanter Geschwindigkeit weiter voran, nicht nur in den Wachstumsbereichen wie Umwelt- und Klimaschutz. Wer soll da noch die Vielfalt der modernen Produkte beherrschen? Jedoch ist für die fachlich eigentlich erforderliche Fortbildung (häufig) keine Zeit, wenn alle Mitarbeiter dringend im Betrieb gebraucht werden.

Auch die Kunden werden immer anspruchsvoller. Sie sind im steigenden Maße durch das Internet vorinformiert und erwarten eine kompetente Beratung, was für ihre Situation die beste Lösung ist. Und wenn mehrere Gewerke beteiligt sind, möchten sie am liebsten nur einen Ansprechpartner, der alles für sie regelt. Selbstverständlich soll der Kostenvoranschlag verlässlich sein und die Arbeit nach Zeitplan und sauber durchgeführt werden.

Wer über den Tag hinaus sein Geschäft sichern und die Marktchancen nutzen, möglichst dabei noch wachsen möchte, muss trotz aller Eingebundenheit schon heute an morgen denken und die notwendigen Zukunftsinvestitionen tätigen. Gebraucht werden: dem Bedarf entsprechende Fachkräfte, die auf dem neuesten Stand fachlich qualifiziert sind, die den Kunden kompetent beraten, kundenorientiert arbeiten und damit den Kunden an die Firma binden.

Die Imagekampagne ist eine wichtige Zukunftsinvestition des Handwerks. Die Nachwuchsgewinnung steht dabei im Mittelpunkt. Aber genügt das? Sicher nicht allein. Die Betriebe sind über ihr Engagement in der Imagekampagne hinaus gefordert. Sie müssen heute ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend qualifizieren lassen, damit sie den Anforderungen von morgen gewachsen sind. Außerdem gewinnen die Themen Personalentwicklung und Marketing an Bedeutung. Auch diesen Aufgaben müssen sich die Betriebe stellen.

Zukunftsinvestitionen beschränken sich nicht auf Maschinen oder die Ladeneinrichtung. Die Zukunft hängt entscheidend von der Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Dort muss man investieren, wenn man den Umsatz von morgen sichern will – selbst wenn dies im Extremfall heißen sollte, heute einmal auf einen Auftrag zu verzichten.

Herzlich grüßt Sie
Ihr

**Ihre Meinung unter E-Mail**
fgluecklich@hwk-hamburg.de

# Nord Handwerk

Foto: Seemann


## STANDPUNKT

03 Jetzt den Umsatz für morgen sichern

## HANDWERKSNACHRICHTEN

06 **Ideenschmiede zum Tag des Handwerks**
Ihre Vorschläge sind gefragt.

08 **Mehr Erfolg mit Verantwortung**
CSR-Programm der Bundesregierung.

## TITEL :: ANZEIGEN-HAIE UND CO.

10 **Jenseits von Treu und Glauben**
Schwindler, Abzocker, Betrüger.

12 **Schaden, Spott und Hilfe**
Kommentar von Anemone Schlich.

13 **Manchmal kommt das einer Verhöhnung nahe**
Abzocker und Geschädigte vor Gericht.

14 **3.000 Euro für ein leeres Versprechen**
Abzocke mit Online-Dienstleistungen.

## HANDWERKSINTERESSEN

16 **Der robuste Aufschwung setzt sich fort**
Konjunkturumfrage des Handwerks im Frühjahr 2011.

18 **Energiesparvorgaben lasch umgesetzt**
Neubauten entsprechen oft nicht der EnEV 2009.

## REGIONALES

20 Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland.


Unsere Onlineausgabe unter: **WWW.NORD-HANDWERK.DE**


**36 Stapellauf in den Glaskasten**
Sie bauen Ozeanriesen, Yachten und Offshore-Anlagen – nur ein paar Nummern kleiner als in der Realität. In der Werkstatt von Ihlenfeldt & Berkefeld in Hamburg fertigen Feinwerkmechaniker detailgetreue Modelle.


## IM BLICKPUNKT

Foto: Shutterstock


**40 Den Zeitfressern auf der Spur**
Mit gezieltem Zeitmanagement kann dem Druck und Stress im Berufsalltag vorgebeugt werden. Unternehmer-Coach Gereon Jörn erklärt die Methoden und hilft, Zeitfresser am Arbeitsplatz aufzuspüren.

## HANDWERKSLEBEN

36 **Stapellauf in den Glaskasten**
Die Modellbauwerkstatt Ihlenfeldt & Berkefeld.

38 **„Bäckman" – der Botschafter des Bäckerhandwerks**
Im September startet neue Kampagne an den Schulen.

## HANDWERKSZEUG

40 **IM BLICKPUNKT: Zeitmanagement**
Den Zeitfressern auf der Spur.

43 **Auf vorherige Anstellung achten**
Rechtstipp zu befristeten Arbeitsverträgen.

44 **Den richtigen Ton anschlagen**
Erfolgreich führen durch gelungene Kommunikation.

46 **Auslandspraktika immer gefragter**

## HANDWERKSKULTUR

47 **Ein Klassiker auf dem Prüfstand.**
Kfz-Innung kooperiert mit Museum.

## RUBRIKEN

49 Impressum und Kleinanzeigen

50 Handwerksbörse

**Ihre Vorschläge sind gefragt**

# Ideenschmiede zum Tag des Handwerks

Am 3. September schaut ganz Deutschland auf seine Handwerker. Je mehr Betriebe sich am Aktionstag „Tag des deutschen Handwerks“ beteiligen, desto besser.

In drei Monaten ist es so weit. Unter dem Motto „Deutschland ist handgemacht“ feiert das deutsche Handwerk erstmals den „Tag des Handwerks“. Nationale und regionale Aktionen werden dafür sorgen, dass ganz Deutschland einen Tag lang über „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ spricht und niemand die Leistungen des Wirtschaftszweigs übersehen kann.

Der Aktionstag hat das Ziel, die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit gebündelt auf Leistung, Größe und Bedeutung des Handwerks zu lenken. Mit gezielten Werbe- und PR-Maßnahmen werden die Botschaften der Imagekampagne auf vielfältige Art und Weise kommuniziert. Der Tag des Handwerks ermöglicht es Handwerksorganisationen und Betrieben, mit einfachen Mitteln zu zeigen, dass sie Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan sind. Er soll langfristig als Aktionstag etabliert werden und alljährlich voraussichtlich unter einem wechselnden Motto stattfinden.

Der Tag des Handwerks ist für die Betriebe aufgrund der hohen medialen Aufmerksamkeit eine hervorragende Chance,

- Werbung in eigener Sache zu betreiben,
- Kunden zu gewinnen und zu binden,
- Geschäftskontakte aufzubauen und zu pflegen,
- den Berufsnachwuchs zu erreichen und zu begeistern.

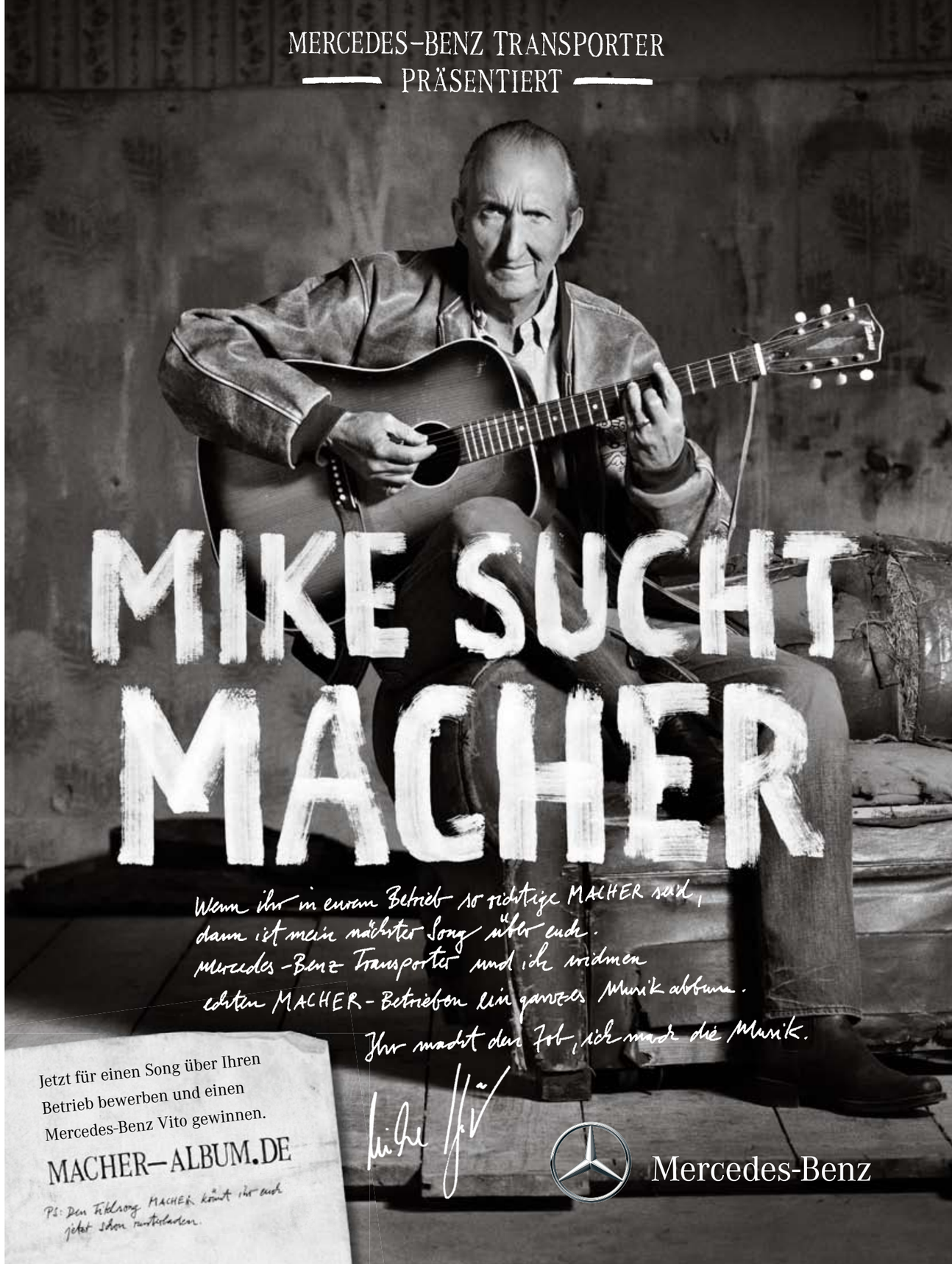
Egal ob ein Tag der offenen Tür, spezielle Produkt- oder Beratungsangebote, ein Kunden-/Betriebsfest oder eine andere kreative Aktion. Es kommt nicht darauf an, dass die Aktion besonders aufwändig ist, sondern dass das Handwerk in ganz Deutschland sichtbar wird.

**Schreiben Sie uns ...**

... dann schreiben wir über Sie. Wenn Sie schon erste Ideen oder konkrete Pläne für den Tag des Handwerks haben, lassen Sie es uns bis zum 10. Juni wissen. Wir drucken eine Auswahl im NordHandwerk ab. Besonders gefragt sind Ideen, die andere Betriebe leicht übernehmen oder die gemeinsam mit anderen Betrieben umgesetzt werden können. Wir freuen uns auf Ihre E-Mail unter info@nord-handwerk.de. Bitte Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. << *pm/nh*

Zum Tag des Handwerks ist ein **„Leitfaden für Handwerksbetriebe“** erschienen. Er enthält zahlreiche Anregungen für Firmen, die sich mit eigenen Aktionen beteiligen wollen. Die Broschüre steht zum **kostenlosen Download** auf den Internetseiten der Handwerkskammern bereit.





CSR-Programm der Bundesregierung

# Mehr Erfolg mit Verantwortung

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat das Programm „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgelegt. Mit dem Programm sollen passgenaue Lösungsansätze angeboten werden, damit kleine und mittlere Unternehmen CSR-Konzepte für eine nachhaltige Unternehmensführung nutzen.

Noch bis zum 30. Juni können Betriebe, aber auch Einrichtungen wie Bildungsträger und Vereine oder Unternehmensberatungen Interessenbekundungen abgeben, um beim Förderprogramm berücksichtigt zu werden. Bezuschusst werden Einkauf und Entwicklung von Qualifizierungs- und Beratungsangeboten, mit denen Geschäftsführungen und Beschäftigte für eines oder idealerweise mehrere der folgenden Aktionsfelder schlauer gemacht werden:

**Aktionsfeld Arbeitsplatz:** Weiterbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Chancengleichheit und Vielfalt in der Belegschaft, faire Bezahlung und Mitarbeiterbeteiligung;

Foto: BMAS

**Aktionsfeld Umwelt:** Energiesparen, Klimaschutz, Umgang mit natürlichen Ressourcen, Umweltmanagementsystem, erneuerbare Energien, Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden;

**Aktionsfeld Markt:** Sozial und ökologisch verantwortungsbewusste Produktion in der Lieferkette, Achtung von Verbraucherrechten und -interessen, transparente Unternehmensführung;

**Aktionsfeld Gemeinwesen:** Ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Partnerschaften mit sozialen Organisationen.<< *ar/pm*

**Infos** zum Förderprogramm gibt es unter www.csr-in-deutschland.de/esf. Noch in diesem Jahr sollen die Projekte anlaufen. Ratsam ist es, Kontakt zur Handwerkskammer aufzunehmen. Möglicherweise ist dort eine Programmteilnahme geplant. Dann böte sich gegebenenfalls eine Gelegenheit zur Kooperation.

Energiedienstleistungen

# Anbieterliste im Internet

Seit Ende April können sich Anbieter von Energiedienstleistungen, Energieeffizienzmaßnahmen und Energieaudits kostenlos in ein entsprechendes Online-Verzeichnis eintragen lassen. Die Anbieterliste wird von der Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) über das Online-Portal ihrer Homepage zur Verfügung gestellt. Ein Nachweis über Fachkunde und Fähigkeit zur unabhängigen Beratung ist nicht erforderlich. Mit der Einrichtung der Anbieterliste setzt die BfEE eine Vorgabe aus dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen um.<< *tm*

Foto: Shutterstock

**www.bfee-online.de.**

## Zahl des Monats

**Wissen Sie, wie viel Handwerk in Ihrem Alltag steckt?**

856.000.000 Liter Wein wurden 2009 in Deutschland mit Hilfe des Handwerks hergestellt.

Ob Weißwein, Rotwein oder Sekt – Weinküfer verarbeiten nach der Weinlese die Trauben und überwachen mit modernen Geräten den Gär- und Reifeprozess. Böttcher fertigen aus verschiedenen Materialien Fässer, in denen der Wein danach gelagert wird und seine finale Note erhält. So sorgen Handwerker mit Expertenwissen und einem gut geschulten Geschmackssinn für die hohe Qualität Deutscher Weine.

**856.000.000**

Foto: Shutterstock

*Für einen dynamischen Wirtschaftsaufschwung sorgte im ersten Quartal 2011 vor allem der Binnenmarkt. Baubranche und Industrie investieren wieder. Und auch der private Konsum zieht an.*

Die Konjunktur brummt

# Kräftiger Aufschwung

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft übertrifft die kühnsten Erwartungen der Experten. Noch Ende vergangenen Jahres ging die Bundesregierung davon aus, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) steige im ersten Quartal 2011 um 0,8 %. Tatsächlich legte das BIP nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 1,5 % zu. Inzwischen haben die Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für das Gesamtjahr kräftig nach oben korrigiert. Das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle (IWH) rechnet aktuell mit einem Plus von 3,0 %. Die Bundesregierung hält 2,6 % für realistisch. 2,7 % prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).

Nach Einschätzung des DIW birgt jedoch das weltwirtschaftliche Umfeld erhebliche Risiken. Die Entwicklung des Ölpreises, die Situation der Staatsfinanzen in den USA, die Schuldenkrise im Euroraum und die Unsicherheit der Finanzmärkte bereiten den Ökonomen Sorge.<< *tm*

Berufsprestige-Skala 2011

# Ganz weit vorn

Ingenieure, Journalisten und vor allem Handwerker gehören zu den eindeutigen Gewinnern der Berufsprestige-Skala 2011. Seit 1996 fragt das Institut für Demoskopie (IfD) Allensbach einmal jährlich einen repräsentativen Querschnitt der deutschen Gesellschaft, für welche ausgewählten Berufsgruppen die höchste Achtung empfunden wird. Das Handwerk – erstmals im Umfragebogen aufgeführt – erreichte aus dem Stand heraus den vierten Platz: Für 41 % der 1.800 befragten Deutschen ab 16 Jahre ist das Handwerk eine der Berufsgruppe, die sie am meisten schätzt. Damit schneidet das Handwerk noch besser ab als Ingenieure (33 %), Hochschullehrer (33 %) und Rechtsanwälte (29 %).

Schlusslichter im Berufsgruppen-Ranking sind weiterhin Politiker (6 %), Banker (4 %) und Fernsehmoderatoren (4 %).<< *tm*



AUSBILDUNGS-ASS

Ausbildung: Investition in die Zukunft

Förderpreis der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) und Junioren des Handwerks e.V., gefördert durch INTER Versicherungsgruppe und WirtschaftsKurier – dotiert mit 15.000 €

Die Situation
Immer mehr Unternehmen finden heute keine oder nicht ausreichend qualifizierte Bewerber für ihre Ausbildungsplätze und stehen vor einem Fachkräftemangel. Gleichzeitig verlassen nach wie vor Jugendliche die Schule ohne Perspektive.

Unser Ziel
Gemeinsam wollen wir Zeichen für mehr Kreativität und Qualität bei der Ausbildung junger Menschen setzen. Darüber hinaus die Chancen der Jugendlichen verbessern, die eine besondere Förderung brauchen.

Unser Engagement
Das Ausbildungs-Ass, der Förderpreis der jungen deutschen Wirtschaft, würdigt außergewöhnliche Ausbildungsaktivitäten von Unternehmen aus Handwerk und Industrie sowie Initiativen, damit sie Anerkennung und Nachahmer finden.

Machen Sie mit! Ihre Teilnahme ist wichtig!
Weitere Informationen, wie auch Ihr Online-Bewerbungsformular, finden Sie unter **www.ausbildungsass.de**
Einsendeschluss: 31. Juli 2011.

WWW.AUSBILDUNGSASS.DE

INTER Versicherungsgruppe
Stichwort: „Ausbildungs-Ass“
Erzbergerstraße 9 – 15
68165 Mannheim
Telefon 0621 427-1370
Telefax 0621 427-8565
iris.glatzer@inter.de

inter VERSICHERUNGSGRUPPE

Schwindler, Abzocker, Betrüger

# Jenseits von Treu und Glauben

Gierig, aggressiv, anpassungsfähig – Abzocker haben mit Haien viel gemeinsam. Was sie außer der Gattung voneinander trennt: Knorpelfische halten sich an das für sie und im Ozean gültige Gesetz des Fressens und Gefressenwerdens. Wirtschaftskriminelle dagegen brechen aus Prinzip grundsätzliche Regeln und Normen des geschäftlichen Miteinanders. Ein kleines Bestiarium.

Abb.: Shutterstock/hfr

„Ich lass die jetzt mal so richtig auflaufen. Wenn die etwas wollen, dann sollen sie klagen", sagt Thomas Effenberger. Der Hamburger Bäckermeister ist Chef und Gründer der „Effenberger Bio-Vollkornbäckerei". Ein Vorzeigeunternehmen mit Vorzeigechef, dekoriert mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen.

Effenberger bekommt wie fast alle Betriebsinhaber häufig unseriöse Schreiben von zweifelhaften Absendern auf den Schreibtisch. „Das ärgert mich eigentlich nicht einmal. Wir gehen denen nicht auf den Leim. Für mich ist Grundprinzip, dass ich mir vorher genau angucke, was ich unterschreiben soll. Aufmerksamkeit ist das Wichtigste für Führungskräfte." Trotz aller Vorsicht hat ein Anzeigenhai, die „TM Marketing Service Ltd." mit Sitz in London, kräftig zugebissen – wenngleich wahrscheinlich am Ziel vorbei.

Foto: Henning Angerer (hfp)

*Ruhig zurücklehnen und die Betrüger mal so richtig auflaufen lassen: Bäckermeister Thomas Effenberger aus Hamburg.*

Im November 2010 erhielt Effenberger die Aufforderung, Betriebsdaten zu prüfen, damit das Unternehmen „auch 2011 mit den korrekten Daten in unserem Gelben Branchenbuch gefunden werden kann." Wie in solchen Fällen üblich, waren auf dem Schreiben weder Ansprechpartner noch Kontakttelefonnummern angegeben. Dafür fehlte es nicht an dem deutlichen Hinweis, dass der Grundeintrag „wie gewohnt" kostenlos erfolge. Im Kleingedruckten hieß es dann weiter, „für die Kontaktdaten berechnen wir Ihnen 497 € jährlich".

Das Schreiben geriet in die Hände von Thomas Effenbergers Bruder. Der unterzeichnete es. Pech und Glück zugleich. „Mein Bruder ist nämlich gar nicht zeichnungsberechtigt", sagt Effenberger.

Weil sich der Vollkornbäcker den Betrugsversuchen bis heute spröde verweigert, bekommt er ab und an Zahlungsaufforderungen. „Damit habe ich kein Problem, sagt Thomas Effenberger. „Die kriegen von mir kein Geld."

### Anzeigen-Haie

Der Anzeigenhai ist der Dinosaurier im Abzockerbiotop. Seine Masche kennt unterschiedliche Varianten. Die Zielrichtung ist immer gleich. Mit unseriösen Methoden sollen Handwerksbetriebe zu Vertragsabschlüssen mit Branchen-, Adressbuch- oder Anzeigenverlagen gebracht werden. Um das zu erreichen, werden deren Inhabern Formulare ins Haus geschickt. Die sehen nach etwas aus, was sie nicht sind: Korrekturabzüge der „Gelben Seiten" oder einer öffentlichen Institution für Gewerbeauskünfte etwa. Eine bestehende Geschäftsbeziehung wird vorgegaukelt. Nötig sei eine Unterschrift, um die Betriebsdaten für ein öffentliches Register, ein Branchenverzeichnis oder eine Anzeigenschaltung zu bestätigen. Wer unterschreibt, ohne vorher sehr genau hingeschaut zu haben, schließt einen neuen Vertrag für eine kostenpflichtige Eintragung in eine völlig wertlose Publikation des jeweiligen Unternehmens. Ein Widerrufsrecht besteht für Gewerbetreibende nicht, ein Rechtsstreit ist mit hohen Risiken verbunden.

### Abmahn-Haie

Mit der Abmahnung, dem wichtigsten Instrument des Wettbewerbsrechts, betreiben Abmahn-Haie Rechtsmissbrauch. Ihre aggressive Strategie funktioniert so: Zunächst werden systematisch geringfügige Wettbewerbsverstöße oder Verstöße gegen Ordnungsvorschriften recherchiert. Sind die Opfer eingekreist, verschicken die Haie massenhaft Abmahnungen. Das perfide daran: Der Abmahnhai hat kein anderes nennenswertes wirtschaftliches Interesse an seinem Tun als die Erzielung anfallender Gebühren.

Für die Gewerbetreibenden ist das Abmahn-Unwesen aufgrund der hohen Streitwerte sehr gefährlich. Abmahn-Haie kann man nicht auflaufen lassen. Wer nicht schnell genug reagiert und sich beraten lässt, riskiert eine einstweilige Verfügung und gegebenenfalls eine Anschlussabmahnung.

Es gibt inzwischen vereinzelte Hinweise darauf, dass die große Zeit der Abmahn-Haie zu Ende geht. In einem bemerkenswerten Urteil vom Frühjahr 2008 hat das Landgericht Bückeburg Kriterien für den missbräuchlichen Umgang mit Abmahnungen beschrieben und erstmalig gegen einen Rechtsanwalt Strafanzeige wegen Betrugs und Gebührenüberhebung gestellt. >>

**Kommentar: Anemone Schlich**

## Schaden, Spott und Hilfe

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, heißt es. Also: Selbst schuld, wer Neppern auf den Leim geht? Das sagt sich leicht demjenigen, der ein offiziell wirkendes Dokument voreilig-schwungvoll unterschrieben hat. Und nun hohe Gebühren zahlt für eine nutzlose Dienstleistung. Aber angenommen: Da liegt das wohl gestaltete Angebot einer Internetfirma auf dem Tisch. Oder das seriös aussehende Schreiben eines Adressbuchverlags. Wer prüft da stets ganz genau, wer scheidet immer sinnvoll von dubios, wer denkt nie: Wird schon seine Richtigkeit haben?

*Anemone Schlich, Chefredakteurin.*

Doch genau da liegt der Fehler. Denn seine Richtigkeit hat es manchmal nicht. Nicht alle, die seriös auftreten, machen auch solche Angebote. Das Treiben der Abzocker ist nicht immer gesetzwidrig – oft sind ihre Offerten schlicht überteuert, unredlich, fragwürdig oder nebulös. Das reicht, um anderen größten Ärger einzubrocken.

Wer solche Angebote annimmt, hat den Schaden. Und den Spott. Und Hilfe bekommt er kaum, solange Staatsanwälte und Richter Betrug nicht ganz neu definieren. Was soll selbst der beste Rechtsberater tun, wenn der Vertrag, der vor ihm liegt, zwar unfair ist, aber formell in Ordnung, und obendrein ordnungsgemäß unterschrieben? Oft gilt schlicht: Unterschrift ist Unterschrift, Vertrag ist Vertrag. Die Rechtsexperten sind machtlos, dem Opfer bleibt die Wut.

Und im besseren Fall die eigene Verantwortung. Wer einen Betrieb führt, muss prüfen, was er zeichnet. Wie alle von uns, immer. Er muss Fragen stellen, kann Rat und Hilfe von Experten bekommen – bevor er seinen Namen unter ein fragwürdiges Papier setzt. Das raubt Zeit und Nerven, aber es schützt vor Ärger und Schaden. Und vor Spott. So einfach ist das.<< *ans*

**Infos oder Ihre Meinung unter:**
aschlich@nord-handwerk.de.

### Mabez-Haie

Aus betrieblicher Perspektive ist der in hoher Populationsdichte auftretende Mabez-Hai eher Quelle stetigen Ärgers als gefährlicher Schädling. Der von ihm verursachte materielle Schaden bleibt in aller Regel überschaubar. Juristisch betrachtet allerdings ist diese Masche schlichtweg Betrug. Der ertragreiche Trick: Auf dem Anrufbeantworter des attackierten Betriebs hinterlässt der Täter eine verheißungsvoll klingende Nachricht. Ein Auftrag stehe kurz vor der Vergabe. Allerdings müssten noch Details geklärt werden. Deshalb sei ein möglichst schneller Rückruf erforderlich. Die hinterlassene Rufnummer ist eine sogenannte Mabez-Nummer. Mabez steht für „Massenverkehr zu bestimmten Zielen im Telefonverkehr“. Die bekannteste beginnt mit (0) 900. Mabez-Nummern sind gebührenpflichtig. Wer zurückruft, zahlt – und erhält dafür nicht den geringsten Gegenwert.

> „Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen (..) beschädigt, (...) wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“
>
> *Strafgesetzbuch, § 263 Betrug.*

### Internet-Haie

Ganz auf der Höhe der Zeit bewegt sich der Internet-Hai. Er nutzt schamlos die Unerfahrenheit vieler Gewerbetreibender mit dem World Wide Web aus. Seine Jagdreviere sind die Domainregistrierung, die Suchmaschinenwerbung (mehr dazu auf Seite 14) und die Erstellung von Internetauftritten („Referenzkundenmasche“). Dabei schädigt der Internet-Hai – was für alle anderen Arten auch gilt – einerseits seine bedauernswerte „Kundschaft“, andererseits die zahlreichen „Mitwerber“, die sich redlich und ehrbar auf einem dynamischen Markt zu etablieren versuchen.

Internet-Haie erkennt man daran, dass Leistung und Gegenleistung in keinem Verhältnis zueinander stehen, dass sie Gesamtkosten für Aufträge hinter Teilkosten verschleiern, dass sie Vertragslaufzeiten im Kleingedruckten verstecken, dass mündliche Zusagen keinen Niederschlag in den Verträgen finden. Außerdem haben es Internet-Haie in der Regel eilig. Sie drängen zur sofortigen Unterschrift, denn sie haben einen wunden Punkt: das Internet, den eigenen Markt. Die aufmerksame Bloggergemeinde beobachtet nämlich das Treiben der Gauner sehr genau und dokumentiert es. Deshalb genügt oft schon eine fünfminütige Google-Recherche, um eine Schwindelofferte als solche zu entlarven.

### Vermittler-Haie

Die vor wenigen Jahren noch im gesamten Bundesgebiet vor allem in den Sommermonaten häufig gesichtete Spezies gilt unter Experten heute als im Bestand bedroht. Mit dem Versprechen auf lukrative Aufträge ködern Vermittler-Haie Betriebsinhaber. Die Opfer werden gedrängt, direkt bei der Unterzeichnung des Vermittlungsvertrages mit einer Zahlung in Vorleistung zu gehen. Auf die in Aussicht gestellten Aufträge warten sie vergebens. Der Schaden für die Betroffenen ist immens.

Es spricht vieles dafür, dass den betrügerisch handelnden Vermittlern durch die modernen und legal auftretenden Internetbörsen wie zum Beispiel „My Hammer“ das trübe Wasser abgegraben wurde.<< *tm/pm*

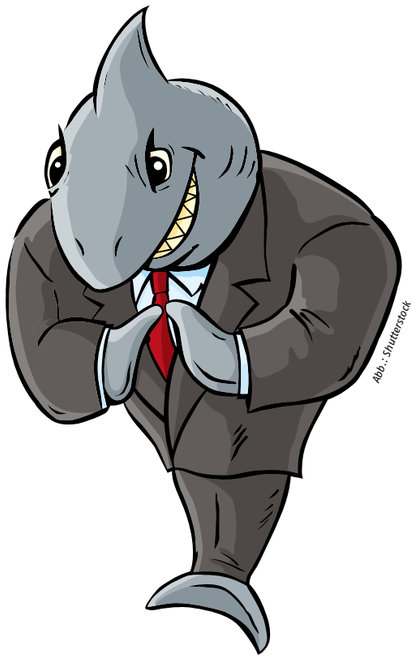


Abb.: Shutterstock

Foto: Meyer-Lüttge

*Otto D. Dobbeck*

**Abzocker und Geschädigte vor Gericht**

# „Manchmal kommt das einer Verhöhnung nahe“

Wirtschaftskriminalität wird in der Regel nicht vor Straf-, sondern vor Zivilgerichten verhandelt. Im Rechtsstreit machen Opfer hier oft die schwer erträgliche Erfahrung, zu unterliegen. Rechtsanwalt Otto D. Dobbeck erklärt, warum das so ist und nicht sein muss.

Betriebsinhaber geben sich schnell selbst die Schuld, wenn Abzocker sie um Geld betrogen haben. Otto D. Dobbeck ärgert das. Dobbeck ist Rechtsanwalt für Wettbewerbs-, Marken-, Lebensmittel- und Wirtschaftsstrafrecht. Außerdem ist er Geschäftsführer des Vereins PRO HONORE in Hamburg; eine Art Verbraucherzentrale für Gewerbetreibende. Die Schuld beim Opfer suchen, sei genau die Haltung, die auch die meisten Zivilrichter einnähmen, wenn sie die Betrügereien als Streitfälle wegen Vertragserfüllung verhandelten. Sie helfe den Abzockern, ihre ergaunerten Forderungen durchzusetzen.

„Gerade in den unteren Instanzen schauen die Zivilgerichte einseitig und zu formalistisch auf die Opfer. Dabei geht es dann fatalerweise häufig so zu wie in der Verwaltung – auch wegen fehlender Kenntnis von lebensnahen Zusammenhängen“, kritisiert Dobbeck.

### Fehlende Sachkenntnis

Die Richter fragten lediglich danach, ob ein geschlossener Vertrag formell seine Richtigkeit habe. Hat er die, sei der Geschädigte beinahe chancenlos. Zu einer Würdigung des Gesamteindrucks gelangten Amtsrichter im Gegensatz zu ihren Kollegen an Oberlandesgerichten oder am Bundesgerichtshof nur selten. „Zum vollständigen Bild aber gehören die Grundsätze von Treu und Glauben genauso wie die Bestimmungen von Übervorteilung und Irreführung. Es reicht nicht, zu fragen, haben Sie unterschrieben und sind Sie über 18?‘, nur weil man nicht in der Lage ist, Wirtschaftskriminalität hinreichend zu erfassen. So werden die Geschädigten vor dem Amtsgericht noch einmal zu Opfern gemacht. Manchmal kommt das schon einer Verhöhnung recht nahe. Nur weil ein Spaziergänger ohne Schusswaffe unterwegs ist, hat niemand das Recht, ihn auszurauben“, wird Dobbeck deutlich.

Auch verkenne der Hinweis, der Gewerbetreibende hätte einen vermeintlichen Schwindel erkennen können, die Wesensmerkmale von Wirtschaftskriminalität: Sie gehe organisiert und systematisch vor und verfolge dabei nur ein Ziel: den anderen durch perfide Methoden an seinem Vermögen zu schädigen „Da wird unlautere, anlehnende Werbung betrieben, werden Preise verschleiert und im Kleingedruckten versteckt, werden Unterschriften mit psychologischen Tricks erschlichen und vieles mehr“, so der PRO HONORE-Chef.

### Allianzen schmieden

Gemeinsam mit Handwerkskammer, Handelskammer und der Hamburger Staatsanwaltschaft schmiedet PRO HONORE derzeit eine „Allianz gegen kriminelle Anzeigenakquise“. Die Akteure wollen im Schulterschluss das kriminelle Handeln in diesem Bereich öffentlich anprangern und das Bewusstsein der Strafverfolgungsbehörden schärfen. „Ich glaube“, sagt Otto Dobbeck, „eine gemeinsame Willenserklärung, jetzt strafrechtlich gegen so etwas vorzugehen, ist ein gutes Signal für die betroffenen Opfer. Prävention hilft nicht viel. Das Übel lässt sich nur an der Wurzel packen.“<< *tm*

**:: PRO HONORE**

Der Hamburger Verein PRO HONORE ist einer der ältesten Schutzvereine gegen Wirtschaftskriminalität in Deutschland. Seit seiner Gründung unter Mitwirkung von Handwerks- und Handelskammer 1925 kämpft der Verein gegen Wirtschaftskriminalität und unlauteren Wettbewerb. Unter anderem betreibt der Verein einen Warndienst, leistet Rechtsberatung auf dem gesamten Gebiet der geschäftlichen Handlungen, schlichtet Streitfälle, bringt Rechtsverstöße zur Anzeige und fördert maßgeblich die Hamburger Vertrauensstelle gegen Korruption.<< *tm*
( www.prohonore.de.)

Abzocke mit Online-Dienstleistungen

# 3.000 Euro für ein leeres Versprechen

Mit Suchmaschinenmarketing (SEM) lassen sich Kunden gezielt ansprechen. Vorausgesetzt man kennt sich aus oder hat seriöse Geschäftspartner.

Foto: Meyer-Lüttge

*Bei einem Vertrag müssen Leistung und Gegenleistung in einem Verhältnis zueinander stehen – bis vor kurzem hat Patricia Wolf das auch geglaubt.*

Am 27. Mai 2008 bekommt Patricia Wolf Besuch. Der Vertreter eines Düsseldorfer Online-Dienstleisters hat sich angekündigt. Er will der Dachdeckermeisterin und ihrem Mann Gerhard zeigen, wie sich die werblichen Aktivitäten ihrer Firma mittels Internet verbessern lassen. Suchmaschinenmarketing heißt das Zauberwort.

Gerhard und Patricia Wolf lenken als Geschäftsführerin und Betriebsleiter die Geschicke der Ewald Strauch GmbH in Eutin. Fünf Gesellen und einen Helfer beschäftigt der etablierte Familienbetrieb.

Anfang 2008 laufen die Geschäfte eher schleppend. Patricia Wolf überlegt, ob Anzeigenschaltung in der Tageszeitung reicht, um Neukunden anzusprechen. Da kommt der Vertreter gerade recht. Dessen Versprechungen klingen überzeugend: Der Dachdeckerbetrieb zahlt monatlich 300 €. Dafür managt der Dienstleister das Erscheinen einer Anzeige auf der Google-Suchmaschine, wann immer ein Internetnutzer vorher definierte Schlüsselwörter eingibt. „Gestutzt haben wir nur, als der Vertreter am Ende der Präsentation zum sofortigen Vertragsabschluss drängte. Da läuten bei mir normalerweise alle Alarmglocken“, erzählt Patricia Wolf. „Doch das Angebot erschien plausibel, der Auftritt war sehr geschäftsmäßig. So sind wir da reingeraten.“

Abb.: Shutterstock

## Suchmaschine findet nichts

Zwei Monate zahlt der Dachdeckerbetrieb. Eine Gegenleistung bekommt er nicht und sollte er wohl auch nie bekommen. Im schriftlichen Vertrag sind keinerlei Leistungen formuliert, die der Auftragnehmer zu erbringen hätte. In der Zeit, so Patricia Wolf, haben wir nicht ein einziges Mal unsere Anzeige auf Google gefunden.

Das Ende der Geschichte ist schnell erzählt. Die Ewald Strauch GmbH stellt die Zahlung ein und kündigt den Vertrag wegen Nichterfüllung. Die Sache landet vor dem Amtsgericht Düsseldorf. Dem zuständigen Richter erscheint es zunächst „nicht frei von Bedenken, dass der Formularvertrag keine Verknüpfung von Entgelt und Gegenleistung vorsieht“. Trotzdem nimmt die Sache einen unguten Verlauf. Die Parteien schließen einen Vergleich. Zur „Abgeltung der Klageforderung zahlt der Dachdeckerbetrieb 1.950 €. Addiert man die 299 € einmalige Anschlussgebühr und die 600 € hinzu, die an monatlichen Raten bereits gezahlt wurden, ergibt sich ein Schaden von 2.849 € zuzüglich Anwalts- und Gerichtskosten.

„Unsere Unerfahrenheit mit Online-Geschichten wurde ausgenutzt. Für mich ist das übler Betrug“, sagt Patricia Wolf. „Der eigentliche Skandal ist aber, dass das Gericht die Auffassung vertrat, es wäre richtig gewesen, den Abzockern das Geld zu schenken. Im Vertrag steht nicht drin, dass du etwas bekommen sollst, und was Vertreter sagen, interessiert nicht.“

Nachtrag: Nachdem der Vergleich rechtskräftig wurde, schickte der Online-„Dienstleister“ ein Jahr lang weiterhin Rechnungen an sein Opfer.<< *tm*

## :: WIE HAIE IHRE ZÄHNE VERLIEREN

- Lassen Sie sich niemals unter Druck setzen, wenn Vertreter persönlich oder telefonisch eine Entscheidung verlangen.
- Lassen Sie sich alle Vertragsbedingungen vorab schriftlich geben. Nehmen Sie sich Zeit für die Prüfung (inkl. Kleingedrucktes). Machen Sie keine Zusagen am Telefon.
- Lassen Sie sich nicht von Mahnungen oder Inkassoandrohungen beeindrucken. Prüfen Sie, ob die Forderung zu Recht besteht
- **Wichtig:** Kommt ein Schreiben vom Gericht, sollten Sie unverzüglich reagieren und gegebenenfalls Rechtsrat einholen.
- Bezahlen Sie nur Rechnungen, bei denen sicher ist, dass der Rechnungssteller tatsächlich Geld zu bekommen hat.
- Recherchieren Sie über ihren Vertragspartner, wenn Zweifel an dessen Seriosität bestehen. Oft hilft schon eine kurze Suche im Internet, um Abzocker zu identifizieren. Verlässlicher ist ein Anruf bei der Handwerkskammer. Dort kennt man in der Regel die neuesten Maschen. Außerdem können die Kammermitarbeiter dann entscheiden, ob und wie gegen die Betrüger vorgegangen werden soll.
- Informieren Sie alle Mitarbeiter, vor allem beim Posteingang und in der Buchhaltung, über diese Regeln.<<

**NEU! GSR 18 V-LI Professional**
Der extrem ausdauernde Akkuschrauber –
500 Schrauben (6 x 60 mm) mit einer Akkuladung.
Blaue Elektrowerkzeuge: Für Handwerk und Industrie.

BOSCH
Technik fürs Leben

125 Jahre Bosch 1886–2011

www.bosch-professional.com

## ZDH IN KÜRZE

### Mindeststandards einhalten

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und rückläufiger Schulabgängerzahlen versteht das Handwerk die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit als Chance. Das betonte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler (Foto), auf dem Arbeitsmarktforum des Unternehmensverbands des Deutschen Handwerks (UDH) in Berlin. Gleichzeitig mahnte er faire Wettbewerbsbedingungen an, da es bei den Arbeitskosten große Unterschiede gibt. Mindeststandards dürften nicht unterlaufen werden. Der Schutz der Mindestarbeitsbedingungen und -löhne über das Entsendegesetz seien von großer Bedeutung für das Handwerk, so Kentzler.<< *tm*

Foto: ZDH/Hiltrsel

### Werbung trägt Früchte

Über 28.000 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge haben die Betriebe bis April den Handwerkskammern gemeldet. Das sind 13,3 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. „Unsere intensive Werbung um junge Menschen für die Berufe des Handwerks trägt Früchte", kommentierte ZDH-Präsident Otto Kentzler die Entwicklung. Aktuell haben die Handwerkskammern noch mindestens 20.000 unbesetzte Lehrstellen in ihren Ausbildungsplatzbörsen.<< *tm*

### Einkommensteuerreform jetzt

Angesichts der guten Konjunktur sollten jetzt die Weichen für eine Strukturreform bei der Einkommensteuer gestellt werden. Das schrieb ZDH-Präsident Otto Kentzler in einem Beitrag für die Stuttgarter Zeitung. Durch die steigende Inflationsrate trügen untere und mittlere Einkommensbezieher über die kalte Progression zu einem großen Teil der staatlichen Mehreinnahmen bei. Auch sei eine Zurückführung des „Mittelstandsbauchs" notwendig. Nach Auffassung des ZDH kann die Reform der Einkommensteuer auch in Stufen erfolgen. Notwendig sei jedoch, einen festen Zeitplan mit konkreten Reformschritten zu verabschieden. << *tm*

Konjunkturumfrage des Handwerks im Frühjahr 2011

# Der robuste Aufschwung setzt sich fort

**Das Handwerk erwartet für 2011 ein Umsatzplus von gut drei Prozent. Damit wäre das Niveau der Zeit vor der Finanzkrise wieder erreicht. Der gestiegene Export und die sich belebende Binnennachfrage begünstigen alle Branchen – wenngleich in unterschiedlichem Maße.**

Im ersten Quartal 2011 hat der Geschäftsklimaindex für die Wirtschaftsgruppe Handwerk den besten Wert seit 1992 erreicht. Die Betriebe bewerten nicht nur die aktuelle Konjunkturlage als gut, sondern erwarten eine Fortsetzung des Aufschwungs. „Besonders erfreulich ist, dass alle Bereiche des Handwerks von diesem Aufschwung erfasst sind." Das sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke auf der Konjunkturpressekonferenz in Berlin.

Aufgrund hoher Auftragsbestände und guter Auftragseingänge rechnen 90 % der Betriebe mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Ausgeblieben ist der im Winter übliche Beschäftigungsverlust. 14 % der befragten Betriebe wollen im Jahresverlauf zusätzliches Personal einstellen, dagegen rechnen nur 6 % mit weniger Mitarbeitern.

### Umsatzprognose korrigiert

Positiv ist auch die Umsatzentwicklung im Handwerk. Während im Vorjahresquartal noch 51 % der befragten Betriebe über rückläufige Umsätze klagten, so ist ihr Anteil im ersten Quartal 2011 auf 32 % gesunken. 20 % steigerten ihre Umsätze, 2010 waren das nur 12 %. „Das ist das beste Ergebnis seit dem Einheitsboom 1992", betonte Holger Schwannecke vor der Presse. Gleichwohl habe sich die Ertragslage der Unternehmen nicht spürbar verbessert.

Angesichts der positiven Kennzahlen hat der ZDH seine Umsatzprognose für das laufende Jahr deutlich nach oben korrigiert. Ein Zuwachs von über 3 % wird erwartet, anstatt der bislang angenommenen 2 %. Voraussetzung dafür sei allerdings, so Schwannecke, „dass Exporte und binnenwirtschaftliche Nachfrage hoch bleiben".

Foto: Seemann

*Durch die stärkere Binnennachfrage erreicht der Aufschwung inzwischen auch das Dienstleistungsgewerbe für den persönlichen Bedarf. Im Branchenvergleich fällt die Wirkung hier allerdings noch am geringsten aus.*

### Politischer Handlungsbedarf

Die positive Wirtschaftslage dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass es weiterhin einen „hohen politischen Handlungsbedarf" gebe, unterstrich Schwannecke. So müsse etwa auf dem Feld der Energiepolitik der „Zick-Zack-Kurs" bei der Förderung der energetischen Gebäudesanierung ein Ende haben. Eigentümer brauchen Verlässlichkeit. Die Investitionen müssten mit mindestens 2 Mrd. € an jährlicher Förderung flankiert werden. Auch sei angesichts von fast 20 Mrd. € Steuermehreinnahmen die Vorbereitung für eine Einkommensteuerstrukturreform überfällig. „Weiteres Wachstum ist möglich. Aber nur, wenn die Politik ihre Hausaufgaben macht wie die Betriebe", unterstrich Schwannecke.<< *tm*





Die Hälfte aller neuen Einfamilienhäuser entspricht nicht der EnEV 2009

# Energiespar-Vorgaben lasch umgesetzt

Private Bauherren sind nach der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV) verpflichtet, viel Geld zu investieren, damit ihre Immobilien möglichst energieeffizient sind. Ihre Investition rechnet sich mittelfristig durch niedrigere Energiekosten. Soweit die Theorie. In der Praxis scheint mehr als die Hälfte aller neuen Einfamilienhäuser die Vorgaben nicht zu erfüllen.

Das zumindest hat das Institut Privater Bauherren (IPB) in einer Studie festgestellt. Danach wurden in 53 % der 2010 von den ITB-Energiesachverständigen überprüften Neubauten die Berechnungen zur EnEV nicht korrekt umgesetzt. In 49,2 Fällen waren die Berechnungen selbst fehlerhaft. Beinahe ein Drittel (31 %) der Immobilien entsprach überhaupt nicht den Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2009.<< *tm*

Foto: Shutterstock

ANZEIGE

## Ladegut – alles gut?

Transporter sind zum transportieren da. Wenn der Laderaum voll ist, hat man zu tun. Gut so. Allerdings hat man immer wenig Zeit, wenn es brummt. Erst Recht keine Zeit, sein Werkzeug, notwendige Ersatzteile oder vielleicht sogar noch die Baustelle zu suchen.

Die Profis vom Nutzfahrzeugzentrum Kiel haben gemeinsam mit der Firma Servicesystem zwei Fahrzeuge entwickelt, die den Ansprüchen unser heutigen Handwerker gerecht werden. Den Caddy und den Transporter Serviceliner.

Das funktionale und hochwertige Regal- und Schubladensystem nimmt Werkzeug und Material auf. Das schafft neben Ordnung auch noch Sicherheit. Im Falle eines Falles bleibt alles an Ort und Stelle und die Ladung ist gesetzeskonform verstaut.

Das Fahrerhaus bietet mit CD-Radio, Bluetooth-Freisprecheinrichtung und mobiler Navigation den sicheren Komfort, zielorientiert zu fahren und Telefonate sicher und gesetzestreu annehmen zu können. Sicher verstauen, sicher ankommen und sicher telefonieren.
Der Serviceliner – der Profi von Profis…

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
**www.vw-nfzkiel.de**

Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163, 24113 Kiel, Tel. (04 31) 6 49 88-0
www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann mobilität

Aktuelle Studie des ifh Göttingen

# Existenzgründung und Identität im Handwerk

Auch wenn die Tendenz inzwischen leicht rückläufig ist: Die Bedeutung des Meisterbriefs bei der Gründung im Handwerk schwindet. Während 1999 noch fast die Hälfte aller Gründer mit dem großen Befähigungsnachweis in einem zulassungspflichtigen Gewerk an den Start gingen, waren es 2009 nur noch 36 %. Noch deutlicher wird die Entwicklung bei den zulassungsfreien B1-Handwerken. Die Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2004 hat den Anteil der zulassungsfreien B1-Gründungen von 5 % (1999) auf 39 % (2009) in die Höhe schnellen lassen.

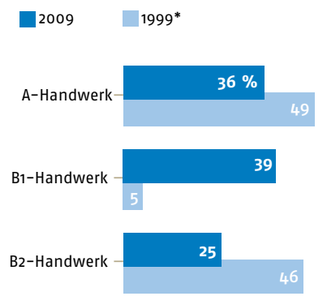
In einer aktuellen Veröffentlichung hat sich das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Uni Göttingen die Entwicklung genauer angeschaut, die das Handwerk in den vergangenen zehn Jahren gemacht hat. Die Herausgeber Georg Cramer und Klaus Müller kommen zum Ergebnis, mit der schwindenden Bedeutung des Meisterbriefs werde der Markenkern und damit die Identität des Wirtschaftszweiges brüchig. Verstärkt werde diese Bewegung durch Veränderungen in den Qualifikationsanforderungen und durch Druck der Märkte, die sich in Qualitäts- und Preiserwartungen auseinanderbewegten.

Die Wissenschaftler gelangen zu dem Ergebnis, das Handwerk benötige ein verändertes, zukunftsfestes Selbstbild. Es müsse als Leitbild auch für jene Teile des Wirtschaftszweigs erstrebenswert sein, die ihm zunächst nicht entsprechen. << *tm*

**Buchtipp:** Georg Cramer/Klaus Müller (Hrsg.), Quo vadis Handwerk? – Identität des Handwerks im Wandel, Duderstadt 2011, 228 S., 27 €. (Reihe Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien, Bd. 82)

**EXISTENZGRÜNDUNGEN IM HANDWERK**

Verteilung aller Gründungen auf die drei großen Handwerkssektoren*, Anteile in %




* A-Handwerk mit einfachen Tätigkeiten nicht mitgerechnet
** Gemäß Zuordnung ab 2004

Quelle: ifh Göttingen/imu, Grafik: tm/NH

Neue Wege gehen

# Wo Betriebe Lehrlinge suchen

Die Zahl der Schulabgänger sinkt stetig. In Ostdeutschland wird sie in diesem Jahr noch einmal um 8,1 % nachgeben und damit einen neuen Tiefpunkt erreichen. 20.000 Lehrstellen im Handwerk sind noch unbesetzt. Während ausbildungsfähige Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz inzwischen fast so etwas wie die freie Wahl haben, wird sich der Wettbewerb der Betriebe um den Berufsnachwuchs weiter verschärften. Neue Wege der Rekrutierung sind gefragt.

Foto: Seemann

Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) haben in diesem Jahr 61 % der Betriebe unbesetzte Ausbildungsplätze bei den Arbeitsagenturen gemeldet. Das ist der höchste Wert, der im Rahmen der Ausbildungsumfrage bislang gemessen wurde.

### Private Vermittler uninteressant

Das zweitwichtigste Instrument neben der Vermittlung durch die Arbeitsagenturen ist inzwischen das Internet geworden. 55 % der Betriebe nutzen es zur Lehrlingsrekrutierung. Der überwiegende Teil (87 %) stellt entsprechende Hinweise auf die Firmenhomepage und/oder nimmt Online-Börsen (30 %) in Anspruch. An die soziale Netzwerke wie Facebook, schülerVZ oder XING trauen sich erst wenige (12 %) heran. Dafür suchen immer mehr Unternehmen den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe in Form von Direktwerbung an den Schulen. Tauchten hier 2010 bereits 33 % der Firmen auf, so waren es 2011 bereits 36 %. Private Ausbildungsvermittler sind für lediglich 3 % der Firmen bei der Lehrlingssuche interessant. << *tm*

**Unsere Ziele**

- Förderung der Weiterbeschäftigung von Fachkräften mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder altersbedingten Einschränkungen
- Unterstützung bei der Eingliederung in die Arbeitswelt für Menschen mit und ohne Behinderung

**Unser Angebot**

Wir helfen gern,
- wenn Sie daran interessiert sind, Mitarbeiter/-innen mit Behinderung einzustellen oder weiterhin zu beschäftigen
- oder wenn Sie Hilfe bei der Eingliederung von Beschäftigten nach längerer Krankheit benötigen

**Projekte der Kreishandwerkerschaften in S-H**

**Integrations-Fachberatung**

Zingelstraße 50
25704 Meldorf
Tel. 04832/9792843
narkus-ifb@esa-sh.de

Wilhelm-Wisser-Str. 33
23701 Eutin
Tel. 04521/7756859
barry-ifb@esa-sh.de

**Gefördert durch das**
Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

**Mitglied im:**
DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

In Kooperation mit dem Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.

**Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.**

esa eingliedern statt ausgliedern

**esa-Projektbüro**
Geschäftsführer: Klaus Leuchter
Ilensee 4, 24837 Schleswig,
Tel. 04621/9600-99, Fax 04621/9631-29,
Email: info@esa-sh.de **www.esa-sh.de**

Foto: © Alexander Raths - Fotolia.com

## Unsere Themen

26 **Im Sommer alle Hände voll zu tun**
Konjunktur im Aufstieg im Hamburger Handwerk

24 **Biowurst rollt bis Barcelona**
Zug der Ideen stellt nachhaltiges Handwerk aus Hamburg vor

## Weitere Themen

22 **Abwanderung ist eine Option**
Umfrage zu Standortbedingungen

23 **Handwerk als politische Mission**
Vizepräsident Stemmann im Gespräch

27 **Lerneffekte im Betrieb**
Reform der beruflichen Bildung

28 **Für jeden Einzelfall eine Lösung**
Juristin leitet die Handwerksrolle

31 **Damit Mitarbeitern Spagat gelingt**
Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

34 **Party mit Zusatznutzen**
Networking bei Handwerks-Junioren

**Teilzeitausbildung**

# Zielstrebig für die Zukunft von zweien

Alleinerziehende Mutter mit Kleinkind sucht Ausbildungsplatz – das klingt nicht unbedingt nach einer Traumbewerberin. Doch werden Betriebe, die sich flexibel zeigen, oftmals positiv überrascht. Die Erfahrungen mit der Teilzeitausbildung sprechen dafür, jungen Müttern und Vätern eine Chance zu geben.

Bis zu 400 Lehrstellen im Hamburger Handwerk könnten in diesem Jahr unbesetzt bleiben. Die Lücke zwischen den angebotenen Plätzen und den passenden Bewerbern wird immer größer. Diese Prognose der Handwerkskammer aus dem Frühjahr macht deutlich, dass für Handwerksbetriebe die Notwendigkeit zunimmt, den Fokus bei der Suche nach neuen Auszubildenden zu erweitern: zum Beispiel auf Jugendliche mit schwachem Schulabschluss, zum Beispiel auf junge Mütter oder Väter.

### Die Persönlichkeit zählt

Stefan Bez, Geschäftsführer der Bez Marine Interiors GmbH & Co in Hamburg-Allermöhe, musste nur kurz überlegen, als die Handwerkskammer anfragte, ob er auch in Teilzeit ausbilden würde, eine Möglichkeit, die seit 2005 besteht. Zwei bis drei Auszubildende zum Raumausstatter und zur Polster- und Dekorationsnäherin gehören zur 30-köpfigen Belegschaft des Schiffsinnenausstatters. „Wichtig ist immer die Person, die dahintersteht“, sagt Bez. „Passt jemand ins Team, ist es fast Nebensache, wenn er in den Rhythmus nicht ganz reinpasst.“ Im Übrigen arbeiteten viele seiner Mitarbeiter in Teilzeit.

*Zufrieden mit dem Experiment Teilzeitausbildung: Stefan Bez von Bez Marine Interiors.*

Um 8 Uhr beginnt für Natalja Becker der Arbeitstag an der Nähmaschine, etwas später als für die Kollegen. Und er endet früher: um 14 Uhr. Das ermöglicht der 24-Jährigen, ihre Tochter Jana, drei Jahre alt, frühmorgens beim Kindergarten abzuliefern und sie um 15 Uhr selbst abzuholen – der Bus hält praktischerweise vor der Firma.

### Blockunterricht als Hürde

Natalja Becker ist die erste Teilzeitauszubildende bei Bez Marine Interiors, seit August 2010 lernt sie Polster- und Dekorationsnäherin. Ihr Traumberuf wäre Arzthelferin oder Bürokauffrau gewesen, doch Birgit Weinrich, die bei der Handwerkskammer zur Teilzeitausbildung berät, weckte bei ihr das Interesse am Handwerk. „Ich wollte schnell etwas machen, statt vom Staat abhängig zu sein und in einem Ein-Euro-Job zu landen“, zeigt sich die alleinerziehende Mutter pragmatisch und zielstrebig. „Ich möchte meinem Kind auch etwas bieten können.“

Mit der Ausbildung, die mit zwei Jahren nicht länger dauern wird als regulär, eröffnen sich viele Möglichkeiten, weiß sie und berichtet nicht ohne Stolz von Vorhängen für eine Yacht, die sie auf die richtige Länge bringt, oder der Herstellung von Rollos. Gelegentliche Überstunden sind möglich, dann springt Nataljas Mutter bei der Kinderbetreuung ein. Schwieriger sei der Blockunterricht in der Berufsschule abzudecken – und häufiges Fehlen kann sich die junge Frau nicht leisten, will sie im Unterricht mitkommen.

*Natalja Becker ist froh, eine Lehrstelle gefunden zu haben, die sich mit der Betreuung von Töchterchen Jana unter einen Hut bringen lässt. Bei Bez lernt sie Polster- und Dekorationsnäherin.*

Fotos: Shutterstock (3)/Rosenau (3)/hfr

Wie steht es mit der Flexibilität auf Unternehmensseite? Schreckt nicht die Aussicht auf Fehlzeiten wegen Krankheit

des Kindes oder Notfällen im Kindergarten davon ab, eine junge Mutter auszubilden? Stefan Bez denkt als Geschäftsmann: „ Ich schaue mir den möglichen Schaden an – und der ist gering.“ Ausbildungsvergütung und auch Urlaubsanspruch sind der reduzierten Wochenstundenzahl angeglichen. „Da finde ich es viel wichtiger, dass ein junger Mensch eine Chance auf einen Berufseinstieg erhält.“

Eine Teilzeitausbildung zur Raumausstatterin kann er sich allerdings nicht vorstellen. Denn die Raumausstatter bei Bez reisen zu Montagen auf Kreuzfahrtschiffen und Yachten in aller Welt – und die Lehrlinge dürfen mit. Das Experiment Teilzeitausbildung sieht Stefan Bez gleichwohl schon jetzt als gelungen an: „Eine Wiederholung ist denkbar“, versichert er.<< *cro*

### :: BERUFSEINSTIEG FÜR ELTERN

Die Teilzeitausbildung erfolgt in der Regel mit 30 Wochenstunden als duale Ausbildung. Seit März 2010 hat die Koordinierungsstelle Teilzeitausbildung Hamburg in Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg 31 Bewerberinnen für eine Teilzeitausbildung oder -umschulung in Betriebe vermittelt. 175 Betriebe, davon 81 aus dem Handwerk, und 240 Bewerberinnen und Bewerber ließen sich im Rahmen des Projektes beraten, das vom Europäischen Sozialfonds und der Stadt Hamburg gefördert wird.<<

Kontakt: Handwerkskammer Hamburg, Lehrstellenagentur Handwerk, Projekt Teilzeitausbildung, Tel.: 040 35905-741, E-Mail: bweinrich@hwk-hamburg.de, www.teilzeitausbildung-hamburg.de

**Jacqueline Vigourel, 23 Jahre, sucht eine Teilzeit-Lehrstelle als Malerin oder Lackiererin**

Jacqueline Vigourel aus Horn absolviert seit Herbst 2010 die Berufsvorbereitung Farbe und Raumgestaltung. Sehr gute Praktikumsbeurteilung vom Malerbetrieb.

**Nicole Amin, 31 Jahre, sucht eine Teilzeit-Lehrstelle als Bürokauffrau**

Nicole Amin hat mehrjährige Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich. Sie ist zeitlich sehr flexibel. Wohnort ist Hamburg-Schnelsen.

**Melanie Bruss, 21 Jahre, sucht eine Teilzeit-Lehrstelle als Friseurin**

Melanie Bruß hat vor der Geburt ihres Sohnes bereits zwei Jahre lang eine Ausbildung zur Friseurin gemacht. Sie wohnt in Hummelsbüttel.

:: AMTLICHES

**Vollversammlung**

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Donnerstag, 30. Juni 2011, um 16:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 29. März 2011
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
4. Die ersten 100 Tage des neuen Senats: eine Bewertung aus Sicht des Handwerks
5. Papier „Kammern der Zukunft" – Beschluss der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Vorstellung und Diskussion
6. Bericht aus dem Ausschuss für Wirtschafts- und EU-Politik sowie Gewerbeförderung zum Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit"
7. Arbeitnehmer-Freizügigkeit: erste Entwicklungen seit dem 1.5.2011
8. 3. September 2011 – erster „Tag des Handwerks": Aktionen im Rahmen der Imagekampagne
9. Nachwuchsgewinnung und Lehrstellenentwicklung 2011: Stand und Perspektive
10. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg<<

**Altonale**

## Auf Werkstattbesuch in Altona

Die Kunst der Hochsteckfrisur und der Werdegang einer Geige – beides ist im Rahmen der 13. Altonale zu erleben. Am größten Stadtteilfest Hamburgs beteiligt sich auch das Handwerk. Mit rund 1.000 Betrieben von der Bäckerei über den Ofenbauer bis zur Silberschmiede ist der Wirtschaftszweig breit in Altona vertreten. 18 Handwerksbetriebe und -einrichtungen laden zwischen dem 1. und 19. Juni zu Ausstellungen, Werkstattbesichtigungen und Workshops ein – kostenfrei. Darunter sind Hutmacher, Buchbinder und Schneider. Das Handwerksprogramm der Altonale liegt als Broschüre vor und ist in vielen Geschäften und Veranstaltungsorten erhältlich.<< *cro*

**Standortbedingungen des Handwerks**

# Abwanderung ist eine Option

Foto: Imago

*Gewerbeflächen zu bezahlbaren Preisen sind Mangelware. Diese Einschätzung teilen laut Umfrage viele Hamburger Handwerksbetriebe.*

Es ist ein Schuss vor den Bug für Hamburg: Ein hoher Prozentsatz an Handwerksbetrieben würde der Stadt bei einer Standortentscheidung den Rücken kehren, wenn sich andernorts günstigere Gewerbeflächen finden. Das ist eines der Ergebnisse der Umfrage zu den Standortbedingungen im Hamburger Handwerk.

An der Umfrage der Handwerkskammer im März beteiligten sich 222 Betriebe. 54 % der Befragten würden im Fall des Falles eine Abwanderung ins Umland in Betracht ziehen – auch die Höhe des Gewerbesteuer-Hebesatzes hat bei vielen Betrieben Einfluss auf die Entscheidung (42 %). Dass Handlungsbedarf besteht, lässt sich noch an einer anderen Antwort ablesen: Das Angebot an sofort verfügbaren Gewerbeflächen in Hamburg wird von 41 % als unzureichend eingestuft.

Verbreitet ist der Unmut über behördliche Genehmigungsverfahren: Diese werden von fast zwei Drittel der Befragten als Belastung für den Betrieb gesehen. Etwa eine gleich große Gruppe wünscht sich für ihre Anliegen Ansprechpartner in ihrem Bezirksamt. 50 % können sich aber ebenso vorstellen, Verwaltungsangelegenheiten online abzuwickeln.

Relativ groß ist die Unkenntnis über Fördereinrichtungen auf behördlicher Seite: Annähernd 40 % der Befragten räumen ein geringes Wissen ein. Noch schlechter bestellt ist es um die Kenntnis von Förderprogrammen im Bereich Innovation. Allerdings spielt Forschung und Entwicklung nur in 17 % der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe eine Rolle. Einen hohen Bekanntheitsgrad genießen dagegen die Betriebs- und die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer, die 81 % der Befragten gut oder sehr gut kennen.

### Besser als das Image

Der Fachkräftemangel ist laut einem Drittel der Befragten im eigenen Unternehmen schon Realität, ein weiteres Drittel sieht diese Gefahr innerhalb der nächsten fünf Jahre heraufziehen. Die Imagekampagne wird von der Hälfte der Befragten als hilfreich erachtet, um Jugendliche vermehrt für das Handwerk zu gewinnen, 14 % sind skeptisch, der Rest ist unentschieden. Eine klare Mehrheit ist sich aber einig: Es sollte nach außen deutlicher werden, dass das Handwerk ein attraktiver Arbeitgeber ist.<< *cro*





**Vizepräsident Hjalmar Stemmann im Gespräch**

# Handwerk als politische Mission

Zweimal innerhalb von sechs Wochen stellte er sich mit Erfolg der Wahl: Hjalmar Stemmann wurde Ende März zum neuen Vizepräsidenten der Handwerkskammer Hamburg gewählt, nachdem ihm zuvor der Wiedereinzug in die Bürgerschaft gelungen war. Ein Gespräch über die ersten Wochen im Amt und die Chancen, in seiner Doppelfunktion etwas für das Hamburger Handwerk zu bewegen.

*NordHandwerk: Herr Stemmann, was war bisher Ihr interessantester Termin als Vizepräsident?*

Stemmann: Gleich nach meiner Wahl fand in Berlin ein Treffen mit dem Vorstand der dortigen Handwerkskammer statt. Das bot einen kompakten Einblick in Aufgaben und Herausforderungen einer anderen Stadt-Kammer und ermöglichte einen wertvollen Abgleich: Wie setzt man dort die Imagekampagne um? Was sind Gemeinsamkeiten? Wo können wir voneinander lernen?

*NordHandwerk: Sie sind unter schwierigen Umständen gestartet, die Kammer war in den Schlagzeilen. Haben Sie Ihre Bereitschaft zur Kandidatur zwischenzeitlich bereut?*

Stemmann: Es war für mich ein Sprung ins kalte Wasser, aber ich habe in anderen Ehrenämtern schwimmen gelernt. Und die Vorwürfe gegen Präsident Katzer konnten schnell entkräftet werden, sie waren schlicht ungerechtfertigt. Wenn man zu einer Institution wie der Handwerkskammer steht, muss man gerade in einer solchen Situation Flagge zeigen. Es wird nun umso mehr darauf ankommen, mit der Imagekampagne weiter an der positiven Darstellung des Handwerks zu arbeiten.

*NordHandwerk: Mit dem Handlungsprogramm 2014 hat sich die Kammer ein umfassendes Pensum gegeben. Was ist Ihnen daran besonders wichtig?*

Stemmann: Das Thema Nachwuchsgewinnung. Durch den Wegfall von Bewerbern vor allem aus Mecklenburg-Vorpommern ist der demografische Wandel in Hamburg angekommen. Als Handwerk müssen wir uns hier dem Wettbewerb mit internationalen Unternehmen stellen. Ein Ziel für uns sollte sein, dass vermehrt junge Menschen mit Migrationshintergrund das Handwerk attraktiv finden.

Foto: Rosenau

*An der Schnittstelle zur Politik: Vizepräsident Hjalmar Stemmann will Anliegen des Handwerks in die Bürgerschaft tragen.*

*NordHandwerk: Hat Ihr Engagement in der Handwerkskammer auch Einfluss auf Ihre politische Tätigkeit in der Bürgerschaft?*

Stemmann: Ganz sicher. Ich werde Handwerksthemen in die Bürgerschaft tragen. Gerade wurde dort der CDU-Antrag „Stärkung des Handwerks" eingebracht, den ich initiiert habe. Ich möchte direkter Ansprechpartner für die Abgeordneten sein, wann immer es ums Handwerk geht. Zudem sehe ich mich in einer Wächterfunktion. Was Bürgermeister Scholz im Wahlkampf versprochen hat, darf nicht auf die lange Bank geschoben werden oder in den Behörden versanden. Die Idee zu einer Generalstrategie für das Hamburger Handwerk analog zum Masterplan Industrie stammt ursprünglich von mir, das Thema liegt mir deshalb am Herzen. Wirtschaftssenator Frank Horch kenne ich aus der Arbeit in diversen Gremien der Handelskammer. Wir haben ein gutes persönliches Verhältnis, das möchte ich gern auch fürs Handwerk nutzen.

*NordHandwerk: Ihre Verbundenheit mit der Handwerkskammer reicht weit zurück …*

Stemmann: Als Vier- oder Fünfjähriger begleitete ich einmal meinen Vater zu einer Ausstellung des Zahntechnikerhandwerks ins Gewerbehaus. Dort durfte ich zum ersten Mal Paternoster fahren – das hat bleibenden Eindruck hinterlassen.<< *cro*

:: ZUR PERSON

Neben Martin Hildebrandt und Thomas Rath ist Hjalmar Stemmann als Vertreter der Arbeitgeber das dritte neue Gesicht im Vorstand der Handwerkskammer Hamburg. Der gelernte Zahntechniker und Diplom-Volkswirt führt als Mitgesellschafter die Geschäfte der steco-system-technik GmbH & Co. KG, ein Unternehmen für zahnmedizinische Produkte. Der 47-Jährige ist zudem Bezirkshandwerksmeister in Eimsbüttel. In der Hamburgischen Bürgerschaft gehört er dem Wirtschafts- und dem Gesundheitsausschuss an und fungiert als Fachsprecher der CDU-Fraktion für Gesundheitspolitik, Handwerk und Mittelstand.<<

**Zukunftsmarkt Umwelt**

Folge 14: Nachhaltiger Konsum

# Biowurst rollt bis Barcelona

Der Zug der Ideen ist auf dem Gleis: Die rollende Ausstellung der Umwelthauptstadt Hamburg befördert Visionen für die Stadt der Zukunft in 18 europäische Metropolen. Das Hamburger Handwerk ist mit an Bord.

### :: ZUG DER IDEEN

In diesem Monat quert der Zug der Ideen Europa von Ost nach West und legt in fünf Städten einen längeren Halt ein. Besucher aus Hamburg, wo die Schau ab Ende September noch einmal zu sehen sein wird, sind stets gern gesehen. Die Stationen im Juni:

31.5.–4.6. Warschau
7.–10.6. Riga
12.–14.6. Tallinn
20.–22.6. Wien
25.–29.6. Barcelona

Wenn demnächst in Malmö, Tallinn oder Antwerpen Wurst auf den Markt kommt, die weder Nitritpökelsalz noch Geschmacksverstärker und Bindemittel enthält, sondern Biogewürze und Meersalz, dann könnte das auf eine Idee aus Hamburg zurückgehen.

Die Biofleischerei Fricke mit Fachgeschäft in Eimsbüttel ist eines von drei Handwerksunternehmen, die im Hamburg-Container der Ausstellung als vorbildliche Projekte der Wirtschaft vorgestellt werden. Nachhaltiger Konsum heißt das Schlagwort, das die ausgewählten Best-Practice-Beispiele des Handwerks eint. Weitere Themen der Bildschirmpräsentationen sind Ressourcenschutz, Transporte im 21. Jahrhundert und Klimaschutz in Industrie und Dienstleistungsgewerbe.

**Produktion hilft Energie zu sparen**

Die Biofleischerei Fricke verkauft seit 1989 als Lizenzpartner des Erzeugerverbandes Bioland ausschließlich Biofleisch. Die angeschlossenen Öko-Landwirte füttern ihre Rinder und Schweine mit Grünpflanzen, Getreide und Futtererbsen. Das hält, erfährt der Ausstellungsbesucher, die Transportwege kurz und den $CO_2$-Ausstoß gering. Durch Freilandhaltung wird Energie für Lüftungs- und Heizungsanlagen eingespart. Wärmerückgewinnung betreibt die Fleischerei in ihrer Produktionsstätte in Ellerbek: Heißes Wasser für Reinigungsarbeiten ist so gesichert. Bislang, berichtet Brigitte Fricke, habe man keine Kontakte zu Fleischern im Ausland. Doch mit dem Ideenexport per Zug könnte sich das ändern.

Nachhaltig an der Energiebilanz arbeitet auch die Vollkornbäckerei Effenberger. Die Abwärme aus der Backstube sorgt für Heizung und Warmwasser für 500 Quadratmeter Produktionsfläche, Büros und acht Wohnungen. Der Energieverbrauch liegt bei einem Drittel einer herkömmlichen Bäckerei – das wird auch Bäckermeister in Oslo oder Zürich hellhörig machen, wo der Zug der Ideen mit seinen sieben Waggons ebenfalls Station macht.

Nicht zuletzt gehört das Atelier von Goldschmied Thomas Becker im Grindelviertel zu den Ideenlieferanten. Er verarbeitet umwelt- und sozialverträglich gewonnenes Gold (Bericht im NordHandwerk 3/2011) – und sucht die Vernetzung mit ethisch ausgerichteten Goldschmieden in ganz Europa.<< *cro*

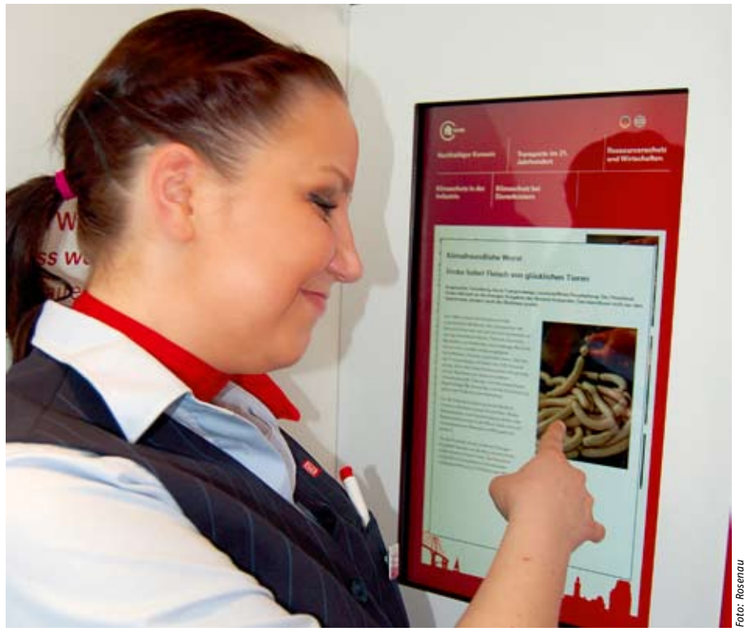


Foto: Rosenau

*Besucher der rollenden Umweltausstellung erfahren am Bildschirm mehr über nachhaltig wirtschaftende Handwerksbetriebe in Hamburg.*





100 Jahre Emil Löwe

## Kenner der Pedalkraft

Das Firmenlogo ist in der ganzen Stadt präsent – auf dem Schutzblech ungezählter Fahrräder. Das Fachgeschäft Emil Löwe, kurz Fahrrad-Löwe, ist eine feste Größe in Eilbek – seit 100 Jahren. Am 10. Mai 1911 gründete Fahrradschlossermeister Emil Löwe die Firma. Handel und Reparatur von Motorrädern, vor allem der Marke NSU, waren in den Anfangsjahren das Hauptgeschäft. Zwischenzeitlich reichte das Sortiment vom Damenrad über Motorräder bis zu Autozubehör.

Ab den 60er Jahren verlegte man sich ganz auf Fahrräder und Mofas. Schon als Fünfjähriger habe er sich lieber in der Fahrradwerkstatt als auf dem Spielplatz aufgehalten, erzählt Henry Meyer, der heutige Inhaber von Fahrrad-Löwe. Mit 25 Jahren übernahm er als damals jüngster Zweiradmechaniker-Meister Hamburgs 1984 das Geschäft. Aktuell stehen dort auf 500 Quadratmetern rund 500 Fahrräder zur Auswahl, darunter Cross-Räder ebenso wie E-Bikes. Die Werkstatt mit langjährig erfahrenen Mitarbeitern bietet einen Schnell-Reparatur-Service und fertigt Räder individuell nach Kundenwunsch. Eine Woche Sattelprobe ist das Angebot für komfortablen Sitz auf dem Zweirad. Weitere Informationen unter www.fahrrad-loewe.de.<< *cbi/cro*

Foto: hfr

*Schon in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts war Emil Löwe eine gute Adresse für Fahrradfahrer.*

### :: GLÜCKWUNSCH

**100-jähriges Bestehen**
Nachträglich:
- Fa. Emil Löwe, Zweiradmechaniker, Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg

**75-jähriges Bestehen**
Nachträglich:
- Karl Bergmann & Sohn KG, Druckerei, Steilshooper Str. 35, 22305 Hamburg

**50-jähriges Bestehen**
- Bruno O. Sörensen GmbH, Holz- und Bautenschutz, Hagendeel 1, 22529 Hamburg.

**25-jähriges Bestehen**
- Monika Jahn, Friseurbetrieb, Ellerneck 59, 22149 Hamburg.
- Peter Eick, Maler- und Lackierbetrieb, Radenwisch 55, 22457 Hamburg.
- Ralf Hachenberg, Schornsteinfeger, Alsterkrugchaussee 477, 22335 Hamburg.
- Peter Mahn, Schornsteinfeger, Neehusenstr. 5, 21147 Hamburg.
- Peter Moor, Fuger, Alsenstr. 12, 22769 Hamburg.
- Richard Dubiec, Gerüstbauer, Liebigstr. 107, 22113 Hamburg.
- Elektroplan Ingenieurgesellschaft mbH, Peutestr. 30-32, 20539 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 40 Jahre**
- Jürgen Hass, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

**Arbeitsjubiläum: 25 Jahre**
- Heike Angenendt, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Reiner Juergensen, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute.<<



**Baustellenprofi**

**Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer

HB 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG
Kumst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

**Klimageräte mieten**

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

**Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95**
**www.hinsch-info.de**

hinsch
heizt Hallen
heizen·kühlen·trocknen·lüften

Konjunktur im Hamburger Handwerk

# Im Sommer alle Hände voll zu tun

**Die Konjunktur brummt ohne Unterbrechung: Die Geschäfte der Hamburger Handwerkerschaft liefen auch im Winter ganz nach Wunsch. Viele Betriebe erwarten sogar, dass es noch besser kommt. Einzig Personalengpässe könnten jetzt das Wachstum bremsen.**

Der Start ins Jahr 2011 gestaltete sich für die Hamburger Handwerkswirtschaft glänzend. Selbst der frühe Winterbeginn im Dezember 2010 beeinträchtigte die Geschäftsentwicklung nicht. Das zeigen die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für das Winterhalbjahr 2010/11: Die wirtschaftliche Stimmung hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gedreht. 39 % der Handwerksmeister stuften ihre geschäftliche Situation im März 2011 als gut ein – gegenüber 16 % vor einem Jahr. Nur noch 6 % der Befragten (gegenüber 38 %) beurteilten den Gang der Geschäfte als schlecht.

Foto: Shutterstock

*Die energetische Gebäudesanierung trägt kräftig zum guten Geschäftsgang im Hamburger Handwerk bei.*

### Breites Fundament für Erholung

Die konjunkturelle Erholung hat sich damit im Hamburger Handwerk in den vergangenen sechs Monaten ungebremst fortgesetzt. Gründe für die sehr günstige Entwicklung sind ein gegenüber 2009/10 weniger harter Winter mit deutlich geringeren Arbeitszeitverlusten, eine gute Verbraucherstimmung im Weihnachtsgeschäft und die anhaltend stabile Nachfrage, die Investitionen zur Energieeinsparung bei Gebäuden auslösen. Außerdem profitierte das Handwerk als Service- und Zulieferpartner vom Aufwärtstrend bei der Hamburger Industrie, dem Export, dem Hafen sowie der Verkehrs- und Logistikwirtschaft.

Das schlug sich – abgesehen von einzelnen, vorrangig im Rohbau engagierten Betrieben – auch bei der Beschäftigung nieder: Im Saldo gab es einen leichten Zuwachs. 16 % der Betriebe erhöhten in den Wintermonaten den Personalbestand, nur 13 % bauten Beschäftigung ab.

### Wachstum braucht Fachkräfte

Mit Blick auf die Sommermonate 2011 sind die Hamburger Handwerksmeister optimistisch, fast schon euphorisch: 42 % erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage, während 57 % von einer gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. Gerade 1 % rechnet mit geschäftlichen Rückgängen. Kräftig anziehen wird auch die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern: 19 % der Betriebe werden voraussichtlich zusätzliche Arbeitskräfte einstellen. An Personalabbau denken gegenwärtig nur 4 %. Problematisch wird es sein, die geeigneten, ausreichend qualifizierten Fachkräfte für die anspruchsvollen Tätigkeiten im Handwerk auf dem Hamburger Arbeitsmarkt auch zu finden. Personalengpässe wirken bereits in einzelnen Betrieben wachstumsbremsend.<< *kf/cro*



HANDWERKSKAMMER :: **HAMBURG**

Reform der beruflichen Bildung

# Neue Ausbildungsvorbereitung setzt auf Lerneffekte im Betrieb

Mit Beginn des neuen Schuljahres im August wird in Hamburg das neue System für den Übergang von der Schule in den Beruf Realität. Warteschleifen für Schulabgänger ohne oder mit schlechtem Abschluss sollen der Vergangenheit angehören. Maßgeblich erarbeitet wurde die Reform – in Abstimmung mit der Wirtschaft – durch das Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB). Geschäftsführer Rainer Schulz erläutert im Gespräch die Eckpunkte.

Foto: Oliver Reck

*Rainer Schulz leitet das Hamburger Institut für Berufliche Bildung.*

*NordHandwerk: Zahlreiche Lehrstellen im Hamburger Handwerk können 2011 nicht besetzt werden. Dem stehen Hunderte junger Menschen gegenüber, die als nicht ausbildungsreif gelten. Wie wollen Sie erreichen, dass sich die Schere schließt?*

Schulz: Generell müssen die Leistungen und Abschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen besser werden. Mit der Reform verstärken wir in gemeinsamer Verantwortung von berufsbildenden Schulen und Stadtteilschulen ab der 8. Klasse die Berufsorientierung und das außerschulische Lernen. Die Schüler können auf Grundlage selbst gemachter Erfahrungen besser ihre Berufswahlentscheidung treffen. Viel mehr Schüler werden Handwerksberufe überhaupt kennenlernen. Davon verspreche ich mir den größten Effekt.

*NordHandwerk: Was ändert sich für schwache Schulabgänger, die keine Lehrstelle finden?*

Schulz: Alle Angebote im Übergangssystem sind künftig dual ausgerichtet, es sind von Anfang an immer Betriebe beteiligt. Es gibt keine rein schulischen Maßnahmen mehr. In der neuen Ausbildungsvorbereitung, die zur Ausbildungsreife führen soll, lernen die Teilnehmer betriebliche Ausbildungsplätze in Kooperationsbetrieben kennen. Sie merken, was man dort an theoretischem Wissen braucht – das motiviert. Oft können sie zum ersten Mal ihr eigentliches Talent entfalten.

*NordHandwerk: 1.800 Betriebsplätze werden für die Ausbildungsvorbereitung benötigt. Welchen Nutzen haben Betriebe, die sich beteiligen?*

Schulz: Betriebsinhaber lernen so Jugendliche kennen, die formal vielleicht nicht die besten Voraussetzungen mitbringen, die aber leistungsmotiviert sind und ein Interesse am Handwerk haben. Im Idealfall sind das im nächsten Jahr ihre Auszubildenden.

*NordHandwerk: Die neue einjährige Berufsqualifizierung zielt auf unversorgte Jugendliche ab, die eigentlich mit einer Ausbildung durchstarten könnten. Was ist die Idee dahinter?*

Schulz: Im ersten Jahr erfolgt eine duale Ausbildung in schulischer Verantwortung, aber immer mit dem Partner Betrieb – etwa zum Anlagenmechaniker. Der Jugendliche ist mindestens an zwei Tagen pro Woche im Betrieb. Es besteht für den Betrieb jederzeit die Möglichkeit, ihn in eine reguläre Ausbildung zu übernehmen. Passen Betrieb und Jugendlicher nicht zueinander, dann garantieren wir dem Jugendlichen im zweiten und dritten Lehrjahr eine öffentlich geförderte Ausbildung. Aber er wird keine Warteschleifen ziehen.

*NordHandwerk: Sieht das neue System auch Anreize für gute Schüler vor, eine Lehre im Handwerk zu machen?*

Schulz: Die Imagekampagne des Handwerks zeigt schön, welche Aufstiegsmöglichkeiten das Handwerk bietet. Man denke an die Berufsakademie des Handwerks. Neu hinzu kommt jetzt die Möglichkeit für Realschulabsolventen, mit der beruflichen Ausbildung auch gleich die Fachhochschulreife zu erwerben. Das ist unter dem Zeitaspekt sehr interessant.<< *cro*


**DER RENAULT MASTER PRITSCHE**

**PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT***

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
- el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790– €**

mtl. Leasingrate ab **259,– €***

• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• Jetzt auch als Kipper lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,– €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

RENAULT

**Autohaus Süverkrüp** • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • **www.sueverkruep.de**

| Wir beraten Sie gerne. Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten. | Autodepot Süverkrüp<br>Gutenbergstr. 11<br>24941 Flensburg<br>Tel.: 0461 / 9030817<br>Fax: 0461 / 9030888 | Autohaus Süverkrüp<br>Grüner Weg 45<br>24539 Neumünster<br>Tel.: 04321 / 2004734<br>Fax: 04321 / 2004750 | Lüdemann & Zankel<br>Kruppstraße 4-6<br>23560 Lübeck<br>Tel.: 0451 / 589060<br>Fax: 0451 / 58906650 | Hans Voss Automobile<br>Posener Strasse 7a<br>23554 Lübeck<br>Tel.: 0451 / 3050930<br>Fax: 0451 / 305093699 | Autohaus Bodo Zankel<br>Tarbeker Strasse 18<br>24619 Bornhöved<br>Tel.: 04323 / 90660<br>Fax: 04323 / 906666 | Autohaus Niebuhr<br>Hummelsb Steind. 65<br>22851 Norderstedt<br>Tel.: 040 / 5241568<br>Fax: 040 / 5248427 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Handwerksrolle

# Für jeden Einzelfall eine „saubere Lösung“

Foto: Rosenau

*Seit März 2010 leitet Kerstin Kolb die Handwerksrolle. Die Juristin ist abonniert auf knifflige Fälle.*

Erst mit Eintragung in die Handwerksrolle ist eine Existenzgründung im Handwerk perfekt. Sind die Voraussetzungen dazu erfüllt? Für eine Antwort braucht es mitunter eine Juristin: Kerstin Kolb ist bei der Handwerkskammer verantwortlich für die hoheitliche Aufgabe.

„Handwerksrecht ist ein ziemliches Spezialgebiet, im Studium lernt man das nicht“, sagt Kerstin Kolb. Seit über einem Jahr leitet sie die Handwerksrolle im Servicecenter der Handwerkskammer Hamburg – und steckt längst tief in der Materie. Die Führung der Handwerksrolle gehört zu den hoheitlichen Aufgaben, die die Kammer in staatlichem Auftrag wahrnimmt.

**Mit juristischem Sachverstand**

Jährlich werden vom Team des Servicecenters rund 2.500 Neueintragungen und zirka 2.000 Löschungen sowie diverse Änderungen in der Handwerksrolle bearbeitet. „Darunter sind viele Einzelfälle, die sich besonders gestalten“, berichtet die Volljuristin, die zuvor im Zivilrecht, spezialisiert auf Notariatskunde, tätig war. Dabei handelt es sich beispielsweise um komplizierte Abgrenzungsfragen: Welche der selbstständig ausgeübten Tätigkeiten eines Antragstellers gehören zum Handwerk, welche zum Handel? „Eine Lösung“, so die gebürtige Thüringerin, „muss juristisch sauber sein. Sie soll aber vor allem auch im Sinne des Betriebs sein. Wichtig ist, dass der selbstständige Handwerker das Gespräch mit uns sucht. Leider scheuen das viele. Dabei eröffnen sich oft praktikable Lösungswege.“

Mehrmals im Jahr tauscht sich Kerstin Kolb in überregionalen Arbeitskreisen mit Fachkollegen zum Gewerbe- und Handwerksrecht aus. Auch Vertreter des Wirtschaftsministeriums sitzen teilweise mit am Tisch – schließlich geben die Handwerks- und die Gewerbeordnung als Bundesgesetze die Voraussetzungen vor, wie die hoheitlichen Aufgaben auszuführen sind.

Gesprächstermine mit Kerstin Kolb können jederzeit über die Assistenz des Servicecenters unter Tel. 040 35905-315 vereinbart werden.<< *cro*

Tag des Handwerks

## Was an Hamburg alles handgemacht ist

Damit auch Hamburg am 3. September 2011 ganz im Zeichen des Handwerks steht, werden jetzt Ideen gesucht und es beginnt die Vorbereitung. Vom Banner über der Straße bis zum Berliner mit Imagekampagnen-Hand als Dekoration ist vieles möglich, um zu zeigen, dass Hamburg handgemacht ist.

Der 1. bundesweite Tag des Handwerks bietet sich aber auch für Gemeinschaftsaktionen wie einen Tag der offenen Werkstätten im Viertel oder ein Straßenfest an. Die Fäden laufen auf Bezirksebene bei den Hamburger Bezirkshandwerksmeistern zusammen (Kontaktdaten unter www.hwk-hamburg.de, Menüpunkt „Hamburger Handwerk“). Ideen, die für alle Betriebe zwischen Flensburg und Schwerin interessant sein können, sammelt das NordHandwerk (m auf Seite 6).<< *cro*

**Weitere Informationen:**
Handwerkskammer Hamburg, Imagekampagnenteam Alexandra Pioch/ Peter Heine, Tel.: 040 35905-367/-207, E-Mail: apioch@hkw-hamburg.de, pheine@hwk-hamburg.de

Foto: hjr

*Rolf Steil (li.) übergab den Staffelstab an Sönke Fock.*

Agentur für Arbeit Hamburg

## Sönke Fock ist neuer Behördenchef

Nach elf Jahren endete bei der Agentur für Arbeit Hamburg jetzt die Ära Rolf Steil. 200 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kammern verabschiedeten den 64-jährigen Agenturchef in den Ruhestand. Ein wichtiges Anliegen war Steil, Jugendliche in Ausbildung zu bringen – so gehört die Agentur zu den Partnern der Handwerks-Jobtour. Nachfolger von Steil ist Sönke Fock, der aus Berlin nach Hamburg wechselte.<< *cro*

Bergedorf

## Wechsel an die Spitze der Senatskanzlei

Foto: Fischer

*Ausgezeichnet als Profi des Handwerks: Dr. Christoph Krupp.*

Bürgermeister Olaf Scholz holte ihn als Chef der Senatskanzlei ins Hamburger Rathaus: Beim Empfang des Bergedorfer Handwerks anlässlich der 11. Bautage hieß es für die Bezirksmeister Abschied nehmen vom langjährigen Bergedorfer Bezirksamtsleiter Dr. Christoph Krupp.

Sein Handeln bestimmte das Credo „Das Bezirksamt – die Staatsmacht von nebenan“, eine Anleihe bei der Imagekampagne. Bezirkshandwerksmeister Christian Hamburg ernannte Krupp zum „Profi des Handwerks“ und verband damit den Wunsch, dass dessen Verpflichtung Impulse setzt zu mehr Bürgernähe in der Hamburger Verwaltung insgesamt. Krupp bleibt auch als Chef der Senatskanzlei mit Handwerksthemen befasst. Der 52-jährige Physiker ist Teilnehmer der Siebener-Gespräche, zu der sich Spitzenvertreter aus Rathaus und Handwerkskammer regelmäßig treffen. In Bergedorf führt bis zur Ernennung eines Nachfolgers die stellvertretende Bezirksamtsleiterin Angela Braasch-Eggert die Amtsgeschäfte.<< *kf/cro*

Mit unserem Unternehmerbonus starten Sie komfortabel in den Frühling.

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN UNTERNEHMERBONUS VON € 1000,–[1].

FORD POWER FÜR DEN MITTEL STAND
Für alle, die die Deutsche Wirschaft stark machen .

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS)

Dieser vielseitige Profi überzeugt durch seine praxistaugliche Grundausstattung und sein professionelles Erscheinungsbild. Genießen Sie darüber hinaus ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Funktionalität.

Der Hugo Pfohe Aktionspreis inkl. Ford Gewerbebonus
€ 14.990,–[2]

Oder mit der Ford Flatrate Full-Service für eine monatl. Leasingrate von
€ 199,–[3, 4]

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO2-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE www.hugopfohe.de

FUHLSBÜTTEL
Alsterkrugchaussee 355
(040) 500 600

WANDSBEK
Friedrich-Ebert-Damm 190
(040) 669 680

LOKSTEDT
Kollaustraße 15
(040) 554 91 20

NORDERSTEDT
Niendorfer Straße 147
(040) 528 00 70

[1] Gilt beim Kauf eines neuen Ford Transit City Light für Gewerbetreibende. Weitere gültige Modelle für den Unternehmerbonus erfahren Sie bei uns. [2] Angebot für Gewerbetreibende zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, gültig bis auf Widerruf. [3] Leasingrate zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, inkl. aller Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie aller anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und der Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH / Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc. Ford Flatrate Full Service Rate für Gewerbetreibende gültig bis auf Widerruf. Details erfahren Sie bei uns. [4] Z. B. Ford Transit City Light 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS) monatl. Leasingrate € 199,–, € 2.500 Leasing-Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtlaufleistung.

:: FORTBILDUNG

ELBCAMPUS
Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
MV = Meistervorbereitung
Hwk-Karte = Handwerkskarte

### ELBCAMPUS
### Friseurakademie Hamburg

- **Creative Cutting, Haarschnitt-Kreativ-Seminar,** VZ, 20.–21.6.2011, 16 U-Std., Mo, Di, 9–16.15 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.
- **Nail Design, Grundkurs Pulverflüssigkeit,** VZ, 1.–23.7.2011, 72 U-Std., Mo, Fr, Sa, 8.30–16 Uhr, 997,50 € mit Hwk-Karte, 1.050 € ohne.
- **New Waves, Techniksemina Dauerwelle,** VZ, 27.6.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 133 € mit Hwk-Karte, 140 € ohne.
- **Spezial-Aufbaukurs für Nagelmodellage,** WE, 17.+18.6.2011, 16 U-Std., Fr, Sa, 8.30–16 Uhr, 275,50 € mit Hwk-Karte, 290 € ohne.
- **Best-Age-Trendtag,** VZ, 11.7.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 52,25 € mit Hwk-Karte, 55 € ohne.
- **Highlights, Strähnentechnik,** VZ, 18.7.2011, 8 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 113,05 € mit Hwk-Karte, 119 € ohne.

### Kaufmännische Fortbildung

- **Buchführung – Crash-Kurs für Studienbewerber,** TZ, 6.–20.6.2011, 16 U-Std., Mo, Mi, 18.30–21.45 Uhr, 114 € mit Hwk-Karte, 120 € ohne.

### Fortbildung

- **Hausmanagement, Brandschutz,** VZ, 23.6.2011, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,45 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.

### EDV-Seminare

- **Büroorganisation mit Outlook,** WE, 24.+25.6.2011, 12 U-Std., Fr, 17.15–20.15 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.
- **AutoCAD 2011 Upgrade-Schulung,** VZ, 6.–8.6.2011, 24 U-Std., Mo–Mi, 9–16 Uhr, 712,50 € mit Hwk-Karte, 750 € ohne.
- **CAD-Fachkraft 3-D (HWK),** VZ, 4.7.–30.9.2011, 480 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.
- **CAD-Fachkraft 3-D (HWK), AutoCAD Systemadministration und Netzwerke**, VZ, 16.–28.6.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.
- **Lexware-Aufbauseminar,** TZ, 7.–9.6.2011, 8 U-Std., Di, Do, 17.30 bis 20.45 Uhr, 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.
- **MS Windows Server 2008 R2,** VZ, 20.–24.6.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Netzwerk intensiv,** VZ, 16.–28.6.2011, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 931 € mit Hwk-Karte, 980 € ohne.

### Lehrgänge Umwelttechnik

- **Gebäudeenergieberater/in,** WE, 10.6.–19.11.2011, 224 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 1.966,72 €.
- **Photovoltaik – Vertiefungsseminar,** VZ, 24.+25.6.2011, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 267,50 € mit Hwk-Karte, 280 € ohne.
- **Nachtragskalkulation bei Sanierungsmaßnahmen,** VZ, 24.+25.6.2011, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 304 € mit Hwk-Karte, 320 € ohne.
- **Solarthermie – Vertiefungsseminar,** VZ, 8.–9.7.2011, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 267,50 € mit Hwk-Karte, 280 € ohne.

Handwerkskammer Hamburg · AHH

### Akademie des Handwerks Hamburg (AHH)

- **Akquise – Herausforderung und Chancen,** VZ, 10.+17.6.2011, 16 U-Std., Fr, 9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

**Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de

Angebot des Monats

## Konstruieren mit Computerhilfe

Das computergestützte Zeichnen und Konstruieren ist unentbehrlich geworden. CAD-Fachkräfte unterstützen Ingenieure während der Konzeptions- und Entwurfsphase. Mithilfe von CAD-Systemen setzen sie Konstruktionsvorgaben in Pläne und Zeichnungen um. In dem Lehrgang „CAD-Fachkraft 3-D“ erwerben die Teilnehmer das notwendige Rüstzeug für den professionellen Umgang mit AutoCAD im technischen Zeichnen. Die Ausbildung erfolgt in sechs aufeinander aufbauenden Modulen, die auch einzeln buchbar sind. Die einzelnen Module enden jeweils mit einer Abschlussarbeit. Dadurch haben die Teilnehmer die Gelegenheit, das erworbene Wissen in einem praxisnahen Planungs- und Konstruktionszusammenhang anzuwenden. Nächster Lehrgang am Elbcampus: 4. Juli–30. September 2011.

Foto: Shutterstock

**Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de





Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

## Damit Mitarbeitern der Spagat gelingt

Der bislang rüstige 80-jährige Vater zieht sich bei einem Sturz einen Oberschenkelhalsbruch zu, die eigene Mutter zeigt Anzeichen von Demenz: Schnell kann die Situation eintreten, dass Berufstätige in der Familie zu Pflegenden werden. Anders als die Kinderbetreuung spielt die Betreuung alternder Angehöriger im Familienbewusstsein von Unternehmen bislang kaum eine Rolle. Für die Vereinbarkeit mit dem Beruf wird selten Unterstützung geboten.

Dabei pflegt bereits jeder zehnte Berufstätige zwischen 25 und 49 Jahren einen nahen Angehörigen, wie die im Auftrag des Bundesfamilienministeriums durchgeführte Personalmarketingstudie 2010 herausfand. Durch die Alterung der Gesellschaft ist die Tendenz steigend. Für die Betroffenen bedeutet das eine Doppelbelastung. Anforderungen im Beruf treffen auf Schlafmangel durch die Pflege oder psychische Belastungen durch Persönlichkeitsveränderungen der Pflegebedürftigen.

Hier setzt die PPD, eine Tochtergesellschaft des Diakonischen Werks Hamburg, mit ihrem – teils kostenpflichtigen – Beratungsangebot an. Unternehmen können die Kompetenz nutzen, wenn sie pflegenden Mitarbeitern den Spagat erleichtern wollen. Damit zeigen sie nicht nur Verantwortungsbewusstsein, sondern erhöhen auch die Bindung der Mitarbeiter ans Unternehmen – angesichts der Probleme, Fachkräfte zu gewinnen, ein gewichtiges Argument.

### Betrieb finanziert Beratung

Den Auftakt kann eine Informationsveranstaltung bilden, auch um Vorbehalte bei den Mitarbeitern abzubauen, sagt PPD-Leiterin Beate Christoffer. Was geht den Arbeitgeber meine persönliche Situation an, frage mancher. Danach reicht die Hilfestellung potenziell von der Schaltung einer Hotline für Pflegenotfälle bis zu Schulungen und Sprechstunden im Betrieb. Gemeinsam mit dem pflegenden Mitarbeiter wird die optimale Betreuungslösung gesucht. Sowohl der Einsatz ambulanter Pflegedienste wie die Chancen der neuen, von der Bundesregierung geplanten Familienpflegezeit, die die Absenkung der Arbeitszeit für zwei Jahre mit teilweiser Lohnvorauszahlung erlauben soll, werden geprüft. << *cro*

Foto: Shutterstock

*Doppelt gefordert: Viele Berufstätige pflegen zu Hause nahe Angehörige.*

**Kontakt:**
PPD Beratung für Familie und Beruf GmbH, Beate Christoffer, Tel.: 040 30620-278, E-Mail: christoffer@diakonie-hamburg.de, www.pflege-und-diakonie.de


NEU: NISSAN FLEET SERVICES.
MEHR EFFIZIENZ
FÜR IHREN FUHRPARK.

**Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz.** Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

NISSAN FLEET SERVICES: 3 JAHRE LEASING INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND VERSCHLEISSREPARATUREN!**

QASHQAI VISIA
1.6 l 16V, 86 kW (117 PS)
OHNE ANZAHLUNG
mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

**inkl. Technik-Service****

**Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:**

**Autohaus C. Thomsen** ▪ www.auto-thomsen.de
**21079 Harburg** ▪ Tel.: (040) 3 80 36 86-0
**21217 Seevetal** ▪ Tel.: (04105) 14 24-0
**22529 Hamburg Nedderfeld** ▪ Tel.: (040) 5 70 06 46-0
**22549 Hamburg-Alt-Osdorf** ▪ Tel.: (040) 80 78 88-0
**22848 Norderstedt** ▪ Tel.: (040) 53 43 40-0
**24558 Henstedt-Ulzburg** ▪ Tel.: (04193) 76 23 90
**25469 Halstenbek** ▪ Tel.: (04101) 47 28 00

**Autohaus Günther** ▪ www.nissanguenther.de
**20537 Hamburg-Hamm**
Tel.: (040) 6 69 07 66-0
**21035 Hamburg-Bergedorf**
Tel.: (040) 7 97 55 67-0
**22159 Hamburg Farmsen**
Tel.: (040) 64 55 51-0
**22399 Hamburg-Poppenbüttel**
Tel.: (040) 63 66 96-0

NISSAN
SHIFT_ the way you move

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; $CO_2$-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).** Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,– €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtlaufleistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.

Online-Lehrvertrag

# Unterschriftsreif per Mausklick

Geeignete Bewerber für Ausbildungsplätze zu finden gestaltet sich für Handwerksunternehmen zurzeit oft problematisch. Sie zu binden fällt dank elektronischer Datenverarbeitung dagegen neuerdings leicht: Seit rund einem Jahr gibt es dafür den Online-Lehrvertrag. Mit seiner Hilfe können alle Hamburger Ausbildungsbetriebe ihre Lehrverträge schneller und bequemer ausfüllen als bisher.

Viele Betriebe nutzen den Online-Service zum Abschluss eines Lehrvertrages bereits und wissen die Vorteile zu schätzen. So wird der Nutzer an vielen Stellen des Online-Lehrvertrages durch Voreinstellungen und Ausfüllhilfen unterstützt.

Foto: Shutterstock

*Der Online-Lehrvertrag füllt sich dank entsprechender Voreinstellungen fast wie von selbst aus. Nur die Unterschriften müssen noch von Hand erfolgen.*

### Prüfung auf Vollständigkeit

Bei den meisten Ausbildungsberufen werden automatisch die erforderlichen Angaben zur Höhe der Ausbildungsvergütung, zur Dauer des Urlaubs und der wöchentlichen beziehungsweise täglichen Ausbildungszeit zur Übernahme in den Vertrag angeboten. Die Angaben basieren auf tariflichen Regelungen, Innungsempfehlungen oder gesetzlichen Vorgaben.

Eine speziell für den einzelnen Nutzer erzeugte Checkliste hilft abschließend, den Ausbildungsvertrag und einzureichende Unterlagen auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Parallel zum Ausdruck der Lehrverträge durch den Nutzer im Handwerksbetrieb werden bereits alle relevanten Vertragsdaten elektronisch an die Handwerkskammer Hamburg übermittelt. Die Eintragung der zugesandten Lehrverträge in die Lehrlingsrolle kann somit unverzüglich erfolgen.<< *tb*

**Formular und Kontakt:**
Das Vertragsformular findet sich unter **www.hwk-hamburg.de/ausbildung/online-lehrvertrag.html**.
Bei Fragen zum Ausbildungsvertrag geben die Mitarbeiter der Lehrlingsrolle Auskunft: Tel. 040 35905-211, -321 o. -508, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-hamburg.de.

## :: AMTLICHES

### Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg wählt Innungsvorstand

Am 25. November 2010 wurde der Vorstand der Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg neu gewählt (Amtsperiode: 5 Jahre). Dieser setzt sich seit dem 1. Januar 2011 wie folgt zusammen:

Obermeister: Martin Hildebrandt i. Fa. Otto Speetzen KG GmbH & Co.
2. Obermeister: Dirk Dingfelder i. Fa. D+H Mechatronic AG.
Schatzmeister: Norbert Eckstein i. Fa. NOECK Verw. Ges. mbH.
Zum Hauptgeschäftsführer ist Herr Dipl.-Volkswirt Wilfried Röhrig bestellt und Herr Bernd Haase zum Geschäftsführer.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

### Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein wählt neuen Vorstand

Am 30. März 2011 wurde der Vorstand der Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Thomas Breitenbach.
Stellv. Obermeisterin für den Bereich Schleswig-Holstein: Monika Dreesen-Wurch.
Stellv. Obermeister für den Bereich Hamburg: Rolf Schulz.
Weitere Vorstandsmitglieder: Britta Jung, Dieter Keller, Ralf Kräher-Grube.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

### Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg wählt neuen Vorstand

Am 7. April 2011 wurde der Vorstand der Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg durch Nachwahl verändert. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Arvid Drevenstedt.
Stv. Obermeister: David Ekselenski.
Lehrlingswartin: Natalija Altenburg.
Ordentliche Vorstandsmitglieder:
Peter-Uwe Classen und Erich Lahann.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.<<



HANDWERKSKAMMER :: **HAMBURG**

Schulbau Hamburg

# Aufträge in Klassenzimmer und Schulturnhalle

Bau- und Instandhaltungsarbeiten fallen in Unterrichtsräumen, auf Schulhöfen und in Turnhallen regelmäßig an. Das Sondervermögen Schule – Bau und Betrieb oder kurz SBH – Schulbau Hamburg ist seit 2010 Eigentümer aller Schulgrundstücke und Schulgebäude in Hamburg und damit für den Betrieb der Schulbauten verantwortlich.

SBH wendet als Teil der Finanzbehörde das öffentliche Vergaberecht an. Dies bedeutet: viele Aufträge in Teil- und Fachlosen. Am Dienstag, 14. Juni, um 18 Uhr stellen sich der Geschäftsführer des SBH Schulbau Hamburg, Klaus Teichert, und ein Vertreter der GWG Gewerbe GmbH in der Handwerkskammer am Holstenwall 12 den Fragen interessierter Handwerksunternehmer. Beide Referenten werfen bei der kostenlosen Veranstaltung einen Blick auf künftige Projekte und die Möglichkeiten, hier Aufträge zu akquirieren.<< *ar*

Foto: Imago

*In Hamburgs Schulen sind fortlaufend Instandhaltungsarbeiten auszuführen.*

**Anmeldung:**
Handwerkskammer Hamburg, Heidrun Barkowski, Tel.: 040 35905-322, E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de

Tag des Mittelstands 2011

# Kunden gewinnen im Internet

Kunden orientieren sich immer stärker an Informationen im Internet. Der Tag des Mittelstands 2011 greift das Thema auf und behandelt in den vier Foren

- Werben mit Youtube und Apps
- Online-Bewertungen
- Social-Media-Marketing und
- Suchmaschinenoptimierung

sowie mit Praxisbeispielen Fragestellungen, die jeden Betrieb tangieren. Malermeister Ahle kommt aus Paderborn, um seine guten Erfahrungen mit Youtube vorzustellen, Optiker Schütt hat sein Geschäft in der HafenCity erfolgreich und kostengünstig über Facebook beworben. Die kostenlose Veranstaltung findet am Montag, 20. Juni, statt – Bürgermeister Olaf Scholz lädt um 12.30 Uhr zum Senatsempfang ins Rathaus, mit dem Fachprogramm geht es nach einem Imbiss um 13.15 Uhr in der Handelskammer weiter. Weitere Details im Flyer, der dieser Ausgabe des NordHandwerk beiliegt, oder auf der Homepage www.tag-des-mittelstands.de.<< *ar*

Lehrgangs-Casting

## Höhentauglichkeit im Test

Bei der Arbeit geht es für sie hoch hinaus: Servicetechniker für Windenergieanlagen arbeiten in enormen Höhen. Das war der Grund, weshalb sich die Anwärter für einen neuen siebenmonatigen Lehrgang am Elbcampus zunächst einem Casting stellten. Per Leiter erklommen sie ein 70 Meter hohes Windrad, mit dem Aufzug ging es auf eine 190 Meter hohe Anlage. Gute Aussichten eröffneten sich den 23 Teilnehmern, die eine Ausbildung im Bereich Elektrotechnik oder Metall mitbringen müssen, nicht nur beim Blick aus der Rotorkanzel: Die Windbranche hat deutschlandweit noch großen Bedarf an Fachkräften. Ein nächstes Casting ist für den 26. September 2011 geplant.<< *cro*

Foto: Elbcampus/hfr

*Gut gesichert lernten die Testkandidaten ihren potenziellen künftigen Arbeitsplatz kennen. Mit von der Partie bei dem Ausflug in die Rotorkanzel war auch Dr. Kai Hünemörder (re.), Leiter des Zentrums für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik am Elbcampus.*

Handwerks-Junioren

# Party mit Zusatznutzen

Kontakte knüpfen der geschäftlichen Art war Teil des Vergnügens bei der ersten Networking After Work Party der Handwerks-Junioren.

Fotos: Vollmering

Die Bar Hamburg in St. Georg bot den Rahmen für ein entspanntes Aufeinandertreffen von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern aus dem Führungsnachwuchs der Betriebe.

Unter den rund 30 Gästen waren aber ebenso Mitglieder aus dem Vorstand der Wirtschaftsjunioren und Vertreter der Bürgschaftsgemeinschaft, die die Veranstaltung als Sponsor unterstützte. Manch Visitenkarte wechselte im Lauf des Abends den Besitzer. Die Tombola zugunsten des „Sozialen Projektes 2011" der Handwerks-Junioren erbrachte 412 €. Gewinner Henning Kreth von der gleichnamigen Zimmerei zog mit seinem Preis, einem Fahrrad im Imagekampagnen-Design, neidische Blicke auf sich. Weil's ein Erfolg war, steht der Termin für die zweite Auflage der Networking Party bereits fest: Am 13. September, 19.30 Uhr, geht es nach der Arbeit wieder in die Bar.<< *cro*

Interessenten gesucht

## Kammer schreibt Gebäudereinigung aus

Foto: Frank Möller

*Blick ins Treppenhaus des Gewerbehauses.*

Die Handwerkskammer Hamburg will die Gebäudereinigungsaufträge neu ausschreiben. Betroffen sind die Unterhaltsreinigung und die Glasreinigung. Sowohl für das Bildungszentrum Elbcampus in Harburg als auch für die Büro- und Veranstaltungsräume im Gewerbehaus sollen die Reinigungsaufträge Anfang 2012 neu vergeben werden. Die Arbeiten werden jeweils in getrennten Losen ausgeschrieben.

Firmen, die an den Aufträgen interessiert sind, werden gebeten, bis zum 30. Juni 2011 ihr Interesse schriftlich bei der Handwerkskammer Hamburg, Aufgabenbereich III-2 Facility Management, z. Hd. Axel Chmielewski, Holstenwall 12, 20355 Hamburg, zu bekunden.<<

## Unsere Themen

22 **Scheu schnell abgelegt**
Girls' Day in der Handwerkskammer Flensburg

24 **„Handwerk lebt Werte vor"**
Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Rendsburg

## Weitere Themen

25 **Wandlungsfähigkeit bewiesen**
100 Jahre August Clauberg in Flensburg

26 **Wirtschaftsregion stärken**
Obermeistertagung in Schleswig

28 **Neuer Lehrgang startet im August**
Fortbildung an modernsten CNC-Maschinen

30 **Schwarze Zahlen mit grünen Ideen**
Interview mit Grünen-Politiker Andreas Tietze

33 **Stimmen zur Kampagne**
Die SPD-Abgeordneten

34 **Vorstandsspitzen in ihren Ämtern bestätigt**
Aus den Landesinnungen und Landesinnungsverbänden

**179. Vollversammlung tagte**

# „Steuerbonus muss bleiben"

Die Imagekampagne des Handwerks steht 2011 im Zeichen der Nachwuchswerbung. Am 3. September wird außerdem erstmalig der „Tag des Handwerks" gefeiert. Kammerpräsident Eberhard Jürgensen informierte dazu auf der Frühjahrsvollversammlung. Gastredner Bernd Rösche stellte die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer SH GmbH vor.

*Bernd Bösche, WTSH-Geschäftsführer, stellte sein Institut vor.*

*Fotos: Haumann*

Im Handwerk werden wieder gute Umsätze erzielt, die Konjunktur befindet sich auf einem erfreulich hohen Niveau. Kammerpräsident Eberhard Jürgensen betonte in seinem handwerkspolitischen Bericht, dass die Konjunkturumfrageergebnisse im Handwerk die gesamtwirtschaftliche Situation, die von allen Wirtschaftsforschungsinstituten als „gut" bezeichnet werde, bestätigten. Vor allem das Exportgeschäft und die für das Handwerk besonders wichtige Binnennachfrage seien Ursachen dieses Booms.

„Bei aller Euphorie über gute Umsatzzahlen bleibt die Ertragslage im Handwerk aber weiterhin problematisch", so Jürgensen. Die im Handwerk zu beklagende zu niedrige Eigenkapitalausstattung erschwere Gespräche mit den Banken. In diesem Zusammenhang appellierte der Kammerpräsident ausdrücklich, die vielfältigen Hilfsangebote, die die landeseigenen Förderinstitute gerade für den Mittelstand für dessen betriebliche Finanzierung vorhalten, zu nutzen.

### Förderinstitute nutzen

„Wir haben in Schleswig-Holstein eine sehr gute Förderkulisse. Die Bürgschaftsbank, die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und die Investitionsbank haben mittelstandsgerechte Angebote und helfen, wenn das Eigenkapital, Sicherheiten oder generell Finanzierungsmöglichkeiten fehlen." Erster Ansprechpartner für die Betriebe sollten dabei die betriebswirtschaftlichen Berater der Kammern sein, die die Programme kennen und auch deren Fördervoraussetzungen. Ansonsten stünde auch der direkte Weg zu den Förderinstituten offen.

Bei den Diskussionen mit den schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten in Berlin war die Absetzbarkeit handwerklicher Leistungen das beherrschende Thema gewesen, so Jürgensen. „Der Bundesrechnungshof hat kritisiert, dass über den Steuerbonus zu viele Mitnahmeeffekte entstehen. Damit sind Kosten gemeint, die ohnehin fürs Haus anfallen würden. Etwa für den Schornsteinfeger oder die Wartung der Heizungsanlage." Hier hoffe man, aus Handwerkssicht deutlich gemacht zu haben, wie sinnvoll der Steuerbonus sei, um Schwarzarbeit zu verhindern „Der Steuerbonus muss bleiben", so der Kammerpräsident.

> „Der Steuerbonus ist sicherlich bislang das sinnvollste Mittel, um Schwarzarbeit zu verhindern."

### Tag des Handwerks

Jürgensen stellte auch die für 2011 geplanten Aktivitäten der Imagekampagne vor. Für den 3. September hofft er auf eine rege Beteiligung der Betriebe und Handwerksorganisationen: „Es wäre schön, wenn möglichst viele diesen Tag des Handwerks dazu nutzen, auf die Leistungen, die Größe und die Vielfalt des Handwerks hinzuweisen." Welche Möglichkeiten hierzu bestehen, zeige ein „Leitfaden für Betriebe", der über die Homepage der Handwerkskammer (www.hwk-flensburg.de) abgerufen werden kann.

Dass auch die WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer SH GmbH) durchaus mit dem Handwerk zu tun hat, beleuchtete deren Geschäftsführer Bernd Bösche. Er stellte sein Institut vor und verwies auf die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern im Land – vor allem bei den Themen Technologietransfer und besonders der Außenwirtschaftsberatung.

„Bei der Außenwirtschaftsberatung arbeiten wir seit vier Jahren eng zusammen. Zwei unserer Mitarbeiterinnen sind an den Kammerstandorten beschäftigt und beraten Betriebe hinsichtlich eines möglichen Auslandsengagements", so Bösche. Weitere Schwerpunkte der Arbeit lägen im Bereich des Standortmarketings für das Land Schleswig-Holstein.

### Handwerk ist mehr

In der Vollversammlung wurde auch das neue landesweite Projekt „Handwerk ist mehr", das zu 50 % aus Landesmitteln gefördert wird, vorgestellt. Künftig werden zwei Projektmitarbeiter an Gymnasien und Fachgymnasien Schüler über die guten Karrieremöglichkeiten und Aufstiegschancen im Handwerk informieren. „Das Projekt ist zunächst bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Um auch zukünftig den Nachwuchs für das Handwerk sicherzustellen, ist es unbedingt erforderlich, auch die besser qualifizierten Schüler anzusprechen, um sie für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen", sagte hierzu der stellvertretende Kammerhauptgeschäftsführer Dirk Belau. << *ah*

*Kammerpräsident Eberhard Jürgensen rief die Betriebe auf, sich aktiv am „Tag des Handwerks" zu beteiligen.*

*Keine Angst vor schmutzigen Fingern. Eine Schülerin im Einsatz an einem offenen Motorengehäuse.*

Fotos: Haumann

**Girls' Day 2011**

# Scheu schnell abgelegt

Eine Kfz-Werkstatt voller Mädchen? Handtaschenstapel in der Metallwerkstatt? Verkehrte Welt? Nein, es ist Girls' Day! Und wie jedes Jahr öffnete die Handwerkskammer Flensburg ihre Tore, um Mädchen klassische Männerberufe näherzubringen.

Die Ärmel hochgekrempelt schraubt eine Gruppe von Mädchen an Motoren und hat dabei sichtlich Spaß. Werkstattleiter Sven Lauritzen erklärt ihnen, welche Funktion ein Zahnriemen hat und warum er von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden muss. Auch ein Reifenwechsel ist kein Problem für die Mädchen. Denn dank moderner Technik ist dabei nicht nur Kraft, sondern vielmehr auch Köpfchen gefragt.

„Eine wichtige Beobachtung war für mich, dass man im Verlauf des Tages merkte, wie bei den Mädchen die Scheu vor der Technik abfiel. Die Erfahrung, technische Zusammenhänge zu verstehen oder selbst etwas herzustellen, macht offensichtlich zufrieden und selbstbewusst", sagt Ausbildungsplatzakquisiteurin Esther Lind, die den Girls' Day in der Kammer vorbereitet hat.

So wurde gelötet, gefeilt, gehobelt und geschliffen. Die Ergebnisse der insgesamt 18 jungen Handwerkerinnen konnten sich am Ende sehen lassen. Denn es gab nicht nur erste Erfahrungen im Handwerk, sondern auch richtige Werkstücke mit nach Hause. In der Tischlerei fertigten die Mädels beispielsweise ein Brettspiel an, in der Metallwerkstatt einen Stiftehalter für den Schreibtisch.

„Ein besonderer Dank gilt unseren Werkstattleitern für die tolle Vorbereitung. So wurde es ein gelungener Schnuppertag, der für das eine oder andere Mädchen vielleicht wegweisend bei der zukünftigen Praktikums- und Berufswahl sein wird", so Lind.

Dieses Jahr wurde zeitgleich erstmalig auch ein bundesweiter Boys' Day angeboten. Fünf Jungen fanden sich dazu in der Kammer ein, um den Beruf des Friseurs kennenzulernen. Und auch sie arbeiteten sich konzentriert durch den Vormittag. Haare waschen, Lockenwickler aufdrehen u. a. m. - all das meisterten sie durchweg sehr geschickt.<< *el*

## :: Der Girl's Day in der Tischlerei Dettmann

Beim Girls' Day machten auch einzelne Betriebe mit und ließen sich über die Internetseite www.girls-day.de registrieren. Einer von ihnen ist Tischlermeister Marc Dettmann aus Husby. Er stellte sein Angebot ins Internet und erhielt prompt die Anfrage der Achtklässlerin Mara Höpner. „Ich habe die Teilnahme nicht bereut. Mara hat sehr engagiert mitgearbeitet", so Dettmanns Fazit. „Zudem bot der Tag die Chance, zu zeigen, wie vielschichtig Handwerksberufe sind." So bekam die junge Schülerin einen guten Einblick in das Restaurieren von alten Möbeln, der Spezialisierung des Betriebes (siehe auch www.holzmacherei.de). Ob der Weg von Mara ins Handwerk führt, bleibt abzuwarten. „In jedem Fall hat es nicht nur ihr sehr viel Spaß gemacht. Auch für uns war der Tag eine Bereicherung."<< *ah*

## :: KAMMERSERVICE

**KH Nordfriesland-Süd in Husum**
am 9.6.2011 und 14.7.2011, jeweils 13–16.30 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Dithmarschen in Heide**
am 7.6.2011 und 5.7.2011, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

**KH Dithmarschen in Meldorf**
am 1.6.2011 und 6.7.2011, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

**KH Nordfriesland-Nord in Niebüll**
am 2.6.2011 und 7.7.2011, jeweils 8.30–12 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Schleswig in Schleswig**
am 14.6.2011 und 12.7.2011, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg**
am 8.6.2011 und 13.7.2011, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

Haben Sie Fragen? Weitere **Informationen** erhalten Sie bei:
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
c.carstensen@hwk-flensburg.de.<<

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com
HBZV GmbH • Doormannsweg 22 • 20259 Hamburg
oder bei Kumst Media
Telefon 040 / 414 33 38 31

www.ikk-nord.de

Rechnen Sie mit uns.

Wir rechnen mit Ihnen!

*z. B. durch Teilnahme am Bonusprogramm der IKK Nord

Mein Vorteil:
keine Praxisgebühr*
kein Zusatzbeitrag

IKK Nord

Die Krankenkasse für den Norden.
0800 4557378 • gebührenfrei

*Eine Urkunde zum Jubiläum. Kammerpräsident Jürgensen verliest den Urkundentext. Jubilarin Elke Lebang und Kreishandwerksmeister Georg Wilkens sind aufmerksame Zuhörer.*

Foto: Haumann

**Obermeistertagung in Rendsburg**

# „Handwerk lebt Werte vor“

Das Thema Gläubigerschutz und der Jahresbericht von Kreishandwerksmeister Georg Wilkens standen im Mittelpunkt der Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde. Kammerpräsident Eberhard Jürgensen äußerte sich zu aktuellen Handwerksthemen.

In seinem Bericht über das vergangene Jahr ging Kreishandwerksmeister Georg Wilkens auf die zahlreichen Gespräche mit Politikern und Vertretern der Kreisverwaltung ein. Er zeigte sich überzeugt, dass die im Handwerk geltenden Losungsworte „Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit“ in der mittlerweile wieder angestoßenen Wertediskussion nichts an Aktualität und Modernität eingebüßt hätten. „Derzeit bringen sich leider Menschen nur für ein System ein, das ihnen dient und nicht umgekehrt.“

Das Handwerk würde dagegen andere Werte vorleben. „Deshalb ist auch die Imagekampagne sehr wichtig. Und jeder im Handwerk Tätige ist aufgefordert, selbst daran zu arbeiten, den eigenen Stellenwert zu erhöhen.“

Kammerpräsident Eberhard Jürgensen stellte erfreut fest, dass sich die aktuelle Zahl der neuen Lehrverträge auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewege. Als Grund nannte er die gute Konjunktur, die landesweit sogar für das durch den Winter beeinträchtigte I. Quartal 2011 gemeldet wurde. „Es bleibt aber abzuwarten, wie die weitere Entwicklung sein wird.“ Vor allem die schlechte Finanzsituation der öffentlichen Haushalte bereite ihm Sorgen.

## Eigenkapitalquote besorgniserregend

Aber auch die zu geringe Eigenkapitalausstattung vieler Betriebe sei besorgniserregend. „Zwar erwirtschaften die Betriebe derzeit gute Umsätze, allerdings stimmt die Ertragslage bei vielen nicht.“ Und eine niedrige Eigenkapitalquote würde in der Folge auch Bankengespräche erschweren.

In diesem Zusammenhang verwies Jürgensen auf die landeseigenen Förderinstitute – die MBG (Mittelständische Beteiligungsgesellschaft), die Bürgschaftsbank und die Investitionsbank –, die mittelstandsgerechte Angebote für Eigenkapital, Sicherheiten und Finanzierung vorhielten. „Es macht durchaus Sinn, diesbezüglich mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammern zu sprechen bzw. direkt den Kontakt zu den Förderinstituten zu suchen.“

Über die Gläubigerschutzvereinigung Deutschland e.V. (GSV) berichtete GSV-Repräsentant Dirk Albrecht. Er stellte die aktuelle Situation der Anwendung des Insolvenzrechts in Deutschland und das Dienstleistungsangebot der GSV vor. Dabei zeigte er auf, dass der Sanierungsgedanke beim derzeitigen Insolvenzrecht nicht an vorderster Stelle stehe. So führten 70 % der Insolvenzanträge zur Betriebsstilllegung, 65 % der Verteilungsmasse würde allein für Verwaltungs- und Verwertungskosten weggehen und die durchschnittliche Quote bei 3 bis 5 % liegen – bei einer durchschnittlichen Verfahrensdauer von rund vier Jahren. „Hier bietet die GSV den Betrieben von der Forderungsanmeldung bis hin zur Quotenabrechnung Hilfe an.“

Für ihr 30-jähriges Arbeitsjubiläum bei der KH wurde Geschäftsführerin Elke Lebang von Kammerpräsident Jürgensen eine Urkunde überreicht. << *ah*





**100 Jahre August Clauberg in Flensburg**

# Wandlungsfähigkeit bewiesen

100-jährige Betriebsjubiläen zählen eher zur Seltenheit im Handwerk. Besonders auch dann, wenn ein Betrieb über Generationen in Familienhand geführt wurde. Ein solches Beispiel ist auch die Firma August Clauberg in Flensburg. Zum Jubiläum überbrachte Präsident Eberhard Jürgensen die Glückwünsche der Handwerkskammer Flensburg und überreichte die Jubiläumsurkunde anlässlich des 100-jährigen Bestehens.

Der aus Solingen stammende Messerschmiedemeister August Clauberg gründete am 1. Mai 1911 den Betrieb in Flensburg. Von der Gründung des Unternehmens bis heute hat sich das Kerngeschäft der Firma August Clauberg kaum verändert. Noch immer steht der Verkauf von hochwertigen Messern, Scheren aller Art, von Waffen, Munition für Jagd und Sport sowie der Betrieb einer hauseigenen Werkstatt für vielfältige Schleifarbeiten und Reparaturen im Mittelpunkt des Betriebsalltags. „Für uns ist natürlich immer wichtig, dass der Kunde gut und richtig beraten wird und sich vor allen Dingen auch wohl fühlt“, sagt der jetzige Firmenchef Eric Thiel zum mittlerweile 100 Jahre alten Erfolgsrezept des Unternehmens.

Der Wandel der Zeit dokumentiert sich daher eher im Produktsortiment, das sich nicht nur veränderte sondern auch deutlich ausweitete. Vor allen Dingen die wachsende Nachfrage nach Sicherheitsprodukten (beispielsweise Verteidigungssprays) und Freizeitartikel (für den Bogensport, Softair-Pistolen und -Gewehre und anderes mehr) führten dazu, dass sich das Angebot wandelte und damit immer auf der Höhe der Zeit blieb und bleibt.

Denn für Eric Thiel, den Ururenkel des Firmengründers August Clauberg, und seine Mitarbeiter hat mit dem offiziellen Jubiläum auch eine neue Zeitrechnung begonnen. Zumindest, was den Vertrieb der eigenen Produkte anbelangt. Denn ab sofort ist die Firma Clauberg auch mit einem Online-Shop (unter www.aug-clauberg.de) im Internet vertreten. „Auch bei diesem Thema muss man mit der Zeit gehen“, so Thiel. << *ah*

*Zwei Generationen freuen sich über das Jubiläum: Eric Thiel mit Ehefrau Elke und Mutter Ida.*

Foto: Haumann



**Baustellenprofi**

**Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer

HB 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
**www.hansabaustahl.de**

NordHandwerk
**ANZEIGENBERATUNG**
Kumst Media · Telefon 040/414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

**Klimageräte mieten**

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

**Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95**
**www.hinsch-info.de**

hinsch
heizt Hallen
**heizen·kühlen·trocknen·lüften**

HANDWERKSKAMMER :: **FLENSBURG**

Foto: Haumann

*Kreishandwerksmeister Hans-Christian Langner ist vom Steuervereinfachungsgesetz enttäuscht.*

**Obermeistertagung in Schleswig**

# Wirtschaftsregion stärken

Mit einer Gemeinschaftsinitiative, an der auch die Kreishandwerkerschaft Schleswig maßgeblich beteiligt ist, soll sich die Wirtschaftsregion Schleswig wieder positiver entwickeln. Über die Initiative berichtet Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner anlässlich der Frühjahrstagung der Obermeister. Auch zu politischen Themen nahm er Stellung.

Kreishandwerksmeister Hans-Christian Langner stellte zufrieden fest, dass bereits im vergangenen Jahr trotz des harten Winters und der Krisenauswirkung die Konjunktur viel Fahrt aufgenommen habe. Auch im Jahr 2011 sei man mit positiven Signalen gestartet.

Von Seiten der öffentlichen Hand erwartet Langner zukünftig keine zusätzlichen Impulse. So seien 2011 keine Konjunkturpakete mehr zu erwarten und auch die finanziellen Spielräume der Kommunen, des Landes und des Bundes würden immer kleiner werden. „Deshalb freut es mich, dass sich die Volkswirtschaft derzeit immer noch in einer erstaunlich guten Verfassung befindet. Dies hat vor allem mit dem Konsumverhalten der Kunden zu tun.“ Langner betonte aber auch, dass Wirtschaftswachstum notwendig sei, um trotz aller Konsolidierungsverpflichtungen auch Mittel für so wichtige Dinge wie Bildung vorzuhalten.

Langner informierte außerdem über Gespräche mit Politikern. Eines der zentralen Themen sei dabei die Stärkung und Förderung der Wirtschaftsregion Schleswig gewesen. „Hierzu haben wir mit der IHK-Geschäftsstelle Schleswig sowie der WiREG (Anm. d. Red.: Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH) eine Gemeinschaftsinitiative gestartet, um den Wirtschaftsstandort Schleswig und dessen direkte Umgebung besser fördern und entwickeln zu können.“

In Richtung Bundespolitik zeigte sich der Kreishandwerksmeister über das Steuervereinfachungsgesetz enttäuscht. Die Minimalentlastung von 3 € pro Monat pro Beschäftigten würde nicht wirklich ein mehr Netto vom Brutto bewirken, da zeitgleich sich die Krankenkassenbeiträge erhöht hätten. „Und zusätzlich wurde damit wieder eine 330 Millionen € teure Bürokratie aufgebaut.“ Zudem forderte Langner auch dringend die Überarbeitung des Mehrwertsteuersystems mit den vielen Ermäßigungsregelungen.

Als Gast berichtete Kammer-Vizepräsident Bernd Eichner zunächst über eine gute Ausbildungszwischenbilanz. „Bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen liegen wir in etwa auf Vorjahresniveau.“ Bezüglich der guten Konjunktur zeigte sich Eichner skeptisch. Die Konsumlust der Verbraucher sei aus seiner Sicht eher ein Zeichen für die Angst vor Inflation. „Ich sehe ansonsten keine belastbaren Faktoren für Wirtschaftswachstum.“

In Bezug auf die Situation der öffentlichen Haushalte zitierte Eichner den Wirtschaftsexperten Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen. „Angesichts von Rekord-Steuereinnahmen in den letzten Jahren haben wir kein Einnahmen-, sondern ganz offensichtlich ein Ausgabenproblem.“

Eichner berichtete zudem über die regelmäßigen Gespräche von Seiten der Handwerksorganisation mit den Bundespolitikern aus Schleswig-Holstein. Dabei stand neben den Themen Breitbandversorgung und Energieeinspeisungsgesetz vor allem der Steuerbonus im Fokus. „Der Bundesrechnungshof hat vor Kurzem Mitnahmeeffekte durch den Steuerbonus kritisiert. Und zwar für Hauskosten, die ohnehin entstehen würden.“ Hier kämpfe man von Seiten des Handwerks um eine Beibehaltung dieser steuerlichen Absetzbarkeit als „sinnvolles Mittel zur Vermeidung von Schwarzarbeit“.

Die Berichte aus den Innungen stärkten im Wesentlichen die gegebenen Einschätzungen der Konjunktur. Kritik gab es in erster Linie an dem Ausufern der Vorschriften und der Statistikpflichten, die viel Zeit und Kosten verursachen würden.<< *ah*

## :: GLÜCKWUNSCH

**Ehrenurkunde in Silber**
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer- und Gas- und Wasserinstallateurmeister Karl-Heinz Hinrichs
- Mechanikermeister Gerd Niro Petersen

**Ehrenurkunde in Bronze**
- Tischlermeister Tim Kliem
- Schornsteinfegermeister Andreas Schrum
- Schornsteinfegermeister Hans Joachim Wolff

**Goldener Meisterbrief**
- Schuhmachermeister Karl Pingel in Büdelsdorf
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Horst Schröder in St. Michaelisdonn
- Schmiede-, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer- und Gas- u. Wasserinstallateurmeister Karl-Heinz Wellendorf in Holzdorf

**40-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Schlossermeister Hans-Peter Reimers bei Georg Nielsen Metallbau GmbH in Westerland/Sylt
- Zimmerervorarbeiter Karl-Heinz Schüssler bei Zimmerermeister Peter Peters in Albersdorf

**39-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Elektroinstallateur Dieter Hansen bei Elektro-Brix GmbH in Schleswig

**35-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Maurer Helmut Carstensen bei Höft Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Flensburg

**30-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Geschäftsführerin Elke Lebang bei der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

**25-jähriges Arbeitsjubiläum**
- Sanitärinstallateur Gunter Becker bei Petersen Haustechnik GmbH in Kappeln
- Maurer Olaf Ingwersen bei Höft Bau Sylt GmbH & Co. KG in Sylt-Ost/Tinnum
- Gas- und Wasserinstallateur Gerhard Jochims bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf
- Maurer Axel Johannsen bei Wrobel Bauunternehmen GmbH in Treia

**50-jähriges Bestehen des Betriebes**
- Schlachterei Marius Hansen GmbH in Ladelund.<<

## :: AMTLICHES

### Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig

Die Mitgliederversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig, Sitz Flensburg, hat in ihrer Sitzung am 25.3.2011 eine Änderung der Gebührensatzung beschlossen.

Die §§ 1 und 2 sowie Anlage I, II, und III des § 3 der Gebührensatzung gelten unverändert.

**§ 3**

Die Änderung nachfolgender Bestimmungen der Gebührensatzung treten am 1.7.2011 in Kraft.

Beschlossen von der Innungsversammlung am 25.3.2011.

**Anlage IV**

**Lehrgangsgebühren**
Die Lehrgangsgebühr zur Teilnahme an der überbetrieblichen Ausbildung beträgt je Lehrling bei Nichtmitgliedern:

a) für das 1. Lehrjahr 425,00 € (2 Wochen)
b) für das 2. Lehrjahr bleibt sie unverändert (495,00 €/3 Wochen)
c) für das 3. Lehrjahr bleibt sie unverändert (495,00 €/3 Wochen)

Bei der Förderung der Lehrgänge durch öffentliche Mittel reduzieren sich die Lehrgangsgebühren entsprechend.

Die Lehrgangsgebühren für Auszubildende in Innungsbetrieben betragen je Lehrgang pro Lehrjahr 125 €. Die darüber hinausgehenden Lehrgangsgebühren sind mit dem jeweiligen Innungsbeitrag abgegolten.

Flensburg, 25.3.2011

Christoph Bookhoff
– Stellv. Obermeister –
Petra Schenkluhn
– Geschäftsführerin –

**Ordnung muss sein!**

**Caddy Serviceliner**

Unseren Caddy Serviceliner erhalten Sie mit kompletter Serviceeinrichtung! Mit **Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.**
Damit Sie wissen wo es langgeht – eine **Navigation** ist extra noch dabei!

Den Caddy Serviceliner erhalten Sie bei uns bereits ab

Barpreis: € **12.900,-*** Leasing monatlich: € **179,-****

* Caddy Kastenwagen KR, 1,6 TDI, 55 kW, zzgl. gesetzl. Mwst.
** ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, 60 Monate 75.000 KM gesamt, zzgl. Fracht € 590,00 und Zulassung zzgl. gesetzl. Mwst.

Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. (04 31) 6 49 88-0 · www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann mobilität

*CNC-Ausbilder Rainer Wilkens (li.) erläutert Lehrgangsteilnehmern die Maschinenprogrammierung.*

Fotos: Haumann

### Fortbildung an modernsten CNC-Maschinen

# Neuer Lehrgang startet im August

Die CNC-Technik hat die Metallbearbeitung revolutioniert. Die Vorteile einer CNC-Steuerung sind vielfältig. Sie liegen einerseits in der Möglichkeit zur einfachen Bearbeitung von komplexen Geometrien (3-D), andererseits in der Bearbeitungs- und Wiederholungsgenauigkeit sowie in der hohen Geschwindigkeit der Bearbeitungsschritte. Durch die Möglichkeit, Programme zu speichern, können viele gleiche Teile in Serie produziert werden. Aus der modernen Metallbearbeitung sind CNC-Maschinen mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

Das Bildungszentrum der Handwerkskammer Flensburg stellt sich seit vielen Jahren dieser Aufgabe und bietet verschiedene CNC-Kurse an. Derzeit im Angebot sind ein vierwöchiger Grundkurs sowie ein zweiwöchiger Fräs-Kurs. Der Grundkurs – der nächste beginnt am 15. August 2011 (bis 9. September) – befasst sich mit den Betriebsarten der Maschinenbedienung, schult im Bereich der Programmverwaltung und hat als weiteren Schwerpunkt die Programmierung verschiedener Verfahren zum Inhalt. Der Fräs-Kurs vertieft die steuerungsspezifischen Anforderungen an die Maschinenbedienung und bietet verschiedenste Programmierungsübungen.

Für diese Lehrgänge ist das Bildungszentrum bestens ausgerüstet. Neben einer älteren FPII-Maschine (Grundig-Steuerung) wird mit einer der neuesten CNC-Maschinen (DMU 50 mit fünf Achsen (Heidenhein-Steuerung)/Baujahr 2009) gearbeitet. Zudem steht eine CNC-Drehmaschine vom Typ CTX Alpha 300 (Siemens-Steuerung) zur Verfügung. Komplettiert werden die Schulungsgeräte durch ein Werkzeugvoreinstellgerät.

Durch diese Voraussetzungen, kombiniert mit der langjährigen Erfahrung, bietet das Bildungszentrum der Handwerkskammer qualitativ herausragende Fortbildung im CNC-Bereich.<< *ah*

Weitere **Informationen** erhalten Interessierte bei:
**Jacqueline Fischer,**
Tel.: 0461 866-185, Fax: -385,
E-Mail: j.fischer@hwk-flensburg.de.

## :: FORTBILDUNG

### Seminar Gebäudeenergieberater: noch Plätze frei!

Die Handwerkskammer Flensburg bietet vom 16. September 2011 bis zum 11. Februar 2012 den Lehrgang „geprüfter Gebäudeenergieberater im Handwerk“ an. Jeweils freitags (13–18.15 Uhr) und samstags (7.45–13 Uhr) werden den Teilnehmern Kompetenzen vermittelt, Energiesparpotenziale im Gebäudebestand zu realisieren. Dazu gehören Kenntnisse der energieoptimierten Gebäudemodernisierung, der umfassenden Kundenberatung auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Anlagentechnik sowie die Fähigkeit, wirtschaftliche Modernisierungskonzepte für Altbauten zu entwickeln. Weiter werden die Qualifikationsvoraussetzungen zur Erstellung des Gebäudeenergiepasses nach der Energieeinsparverordnung und der Beratung im Rahmen des Impulsprogrammes Schleswig-Holstein thematisiert. Die Kosten für den Lehrgang liegen bei 1.490 € (zzg. 230 € Prüfungsgebühr).

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere **Informationen** erhalten Sie bei:
Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191.<<

### Finanzielle Förderung beruflicher Weiterbildung

Die Landesregierung unterstützt Beschäftigte aus kleinen und mittleren Unternehmen (Betriebsgröße mit bis zu 250 Mitarbeiter/innen) bei der Weiterbildung. Sie fördert die Kosten von Weiterbildungsseminaren bis zu 100 % aus dem „Zukunftsprogramm Arbeit“ mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF). Maximal zuwendungsfähig sind Seminarkosten bis zu 4.000 € pro Seminar und Teilnehmer/in.<<

**Ordnung muss sein!**

**Der neue T5* Serviceliner**

Fahren Sie den neuen T5 mit einer kompletten Serviceeinrichtung! Mit der **Service-System Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand, Doppelsitz und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.** Bieten Sie perfekten Service. Sie wissen wo es langgeht, denn eine **Navigation** ist auch dabei!

Den neuen Serviceliner erhalten Sie bereits ab

**Barpreis**
**20.900,-€***
**Ohne Anzahlung**
monatlich: **279,-€****

Nutzfahrzeuge

* Transporter Kastenwagen KR, 2,0 TDI, 62 kW, zzgl. gesetzl. Mwst.
** ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate 75.000 KM gesamt, zzgl. Fracht 590,00 und Zulassung zzgl. gesetzl. Mwst.

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**
**Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163+171**
**24113 Kiel · Telefon (0431) 64988-0, www.vw-nfzkiel.de**

schmidt&hoffmann mobilität

## Unsere Themen

22 **Jahresbericht 2011**
Die Handwerkskammer Lübeck präsentiert Zahlen, Daten und Fakten zur Wirtschaftsmacht

26 **Drei Wochen Praxisluft in Lübeck**
Finnische Praktikanten zu Gast

## Weitere Themen

24 **Chancen für das Handwerk**
Kreishandwerksmeisterkonferenz

25 **Jungschweißer lassen Funken sprühen**
Wettbewerb „Jugend schweißt“

27 **Effizienz bei der Kälteerzeugung**
Energie und Kosten sparen

30 **Schwarze Zahlen mit grünen Ideen**
Interview mit Grünen-Politiker Andreas Tietze

33 **Stimmen zur Kampagne**
Die SPD-Abgeordneten

34 **Vorstandsspitzen in ihren Ämtern bestätigt**
Aus den Landesinnungen und Landesinnungsverbänden

Vollversammlung tagte

# Präsident Kruse: Handwerk bleibt optimistisch

Das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan, startet auch im Norden optimistisch in das Jahr 2011. In der Frühjahrsvollversammlung der Handwerkskammer Lübeck standen neben der wirtschaftlichen Situation des Handwerks auch die Imagekampagne des Handwerks sowie der Jahresbericht der Kammer 2010 auf der Tagesordnung.

„Die Handwerksbetriebe blicken derzeit sehr optimistisch in die Zukunft“, führte Präsident Kruse in seinem Bericht zur wirtschaftlichen Situation des Handwerks aus. Wenngleich es 2010 lediglich acht Monate gab, in denen kein Schnee lag, hätten die Betriebe den strengen Winter erstaunlich gut verkraftet. Derzeit beurteilen rund 85 % der Mitgliedsbetriebe der Kammer ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Für das nächste Quartal gehen über 40 % der Betriebe von einer weiteren Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage aus.

### Ist-Versteuerungsgrenzen: weiter entfristen

Mit Blick auf den derzeitigen konjunkturellen Aufschwung plädierte Präsident Kruse für eine weitere Entfristung der aktuell bestehenden Ist-Versteuerungsgrenzen über das Jahresende 2011 hinaus. „Die Anhebung der Grenze auf ein bundesweit einheitliches Niveau in Höhe von 500.000 € Umsatz war ein wichtiges Signal. Es muss gelingen, das derzeitige Niveau zum Jahreswechsel zu entfristen.“ Ansonsten würde dem Handwerk bereits 2012 Liquidität entzogen, und das in einer Phase, in der immer mehr mittelständische Handwerksbetriebe stärker investieren würden.

Kruse dankte in diesem Zusammenhang der Landesregierung und insbesondere Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Ende März hatten sich die Ministerpräsidenten aller 16 Bundesländer einstimmig für die Beibehaltung der bisherigen Ist-Versteuerungsgrenze ausgesprochen.

### Handwerksleistungen: Steuerbonus muss bleiben

Klare Worte gab es vom Kammerpräsidenten auch zum Thema Steuerbonus für Handwerksleistungen. Der Bundesrechnungshof hatte Anfang Februar Kritik geäußert. Aus Sicht des Handwerks hat sich der Steuerbonus außerordentlich bewährt – sowohl im Hinblick auf die Stimulierung des Wachstums, als auch zur wirksamen Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Kruse erklärte, dass sich das Handwerk natürlich der Kritik stellen werde und man gesprächsbereit sei, den Steuerbonus für Handwerksleistungen noch zielgenauer und wirksamer zu gestalten und auch die Effizienz der Kontrolle seitens der Finanzverwaltung zu erhöhen. „Ich bleibe dabei, der Steuerbonus für Handwerksleistungen ist und bleibt ein Erfolgsinstrument und muss bleiben“, betonte der Kammerpräsident. << *grü*

Foto: Grünke

**Imagekampagne**

„Entstaubt, geschliffen und frisch poliert. Das neue Image des deutschen Handwerks": Unter diesem Motto startete am 16. Januar 2010 die Imagekampagne des deutschen Handwerks. In seiner Form und Größe einmalig. Noch nie in der Geschichte des organisierten Handwerks gab es eine derartige Aktion. Mit Erfolg: Die Imagekampagne blickt auf ein erfolgreiches erstes Kampagnenjahr zurück. Mit Begeisterung und kreativen Ideen hat sich das gesamte Handwerk und natürlich auch die Handwerkskammer Lübeck in die Kampagne eingebracht und der Öffentlichkeit die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks näher gebracht. „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan." darf sich über große Aufmerksamkeit, ein beachtliches Presseecho sowie zahlreiche Auszeichnungen und Kreativpreise freuen. Schon die Auftaktpressekonferenz der Kammer im Januar sorgte für ein enormes Medienecho und die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen wurden von Presse und Öffentlichkeit durchweg positiv aufgenommen. Über 38.000 Plakate in der gesamten Republik sowie zahlreiche Anzeigenschaltungen sorgten dafür, dass die Botschaft von der Bedeutung und der Modernität des Handwerks ins Land getragen wurde. Mit über 1.100 Ausstrahlungen im Fernsehen hat insbesondere der Kampagnenspot rund 32 Mio. Zuschauer erreicht. Rund 1 Mio. vorwiegend jüngerer

**Handwerkskammer Lübeck legt Jahresbericht 2011 vor**

# Zahlen, Daten und Fakten zur Wirtschaftsmacht

20.037 Mitgliedsbetriebe, über 90.000 Mitarbeiter und 11.819 Lehrlinge. Kurzum: eine ganz schön große Nummer. Diese Zahlen aus dem Anfang Mai vorgelegten Jahresbericht 2010 der Handwerkskammer Lübeck verdeutlichen die besondere wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks im südlichen Schleswig-Holstein.

Die Zahlen des Jahresberichtes 2011 der Handwerkskammer Lübeck untermauern es: Das Handwerk ist „Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan." – wie es der Slogan der Anfang 2010 gestarteten bundesweiten Imagekampagne besagt. „An der Imagekampagne kam 2010 niemand vorbei", sagte Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, anlässlich der Vorstellung des Jahresberichts. Das erste Jahr der Kampagne war sehr erfolgreich. Mit Begeisterung, kreativen Ideen hat sich das gesamte Handwerk und natürlich auch die Handwerkskammer Lübeck in die Kampagne eingebracht.

Dementsprechend wurde der in der Vollversammlung der Kammer vorgestellte Jahresbericht 2010 auch ganz im Stil der Imagekampagne gestaltet. Auf rund 100 Seiten liefert er aussagekräftige Zahlen, Daten und Fakten über das Handwerk im Kammerbezirk und gibt einen Überblick über die Ereignisse und Schwerpunkte des vergangenen Jahres.

Der Jahresbericht gibt natürlich auch einen umfangreichen Überblick über die Dienstleistungen, die die Handwerkskammer für ihre über 20.000 Mitgliedsbetriebe erbringt. Vielfältige Beratungs- und Bildungsangebote, Zusatznutzen für das Handwerk, seine Kunden und die Gesellschaft: All das bietet die Handwerkskammer Lübeck.

Dafür hat die Kammer seit 2004 ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem aufgebaut und für 2011 erneut erfolgreich zertifizieren lassen. „Der damit verbundene dauerhafte Verbesserungsprozess hat uns geholfen, auch im vergangenen Jahr unsere Leistungen zu verbessern", sagte Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck.

Tag für Tag seien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer für das Handwerk aktiv. Sei es als Ausbilder oder Berater oder durch wohlwollende und unbürokratische Erfüllung hoheitlicher Aufgaben. Das wird im Übrigen auch von den Kunden so gesehen: „Die hervorragenden Benotungen in den Bereichen Beratung und Service, bei der Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung oder im Fortbildungsbereich sind für uns Bestätigung und Herausforderung zugleich", betonten Kruse und Schroeder.

Ein Trend wird bei den Zahlen der neu abgeschlossenen Lehrverträge erkennbar: Auch wenn die Ausbildungsbereitschaft der Handwerksbetriebe unvermindert hoch ist, konnten zahlreiche angebotene Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Insgesamt verzeichnete die Kammer 2010 4.304 neue Ausbildungsverträge (2009: 4.226). Das entspricht einem Zuwachs von 1,85 %. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kündigte Kruse jedoch weitere intensive Maßnahmen an, um für die Handwerksbetriebe auch weiterhin ausreichend qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. <<

*grü*

Der Jahresbericht kann kostenlos angefordert werden bei:
Marion Gehrmann, Tel.: 0451 1506-203, E-Mail: mgehrmann@hwk-luebeck.de. Oder kann im Internet unter www.hwk-luebeck.de, Stichwort: Aktuelles heruntergeladen werden.

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com
HBZV GmbH • Doormannsweg 22 • 20259 Hamburg
oder bei Kumst Media
Telefon 040 / 414 33 38 31

www.ikk-nord.de

Rechnen Sie mit uns.

Wir rechnen mit Ihnen!

*z. B. durch Teilnahme am Bonusprogramm der IKK Nord

Mein Vorteil:
keine Praxisgebühr*
kein Zusatzbeitrag

IKK Nord
Die Krankenkasse für den Norden.
0800 4557378 • gebührenfrei

Neue Sachverständige vereidigt

## Fachliche Kompetenz an erster Stelle

Die Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen ist das Ergebnis eines umfangreichen Prüfungsverfahrens. Die Sachverständigen müssen neben ihrer persönlichen Eignung insbesondere ihre besondere Sachkunde in einem eigenständigen Prüfungsverfahren nachweisen. Hier arbeitet die Kammer eng mit den anderen handwerklichen Organisationen wie Innungen, Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden zusammen.

Foto: hfr

*Die neu vereidigten Sachverständigen (v. li.): Jan-Marc Dethmann, Ingo Fielitz, Michael Pohl, Gerald Baumann, Matthias Rust und Mark Schlotzhauer mit Kammerpräsident Horst Kruse (Mitte).*

Mit der Vereidigung von Radio- und Fernsehtechnikermeister Gerald Baumann, Bezirksschornsteinfegermeister Jan-Marc Dethmann, Installateur- und Heizungsbauermeister Ingo Fielitz, Maurermeister Michael Pohl, Dachdecker- und Klempnermeister Matthias Rust und Mark Schlotzhauer durch Präsident Kruse am 15. April 2011, ist die Zahl der bei der Handwerkskammer Lübeck öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf 151 gestiegen.

„Durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung unserer Sachverständigen wird gewährleistet, dass Auftraggebern und Kunden, den Rechtsuchenden und Gerichten nur fachlich und persönlich geeignete sowie zuverlässige Sachverständige zur Verfügung stehen", sagte Präsident Kruse anlässlich der Vereidigung. << *ge*

Alle **Sachverständigen** von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de, Stichwort Sachverständigenwesen.

Kreishandwerksmeisterkonferenz

# Chancen für das Handwerk

Informationen zur festen Fehmarnbelt-Querung und die internationalen Austauschprojekte der Handwerkskammer Lübeck standen im Mittelpunkt der diesjährigen Frühjahrskonferenz, zu der Kammerpräsident Horst Kruse die Kreishandwerksmeister eingeladen hatte.

Abschiedsstimmung auf der diesjährigen Frühjahrs-Arbeitstagung der Kreishandwerksmeister. Kammerpräsident Horst Kruse begrüßte zum letzten Mal die langjährigen Kreishandwerksmeister Manfred Arp von der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein und Jürgen Gebhardt von der Kreishandwerkerschaft Kiel. Beide werden ihre Ämter, ebenso wie Stormarns Kreishandwerksmeister Rolf Prosch, der terminbedingt nicht teilnehmen konnte, in Kürze an ihre Nachfolger abgeben.

Für die Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften Kiel und Westholstein, Alfred Bridstrup und Michael Ladwig, war es ebenfalls die letzte Arbeitstagung. Beide hatten aber ihre Nachfolgerinnen mitgebracht und mit Claudia Mohr (Kreishandwerkerschaft Westholstein) und Ebba Brettschneider (Kreishandwerkerschaft Kiel) kann sich das Handwerk auf reichlich „Frauenpower" freuen.

Gearbeitet wurde auch: Die Kreishandwerksmeister ließen sich durch Horst Weppler vom Kreis Ostholstein über den aktuellen Stand zur festen Fehmarnbelt-Querung informieren. Mit der festen Querung werden Skandinavien und Kontinentaleuropa auf der kürzesten Verbindung, der Vogelfluglinie, optimal miteinander verbunden.

Experten gehen von einer Verbesserung der Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere auch des Handwerks, im gesamten norddeutschen Raum aus. Passend zum Thema informierten Maike Jansen und Sybille Rhein die Kreishandwerksmeister über die internationalen Austauschprojekte der Handwerkskammer Lübeck.

Zu den weiteren Themenschwerpunkten der Arbeitstagung gehörten noch die konjunkturellen Aussichten sowie die Ausbildungsplatzsituation in den einzelnen Kreishandwerkerschaften. << *grü*

Foto: Grünke

*Abschiedsfoto: Zum letzten Mal tagte die Kreishandwerksmeisterkonferenz in dieser Besetzung. Zahlreiche Kreishandwerksmeister und Geschäftsführer scheiden in den nächsten Wochen aus.*

Foto: Grünke

Wettbewerb „Jugend schweißt"

# Jungschweißer lassen Funken sprühen

Jugend trainiert für Olympia, Jugend forscht und jetzt: Jugend schweißt!

Bereits zum neunten Mal traten die talentiertesten Jungschweißer Deutschlands an, um ihre praktischen Fähigkeiten am Schweißbrenner miteinander zu messen. Wie in den vergangenen Jahren war die Schweißtechnische Lehranstalt der Handwerkskammer Lübeck in der Berufsbildungsstätte Travemünde Austragungsort des Bezirkswettbewerbs „Jugend schweißt 2011". Unter der fachkundigen Anleitung der Ausbilder Stanislaw Michalek und Rainer Trautsch ließen sechs talentierte Jungschweißer in Travemünde die Funken sprühen.

Der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DSV) bietet Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren mit diesem Wettbewerb schon seit mehreren Jahren die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten im Schweißen miteinander zu vergleichen. Die Berufsbildungsstätte Travemünde ist bereits zum vierten Mal Schauplatz des Wettbewerbs.

Die DVS-Wettbewerbe „Jugend schweißt" finden auf Bezirksverbands- und Landesverbands- sowie auf Bundesebene in den folgenden Verfahren statt: Gasschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Metall-Schutzgasschweißen und Wolfram-Inertgasschweißen. Der Austragungsort des Bundeswettbewerbs ist in diesem Jahr Hamburg.

Der Wettbewerb „Jugend schweißt" findet alle zwei Jahre statt und wird in zwei Leistungsklassen durchgeführt. Alle Wettbewerbe gliedern sich in einen praktischen und einen fachkundlichen Teil und unterscheiden sich im Schwierigkeitsgrad, wobei die höchsten Anforderungen auf der Bundesebene gestellt werden. << *grü*

**Baustellenprofi**

**Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer

HB 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
**www.hansabaustahl.de**

NordHandwerk
**ANZEIGENBERATUNG**
Kumst Media · Telefon 040/414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

**Klimageräte mieten**

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

**Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95**
**www.hinsch-info.de**

hinsch
heizt Hallen
**heizen·kühlen·trocknen·lüften**

Auslandspraktika

# Drei Wochen Praxisluft in Lübeck

Foto: Schomakers

*Trafen sich zum Erfahrungsaustausch: finnische und Lübecker Lehrlinge, die das jeweils andere Land während eines Auslandspraktikums kennengelernt hatten. Tuomas Lehtola, Sascha Schiller, Sini Haatainen, Björn Nemitz, Ulrike Seifert, Anne Möller, Kapo Kaurio (hintere Reihe, v. li.) und Anne Vilkki und Projektkoordinatorin Maike Jansen (vorne, v. li.).*

**Besuch aus dem hohen Norden: Vier junge Finnen absolvierten im Mai ein dreiwöchiges Praktikum in deutschen Handwerksbetrieben und sind erstaunt, wie viele Unterschiede es zwischen den beiden Ländern gibt.**

Die angehenden Tischlerinnen Sini Haatainen und Anne Vilkki sowie Kapo Kaurio und Tuomas Lehtola, die zum Hausbauer und Anlagenmechaniker ausgebildet werden, sind einem europaweiten Trend gefolgt. Für einige Wochen haben die jungen Finnen im Rahmen eines Praktikums ihre Ausbildungsplätze im südfinnischen Kotka gegen Betriebe in Lübeck eingetauscht. Die Praktikumsplätze stellten die Tischlereien Seltz und Ackermann sowie Lang Versorgungstechnik und Denker & Carstensen zur Verfügung.

Auslandspraktika erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Vor allem die Neugierde auf andere Arbeitsweisen führt junge Auszubildende – darunter immer mehr Schleswig-Holsteiner – in die Ferne. Betriebe sehen die Praktika zunehmend als Gewinn. Sie merken, wie sehr die Lehrlinge vom Auslandsaufenthalt in ihrer Entwicklung profitieren.

### Deutliche Unterschiede

Etwas Mut gehört dazu, das erste Mal in einem fremden Betrieb im Ausland zu arbeiten. Das kann auch Anne Vilkki bestätigen. „Vor dem ersten Arbeitstag in meinem Praktikumsbetrieb war ich sehr aufgeregt“, erzählt sie. Sehr schnell stellen die Finnen fest: Unterschiede zwischen Deutschland und ihrer Heimat gibt es viele.

„In Deutschland wird schneller gearbeitet. Und länger. Das ist gewöhnungsbedürftig“, sagt Sini. Kapo und Tuomas finden, dass die Berufsbilder in Deutschland viel spezialisierter seien. Von einem sind jedoch alle begeistert: „Wir finden es toll, dass man hier schon während der Ausbildung Geld verdient.“ In Finnland werden die Handwerksberufe im Rahmen einer schulischen Ausbildung erlernt.

Organisiert wurde der Aufenthalt von Maike Jansen, Koordinatorin des Projektes MoiNN der Handwerkskammer Lübeck. MoiNN steht für Mobilität im Netzwerk Nord und wird aus dem Zukunftsprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. „Wir führen Gruppenreisen durch und helfen bei individuellen Praktika in Skandinavien“, erläutert Maike Jansen.

Eine Fahrt für deutsche Lehrlinge nach Finnland wurde erstmals 2010 angeboten. In diesem Jahr stehen zwei Fahrten nach Dänemark auf dem Programm. „Das Projekt hat sich in kurzer Zeit etabliert“, so Jansen. „Die Nachfrage steigt stetig.“<< *sch*

Weitere **Infos** zu MoiNN:
Maike Jansen, Tel.: 0451 1506-265,
E-Mail: mjansen@hwk-luebeck.de,
www.internationaleprojekte.de.





Energie und Kosten sparen

# Effizienz bei der Kälteerzeugung

**Kälte ist einfach da. Solange die Technik funktioniert, verschwendet niemand gerne Gedanken an eine Änderung oder Optimierung der Technik. Das verschwendet aber fast immer Energie und verursacht damit unnötige Kosten.**

Vor allem im Lebensmittelhandwerk wird Kälte zwingend benötigt. Der dafür eingesetzte Strom macht in der Regel den größten Anteil an den Energiekosten aus. Das hat Fleischermeister Jürgen Pumpe aus Sommerland bei Elmshorn dazu bewogen, seine Kühlzelle zu modernisieren.

„Bei älteren Kälteanlagen sind erfahrungsgemäß oft Einsparpotenziale bis zu 40 Prozent realisierbar“, so Jörg Wortmann, Energiemanager aus Kiel. „Das liegt meist an veralteter oder unzureichend gewarteter Technik, beispielsweise aber auch an einer überdimensionierten Kühlleistung, zu großen Sicherheitszuschlägen oder einer fehlenden Regelung mit Anpassung an die Außentemperatur.“

Foto: tyf

*Fleischermeister Jürgen Pumpe spart durch die neue Kältetechnik viel Energie.*

Der Stromverbrauch für die sanierte Kühlzelle der Landschlachterei Pumpe konnte sogar mehr als halbiert werden. Dafür wurde die Kühltechnik modernisiert und die Wärmedämmung erneuert. Der Staat unterstützt die Bemühungen, $CO_2$ einzusparen durch verschiedene Förderprogramme. Raphael Lindlar, Technologieberater der Handwerkskammer Lübeck, empfiehlt zunächst eine geförderte Energieeffizienzberatung. „Die Initialberatung wird mit 80 % gefördert. Dazu rate ich jedem, der sich mit dem Thema Energiesparen beschäftigen möchte. Danach wissen Sie genau, wo welche Sparpotenziale schlummern und welche Förderprogramme für Ihre Maßnahmen in Frage kommen“, so Lindlar.

Dabei wird dann die gesamte energetische Situation des Betriebes begutachtet und bewertet. Gerade vor dem Hintergrund steigender Energiepreise kommt der Energieeffizienz steigende Bedeutung zu. Jürgen Pumpe hat´s verstanden und seinen Betrieb ein Stück zukunftsfester gemacht.<< *rl*

Weitere **Infos** erhalten Sie bei der:
**Energieeffizienz-Initiative Schleswig-Holstein,**
www.eei-sh.de
**Innovations- und Technologieberatung der Handwerkskammer Lübeck,**
Raphael Lindlar,
Tel.: 0451 38 88 77 45,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

**:: Veranstaltungshinweis**

**Energieeffizienz in der Kältetechnik**

Wie Sie Einsparpotenziale in Ihrem Betrieb aufspüren und worauf Sie beim Einsatz von Kältetechnik achten sollten, erfahren Sie am 28. Juni von 17 bis 20 Uhr in Lübeck. Energieberater und Kälte-Praktiker geben Tipps und beantworten Ihre Fragen im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Lübeck und der Energieeffizienz-Initiative Schleswig-Holstein.

**Information und Anmeldung:**
Innovations- und Technologieberatung der Handwerkskammer Lübeck,
Raphael Lindlar, Tel.: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

**Ordnung muss sein!**

**Caddy Serviceliner**

Unseren Caddy Serviceliner erhalten Sie mit kompletter Serviceeinrichtung! Mit **Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.**
Damit Sie wissen wo es langgeht – eine **Navigation** ist extra noch dabei!
Den Caddy Serviceliner erhalten Sie bei uns bereits ab
Barpreis: € **12.900,-*** Leasing monatlich: € **179,-****

* Caddy Kastenwagen KR, 1,6 TDI, 55 kW, zzgl. gesetzl. Mwst.
** ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, 60 Monate 75.000 KM gesamt, zzgl. Fracht € 590,00 und Zulassung zzgl. gesetzl. Mwst.

Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. (04 31) 6 49 88-0 · www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann mobilität

## :: FORTBILDUNG

### Berufsbildungsstätte Travemünde

**Meistervorbereitungslehrgang Kfz-Techniker I + II**
ab 15.8.11, Mo–Fr 8-16 Uhr, 770 U-Std., 4.755 € (zzgl. Lernmittel und Verbrauchsmaterial)

**Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Travemünde,
**Viola Landschoof,** Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

### Berufsbildungsstätte Kiel

**Abgasuntersuchung(AU)-Prüflehrgänge**
auf Anfrage: ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
**Anett Eckholz,** Tel.: 0431 53332-510

**Solarthermische Nutzung**
Seminar für (angehende) Führungskräfte
Mai/Juni 11, 2x Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std., Preis auf Anfrage

**Meistervorbereitungslehrgang Elektro I + II**
ab Herbst 2011, Fr 16–20.15
Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 5.510 €
**Friseur I + II**
ab Herbst 2011, Do 18–22.15 +
Mo 9–17 Uhr, 400 U-Std., 2.500 €

**Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Kiel,
**Mareike Bandelow,**
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

### Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck

**Betriebswirt/in (HWK)**
*Lübeck*: ab 9.9.11, Fr 15–21 Uhr
*Elmshorn*: ab 24.6.11, Fr 15–21 Uhr,
jew. 520 U-Std., 3.250 €
**Gebäudeenergieberater/in (HWK)**
*Neumünster:* ab 1.9.11, Do 18–21.15 +
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €
*Lübeck:* VZ ab 31.10.11, Mo–Fr 8.30–15.30 Uhr, 267 U-Std., 1.890 €
**Fachkraft für Solartechnik**
ab 9.9.11, Fr 16–20.15 + Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.500 €
**E-Mail-Management mit Outlook**
11.6.11, Sa 9–13.15 Uhr, 5 U-Std., 60 €
**Europäischer Installationsbus (EIB)**
14.–17.6.11, Di–Fr, 32 U-Std., 400 €
**Rollenwechsel: Heute Kollege – morgen Chef**
18.6.11, Sa 9–16 Uhr, 8 U-Std., 80 €
**EVA für Gebäudeenergieberater**
24.–25.6.11, Fr + Sa 9–16 Uhr,
16 U-Std., 150 €

**Meistervorbereitungslehrgänge Elektrotechniker I + II**
TZ: ab 26.8.11, Fr 15.30–20.30 + Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 5.510 €
VZ: ab 4.10.11, Di–Sa 8 U-Std. tägl., 1.100 U-Std., 6.900 €
**Metallbauer und Feinwerkmechaniker**
VZ: 1.11.11–2.6.12, Di–Sa 8 U-Std. tägl., 800 U-Std., 6.350 €
**Maurer und Betonbauer I + II**
ab Dez. 2011, Fr 17–21.15 + Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 5.850 €
**Zimmerer I + II**
ab Dez. 2011, Fr 17–21.15 +
Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 5.850 €

**Information und Anmeldung:**
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
**Juliane Wiesenhütter,**
Tel.: 0451 38887-710,
**Nadire Aslan-Tut,** Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

### Berufsbildungsstätte Elmshorn

**AU-Prüflehrgang Pkw**
lfd. auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage,
154/308 €
**Nicole Klopp,** Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgänge Tischler I–IV in Vollzeit**
ab Juli 11, Mo–Do 8–15 + Fr 8–13 Uhr,
1.170 U-Std., 7.550 €
**Tischler I + II**
ab Juli 11, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,
800 U-Std., 5.200 €

**Vorbereitung auf die Schweißerprüfung**
lfd. auf Anfrage

**Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
**Holger Hester,**
Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.<<

Tipp des Monats

## Meisterkurse für Tischler- und SHK-Handwerk

Die Berufsbildungsstätte Elmshorn plant, ab Juli 2011 zwei neue Meistervorbereitungslehrgänge für das Tischler-Handwerk anzubieten. Der erste der beiden Vorbereitungskurse deckt alle Teile der Meisterprüfung (I bis IV) ab und wird in Vollzeit angeboten. Der zweite Kurs, der berufsbegleitend stattfindet, beinhaltet die Vorbereitung auf die Teile I und II.

Für Oktober/November ist ebenfalls ein neuer Meistervorbereitungskurs (Teile I und II) für das SHK-Handwerk vorgesehen.<<

Foto: Grünke

Weitere **Informationen** rund um die Meisterausbildung, aber auch für Fragen über Fördermöglichkeiten (z. B. Meister-BaföG) erhalten Sie bei: Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612.

Tag des Handwerks

## Ideen sind gefragt

Am 3. September 2011 feiert das deutsche Handwerk erstmals den bundesweiten „Tag des Handwerks". Unter dem Motto „Deutschland ist handgemacht" steht das ganze Land im Zeichen der Wirtschaftsmacht von nebenan. Am Tag des Handwerks soll ganz Deutschland auf seine Handwerker schauen!

Der Aktionstag am 3. September birgt für jeden Handwerksbetrieb umfangreiche Möglichkeiten, sich und seine Leistungen aufmerksamstark der Öffentlichkeit und den Medien zu präsentieren. Egal, ob ein Tag der offenen Tür, spezielle Produkt- oder Beratungsangebote, ein Kunden- oder Betriebsfest oder eine andere kreative Aktion.

Um die Handwerksbetriebe beim Tag des Handwerks zu unterstützen, hat die Handwerkskammer Lübeck einen Leitfaden ins Internet gestellt. Unter www.hwk-luebeck.de/kampagne/tag-des-handwerks informiert die Kammer über die nationalen Programmpunkte und schlägt Aktionen vor, die Betriebe im Vorfeld und am Aktionstag selbst umsetzen können.<< *grü*

Ordnung muss sein!
Der neue T5* Serviceliner

Fahren Sie den neuen T5 mit einer kompletten Serviceeinrichtung! Mit der **Service-System Regaleinrichtung, Holzboden, Trennwand, Doppelsitz und Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung.** Bieten Sie perfekten Service. Sie wissen wo es langgeht, denn eine **Navigation** ist auch dabei!

Den neuen Serviceliner erhalten Sie bereits ab

Barpreis
20.900,-€*
Ohne Anzahlung
monatlich: 279,-€**

Nutzfahrzeuge

* Transporter Kastenwagen KR, 2,0 TDI, 62 kW, zzgl. gesetzl. Mwst.
** ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate 75.000 KM gesamt, zzgl. Fracht 590,00 und Zulassung zzgl. gesetzl. Mwst.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163+171
24113 Kiel · Telefon (0431) 64988-0, www.vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann mobilität

Foto: hfr

Interview mit Andreas Tietze

# Schwarze Zahlen mit grünen Ideen

Grüne Umweltminister gibt es schon viele, in Baden-Württemberg wurde vor kurzem zum ersten Mal ein grüner Ministerpräsident gewählt. Niemand bezweifelt grüne Kompetenz im Klimaschutz und der Umwelt. Aber verstehen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch etwas von Wirtschaft? Grund genug für NordHandwerk, bei Dr. Andreas Tietze, wirtschaftspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion in Kiel, nachzufragen.

*Herr Tietze, warum führen Die Grünen einen Wirtschaftskongress durch?*

**Tietze** Wir Grünen wollen deutlich machen, dass wir über fundierte Wirtschaftskompetenz verfügen. Wir brauchen eine gute wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes, um die Daseinsvorsorge für Forschung, Bildung, soziale Sicherung etc. zu finanzieren. Alle Wirtschaftsbereiche stehen im Wettbewerb, müssen innovativ sein und ihre Produktivität sowie die Effizienz verbessern.

*Welche Zielgruppen wollen Sie mit dem Wirtschaftskongress erreichen?*

**Tietze** Wir Grünen wollen Vertreter und Vertreterinnen aus allen Bereichen der schleswig-holsteinischen Wirtschaft ansprechen. Viele Handwerker und andere Selbstständige wählen DIE GRÜNEN, ihre Erwartungen und Motive müssen sich in unserer Politik wiederfinden. Mit ihnen wollen wir über die wirtschaftliche Zukunft und die Rahmenbedingungen diskutieren.

*Was kommt nach dem grünen Wirtschaftskongress?*

**Tietze** Das auf dem Kongress vorgestellte Gutachten zum grünen BIP (Anm. d. Red.: Bruttoinlandsprodukt) wollen wir nutzen, um eine Wirtschaftskonzeption für Schleswig-Holstein zu erarbeiten. Mit diesem Konzept wollen wir überall im Land mit der Wirtschaft und besonders auch mit den Handwerkskammern in den Sach-Dialog treten. Die bevorstehende Landtagswahl wird sicherlich auch in der Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Konzepten der Parteien entschieden.

*Thema Nachhaltigkeit. Wie beurteilen Sie, vor dem Hintergrund der Debatte um das Thema Nachhaltigkeit, die Zukunftsperspektiven des Handwerks, gerade hier in Schleswig-Holstein?*

**Tietze** Ich schätze die Zukunftsaussichten des Handwerks in Schleswig-Holstein sehr positiv ein. Die hohe Qualität der Handwerksarbeit und die Zuverlässigkeit sprechen für diese wichtige Wirtschaftsbranche. Die energetische Gebäudesanierung, der Einbau energiesparender Geräte, die Installation klimaschonender Heizsysteme, der Aufbau von Solarthermie- und Fotovoltaikanlagen sind super Beispiele für die Nachhaltigkeit des Handwerks im wahrsten Sinne des Wortes.

*Zum Abschluss die Frage nach der Imagekampagne. Aus Ihrer Sicht gelungen?*

**Tietze** Die Imagekampagne des Handwerks gefällt mir gut. Sie zeigt, dass die Leistungen des Handwerks aus unserem täglichen Leben nicht wegzudenken sind. Gleichzeitig werden mit witzigen Sprüchen und dem Video junge Leute angesprochen, um den notwenigen Nachwuchs für das Handwerk anzuwerben. In der Tat, was wäre die Welt ohne Handwerk.

*Die Fragen stellte Ulf Grünke.<<*

## :: Das Grüne BIP

Unter der Federführung des Instituts für interdisziplinäre Forschung Heidelberg, des Wuppertal-Instituts, des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung Berlin und der Freien Universität Berlin hat die grüne Landtagsfraktion ein Gutachten über eine alternative Messung von Wachstum und Wohlstand sowie die Konsequenzen für Schleswig-Holstein erstellen lassen.

Im Rahmen eines ganztägigen Fachkongresses am 8. Juni 2011 von 10 bis 17 Uhr im Kieler Landeshaus wird dieses Gutachten der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen des Kongresses ist auch ein Gespräch zwischen Prof. Mathias Binswanger (Autor des Buches „Sinnlose Wettbewerbe – Warum wir immer mehr Unsinn produzieren") und seinem Vater Prof. Hans Christoph Binswanger (entwickelte die Idee einer ökologischen Steuerreform) vorgesehen. Außerdem ist eine Diskussionsrunde mit hochkarätigen Vertretern der schleswig-holsteinischen Wirtschaft über die Frage „wie man mit grünen Ideen Schwarze Zahlen schreibt" geplant. Weiter wird Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker aus seinem Buch „Faktor Fünf" vorlesen.<<

Anmeldung:
E-Mail: fraktion@gruene.ltsh.de,
Tel.: 0431 98815-00, Fax: -01.

Mit unserem Unternehmerbonus starten Sie komfortabel in den Frühling.

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN UNTERNEHMERBONUS VON € 1000,–[1].

FORD POWER FÜR DEN MITTEL STAND
Für alle, die die Deutsche Wirtschaft stark machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS)

Dieser vielseitige Profi überzeugt durch seine praxistaugliche Grundausstattung und sein professionelles Erscheinungsbild. Genießen Sie darüber hinaus ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Funktionalität.

Der Hugo Pfohe Aktionspreis inkl. Ford Gewerbebonus
€ 14.990,–[2]

Oder mit der Ford Flatrate Full-Service für eine monatl. Leasingrate von
€ 199,–[3, 4]

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO2-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE www.hugopfohe.de

FUHLSBÜTTEL
Alsterkrugchaussee 355
(040) 500 600

WANDSBEK
Friedrich-Ebert-Damm 190
(040) 669 680

LOKSTEDT
Kollaustraße 15
(040) 554 91 20

NORDERSTEDT
Niendorfer Straße 147
(040) 528 00 70

[1] Gilt beim Kauf eines neuen Ford Transit City Light für Gewerbetreibende. Weitere gültige Modelle für den Unternehmerbonus erfahren Sie bei uns. [2] Angebot für Gewerbetreibende zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, gültig bis auf Widerruf. [3] Leasingrate zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, inkl. aller Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie aller anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und der Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH / Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc. Ford Flatrate Full Service Rate für Gewerbetreibende gültig bis auf Widerruf. Details erfahren Sie bei uns. [4] Z. B. Ford Transit City Light 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS) monatl. Leasingrate € 199,–, € 2.500 Leasing-Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtlaufleistung.

:: AUSSENWIRTSCHAFTSTICKER

**Dänemark**

## Keine Steuerschuldumkehr bei Subunternehmern

Wenn für die Auftragsabwicklung in Dänemark dänische Subunternehmer eingesetzt werden, erfolgt die Rechnungsstellung mit dänischer Umsatzsteuer (25 %). Dies ist in § 18 des dänischen Umsatzsteuergesetzes geregelt. Eine Umkehr der Steuerschuld, wie sie deutsche Subunternehmer bei Tätigkeiten in Dänemark geltend machen können, kommt beim Einsatz dänischer Firmen nicht zur Anwendung.<<

**Veranstaltung**

## Skandinaviensprechtag in Kiel

Welche Marktchancen hat mein Betrieb in Dänemark, Norwegen oder Schweden? Wie können Probleme bei Geschäften in Skandinavien gelöst werden? Auf dem Ländersprechtag Skandinavien am 21. Juni 2011 von 11 bis 13 Uhr in der WTSH (Lorentzendamm 24) in Kiel, können diese und weitere Fragen in individuellen und kostenlosen 30-minütigen Einzelgesprächen erörtert werden. Neben deutschsprachigen Vertretern der dänischen, norwegischen und schwedischen Auslandshandelskammer steht auch ein deutsch-norwegischer Rechtsanwalt für Gespräche zur Verfügung.<<

**Anmeldung:**
Sybille Kujath, Tel.: 0451-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

*Weitere Informationen zu Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:*
***Handwerkskammer Lübeck,***
*Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,*
*E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de,*
***Handwerkskammer Flensburg,***
*Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,*
*E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.*

**Landesweite Nachwuchskampagne**

# Handwerk ist mehr!

Mit dem jetzt gestarteten Projekt „Handwerk ist mehr!" werben die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck aktiv um Nachwuchs von Fach- und Führungskräften.

Mit Abitur geht man studieren, aber nicht ins Handwerk. – Diese Einstellung haben leider immer noch viele Eltern und Lehrer sowie Schüler, die einen Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss anstreben. Nur wenige wissen, welche Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten das Handwerk ihnen bietet.

Mit dem Projekt „Handwerk ist mehr!" gehen die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck jetzt in die Offensive. Gezielte Beratungs- und Informationsangebote sollen die Aufmerksamkeit derjenigen Jugendlichen auf das Handwerk lenken, die in ihrer Berufswahl bisher selten oder gar nicht eine handwerkliche Ausbildung in Betracht ziehen. Aus dieser Zielgruppe sollen vermehrt Fach- und Führungskräfte für Leitungsfunktionen in Handwerksbetrieben gewonnen werden.

Für das Projekt „Handwerk ist mehr!" haben die Kammern Flensburg und Lübeck zwei neue Stellen geschaffen. Die Projektmitarbeiter Signe Jonatzke und Jens Waller werden in den kommenden drei Jahren Schülerinnen und Schüler umfassend beraten.

Foto: Rohloff

Das Besondere: Die Beratungen werden hauptsächlich in den Schulen stattfinden. Hier wollen die Projektmitarbeiter Präsenz zeigen, das Handwerk ins Gespräch bringen und auch mit Vorurteilen aufräumen. Auch Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, Beraterinnen und Berater der Agenturen für Arbeit und Handwerksorganisationen werden die beiden in ihre Arbeit einbeziehen. Derzeit in Vorbereitung sind außerdem eine projektbegleitende Internetseite und die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook.

In der Außendarstellung orientiert sich „Handwerk ist mehr!" an der bundesweiten Imagekampagne des deutschen Handwerks. Die Internetseite des Projekts, aber auch die Fahrzeuge, mit denen die Projektmitarbeiter die Schulen besuchen, werden im Stil der Kampagne gestaltet, um von deren hohem Bekanntheitsgrad gerade unter Jugendlichen zu profitieren.

Das Projekt wird im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft abgewickelt und aus Mitteln der Europäischen Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), gefördert.<< *scho/wr*

Ihre **Ansprechpartner:**
**Handwerkskammer Lübeck,**
Signe Jonatzke,
E-Mail: sjonatzke@hwk-luebeck.de,
Wolfgang Rohloff, Tel.: 0451 1506-178,
E-Mail: wrohloff@hwk-luebeck.de.

**Handwerkskammer Flensburg,**
Jens Waller,
E-Mail: j.waller@hwk-flensburg.de.

*Werben zukünftig an Schulen für die Karrierechancen im Handwerk (v. li.): Jens Waller und Signe Jonatzke.*



HANDWERKSKAMMER :: SCHLESWIG-HOLSTEIN

## Stimmen zur Kampagne

„Von den vielen Schnittmengen, die es zwischen der schleswig-holsteinischen SPD und dem Handwerk gibt, sind zwei besonders deutlich: das Interesse an Tariftreue für faire Löhne und der Einsatz für gute Ausbildung. Für gute Ausbildung im dualen System ist das Handwerk in Schleswig-Holstein erste Wahl. Es steht für gute Arbeit und hohe Flexibilität. Moderner geht es nicht. Deshalb ist der „Werkzeugkoffer 2.0" das richtige Handwerkszeug – auch für unsere Arbeit in der Politik."

Regina Poersch,
wirtschaftspolitische Sprecherin
der SPD-Landtagsfraktion

„Von Beruf bin ich selbst Handwerker; deshalb weiß ich, wo unsere Stärken liegen. Gerade für das Handwerk ist es wichtig, motivierte und leistungsstarke Jugendliche anzusprechen, damit Innovationen in den Betrieben auch in Zukunft eine Chance haben. Eine große Stärke des Handwerks ist die Integration von jungen Leuten, die vor allem praktisch begabt sind. Ihnen kommt vor allem die enge Anbindung in einen Betrieb zu Gute, in dem alle Verantwortung füreinander übernehmen."

Olaf Schulze,
handwerkspolitischer Sprecher
der SPD-Landtagsfraktion

Foto: hfr

*Mit dem Werkzeugkoffer 2.0 das richtige Handwerkszeug für gute Ausbildung und faire Löhne (v. li.): die Landtagsabgeordneten Birgit Herdejürgen, Regina Poersch und Olaf Schulze.*

**DER RENAULT MASTER PRITSCHE**

**PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT***

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
- el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790– €**

mtl. Leasingrate ab **259,– €***

- Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
- Jetzt auch als Kipper lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,– €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

RENAULT

**Autohaus Süverkrüp** • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • **www.sueverkruep.de**

| Wir beraten Sie gerne. Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten. | Autodepot Süverkrüp<br>Gutenbergstr. 11<br>24941 Flensburg<br>Tel.: 0461 / 9030817<br>Fax: 0461 / 9030888 | Autohaus Süverkrüp<br>Grüner Weg 45<br>24539 Neumünster<br>Tel.: 04321 / 2004734<br>Fax: 04321 / 2004750 | Lüdemann & Zankel<br>Kruppstraße 4-6<br>23560 Lübeck<br>Tel.: 0451 / 589060<br>Fax: 0451 / 58906650 | Hans Voss Automobile<br>Posener Strasse 7a<br>23554 Lübeck<br>Tel.: 0451 / 3050930<br>Fax: 0451 / 305093699 | Autohaus Bodo Zankel<br>Tarbeker Strasse 18<br>24619 Bornhöved<br>Tel.: 04323 / 90660<br>Fax: 04323 / 906666 | Autohaus Niebuhr<br>Hummelsb Steind. 65<br>22851 Norderstedt<br>Tel.: 040 / 5241568<br>Fax: 040 / 5248427 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Aus den Landesinnungen und Landesinnungsverbänden

# Vorstandsspitzen in ihren Ämtern bestätigt

**Gebäudereiniger: Kunert bleibt im Amt**
Bei den turnusmäßigen Wahlen auf der Frühjahrsversammlung der Landesinnung des Gebäudereinigerhandwerks Nord wurde Dieter Kuhnert im Amt des Obermeisters bestätigt. Dem Vorstand gehören außerdem Hartmuth Beulcke (stv. Obermeister), Wilfried Birck, Gerd Hübsch und Michael Stosik an. In der Versammlung stellte ein Vertreter der Polizeidirektion Kiel das Bündnis „Klar Schiff – gegen illegale Graffiti" vor (www.klarschiff-kiel.de), das von der Gebäudereiniger-Innung als Bündnispartner seit Jahren mitgetragen wird.

**Fotografen: Göpner wiedergewählt**
Die Obermeisterin der Fotografen-Innung Schleswig-Holstein, Irmtraud Göpner, berichtete auf der Frühjahrstagung in Rendsburg über die Arbeit der zurückliegenden Monate. Themen waren dabei der Test des Prüfungsablaufs nach neuer Ausbildungsordnung, ein Meistervorbereitungskurs und die Erfahrungen bei der ersten neuen Zwischenprüfung. Turnusgemäß standen auch die Neuwahlen in den Vorstand und die Ausschüsse an. Unter anderen bleibt Irmtraud Göpner als Obermeisterin im Amt und Pia Hansen ist neue Beisitzerin im Vorstand.

**Raumausstatter: Sorge um Mitgliederzahl**
Landesinnungsmeister Michael Kahl wurde auf der Frühjahrsversammlung des Landesinnungsverbands des Raumausstatter- und Sattler-Handwerks Schleswig-Holstein – wie auch sein Stellvertreter Rainhard Wedehase – im Amt bestätigt. In seinem Bericht informierte er über aktuelle Entwicklungen im Verband und zeigte sich über den Mitgliederrückgang besorgt.

Foto: hfr

*Sven Giese stellte seinen Betrieb vor und erhielt zum Dank von LIM Michael Kahl den LIV–Ehrenteller.*

Eine Woche nach der Frühjahrstagung besichtigten 40 LIV-Mitglieder und Vertreter des dänischen Schwesterverbandes Landslauget die Germania KG in Altenholz, einen renommierten Hersteller von Sonnen-, Licht- und Sichtschutzsystemen.

**Karosseriebauer: duales System stärken**
Peter-Michael Schmidt, Obermeister der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Schleswig-Holstein, empfahl auf der Innungsversammlung in Bargteheide, sich bei der täglichen Arbeit durch die Beratung von Kammern, Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden unterstützen zu lassen. Das Erfolgsrezept von Handwerksbetrieben sei deren „große Lern- und Risikobereitschaft". Für das Handwerk als „entscheidende wirtschaftliche Kraft für Beschäftigung und Ausbildung" forderte Schmidt die Stärkung des dualen Systems. „Wir sind eine tragende Säule der Gesellschaft und sollten entsprechend selbstbewusst auftreten." Berichte und Fachvorträge rundeten die Versammlung ab.<<


NEU: NISSAN FLEET SERVICES.
MEHR EFFIZIENZ
FÜR IHREN FUHRPARK.

**Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz.** Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

**NISSAN FLEET SERVICES: 3 JAHRE LEASING INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND VERSCHLEISSREPARATUREN!****

**QASHQAI VISIA**
1.6 l 16V, 86 kW (117 PS)
**OHNE ANZAHLUNG**
mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

**inkl. Technik-Service****

**Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:**
**23554 Lübeck ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Fackenburger Allee 47 ▪ Tel.: 04 51/3 00 93 60 ▪** www.olympic-auto.de
**23730 Neustadt ▪ Auto Hagen ▪ Eutiner Straße 47 ▪ Tel.: 0 45 61/92 40 ▪** www.auto-hagen-neustadt.de
**24119 Kiel-Kronshagen ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Eckernförder Str. 210 ▪ Tel.: 04 31/54 63 40 ▪** www.olympic-auto.de
**24223 Schwentinental (am Ostseepark) ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Klausdorfer Str. 52 ▪ Tel.: 0 43 07/8 23 10 ▪** www.olympic-auto.de
**24321 Lütjenburg ▪ Autohaus Gehrmann ▪ Kieler Str. 52 ▪ Tel.: 0 43 81/83 44 ▪** www.autohaus-gehrmann.de
**24536 Neumünster ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Kieler Straße 166-172 ▪ Tel.: 0 43 21/85 16 70 ▪** www.olympic-auto.de
**24784 Westerrönfeld ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Am Busbahnhof 28 ▪ Tel.: 0 43 31/8 44 80 ▪** www.olympic-auto.de
**24850 Schuby ▪ Autohaus Pahl GmbH ▪ Husumer Straße 3 ▪ Tel.: 0 46 21/9 45 30 ▪** www.autohaus-pahl.de
**24941 Flensburg ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Liebigstraße 3 ▪ Tel.: 04 61/5 09 09 80 ▪** www.olympic-auto.de
**25524 Itzehoe ▪ Autohaus C. Thomsen ▪ Lise-Meitner-Str. 14 ▪ Tel.: (04821) 88 83 3-0 ▪** www.auto-thomsen.de
**25746 Heide ▪ Olympic Auto GmbH ▪ Hamburger Str. 140 ▪ Tel.: 04 81/42 11 40 ▪** www.olympic-auto.de
**25813 Husum ▪ Auto Johannsen ▪ Hinter der Neustadt 53 ▪ Tel.: 0 48 41/55 44 ▪** www.auto-johannsen.de
**25842 Langenhorn ▪ Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke ▪ Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 ▪ Tel.: 0 46 72/77 33 11**

NISSAN
SHIFT_ the way you move

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; $CO_2$-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).** Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,– €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtlaufleistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.

## Unsere Themen

22 **Frühjahrs-Vollversammlung**
Diskussion mit Bildungsminister Henry Tesch über Probleme in der berufsschulischen Bildung

26 **Handwerkstour 2011**
Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph besuchte Betriebe

## Weitere Themen

27 **Mecklenburger Schuhe in Mailand**
Export-Tour machte Station bei Schuhmacher Kay Gundlack in Parchim

28 **Parteien im Fokus**
Die Landesspitzenkandidaten der Parteien CDU, SPD, Die Linke, FPD und Bündnis 90/Die Grünen zum Handwerk

33 **Vorgestellt: der „WTB"**
Der neue Wissenschaftstransferbeauftragte von Handwerkskammer Schwerin und Hochschule Neubrandenburg

34 **Im Interview: Dirk Heyden**
Der neue Chef der Agentur für Arbeit Schwerin im Gespräch mit Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

**Meisterfeier 2011**

# Nachwuchs für die Spitze

Auf der Bühne im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin feierten 108 Handwerkerinnen und Handwerker ihre Premiere im Meisterhandwerk. Auf den Rängen fieberten Angehörige und Freunde mit und es gab reichlich Szenenapplaus.

99 Männer und 9 Frauen aus 9 Gewerken konnten ihren Meisterbrief von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel und Kammerpräsident Peter Günther entgegennehmen. Auch 17 Betriebswirte des Handwerks und 16 Gebäudeenergieberater bekamen ihre Prüfungsurkunden. Bei den Meistern dominierten die Berufe Kraftfahrzeugtechniker, Installateur und Heizungsbauer sowie Metallbauer. Das Durchschnittsalter lag bei 33 Jahren.

Präsident Peter Günther bestärkte in seiner Ansprache die Jungmeister darin, optimistisch in die Zukunft zu blicken. „Sie haben für den Start in die Meisterliga des Handwerks einen richtig guten Zeitpunkt erwischt. Unsere jüngste Konjunkturumfrage für das Frühjahr hat gezeigt, dass sich das Handwerk in einem starken Aufwind befindet", so Günther. „Unsere Betriebe blicken in der Mehrzahl mit großer Zuversicht auf den bevorstehenden Sommer", führte Günther weiter aus.

*Zwei von 17: die neuen Betriebswirtinnen des Handwerks, Evelyn Berndt (li.) und Ines Stender.*

### Meisterhandwerk hat gute Zukunft

Das Handwerk habe damit allen Grund, selbstbewusst im stärker werdenden Wettbewerb um Ausbildungsnachwuchs aufzutreten. Schließlich biete das Handwerk hochqualifizierte Berufsausbildungen und gute Karriereperspektiven im Land. Die neuen Meisterinnen und Meister seien dafür der beste Beweis.

Vor der Festrede gab es ein launiges Grußwort des Theater-Hausherren. Generalintendant Joachim Kümmritz spann einen amüsanten Bogen rund um das Thema Meister und sagte, dass sich auch auf seiner Bühne ohne die Haushandwerker nichts abspielen würde.

Auch Wirtschaftsminister Jürgen Seidel sparte nicht am Lob des Meisters. „Der Meisterbrief ist der höchste nicht akademische Titel. Der Abschluss bedeutet Spitzenqualifikation für das Handwerk, die jungen Meister und Meisterinnen sind künftige Führungskräfte und sichern den Fachkräftebedarf im regionalen Handwerk", sagte er in seiner Festansprache.

„Nachwuchssicherung, Qualifizierung und Unternehmensnachfolgen sind aktuelle Herausforderungen", so Seidel weiter.

*Kammerpräsident Peter Günther (3. v. li.), Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (2. v. li.) sowie Inter-Bezirksdirektor Karsten Budack (li.) zeichneten die Jahrgangsbesten besonders aus, darunter auch die jüngste von allen, Friseurmeisterin Bettina Aßmann (re.) aus Hohen Viecheln.*

„Die Unternehmen sind gefordert, verstärkt bei Jugendlichen für die Berufsvielfalt im Handwerk zu werben. Es muss deutlich werden, dass das Handwerk ein traditioneller und zugleich moderner Wirtschaftszweig mit vielfältigen Aufstiegschancen ist." In den kommenden zehn Jahren stehe potenziell jeder fünfte Handwerksbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern zur Übernahme an.

### Die Jahrgangsbesten

Elektrotechnikermeister Christopher Kook, Friseurmeisterin Bettina Aßmann, Installateur und Heizungsbauermeister Martin Kahl, Kfz-Technikermeister Mirko Streuer, Malermeisterin Christin Droneberg, Metallbauermeister Bernd Oeberst, Tischlermeister David Hüls, Zahntechnikermeister Hannes Gehrmann. Betriebswirte des Handwerks: Ines Güll, Gebäudeenergieberater: Frank Brinkmann.

### Ehrennadeln verliehen

Im Rahmen der Meisterfeier wurden auch wieder Ehrennadeln an verdiente Handwerker im Ehrenamt verliehen. Die Goldene Nadel bekamen Karl Eichholz aus Güstrow und Heinz-Jürgen Sturbeck aus Wismar. Mit der Ehrennadel in Silber wurden Wolfgang-Rainer Hildesheim aus Ludwigslust, Heinrich Paegel aus Mühlengeez, Lothar Reuschel aus Techentin, Uwe Stieblich aus Güstrow sowie Thomas Bolbeth aus Wismar geehrt. Die Nadel in Bronze erhielten Helmut Schmidt aus Strohkirchen, Frank Borgwardt aus Teterow und Bernd Klüvner aus Schwerin.

Hans-Ulrich Gienke, der ehemalige Geschäftsführer des Radiosenders Antenne MV, wurde für die langjährige Unterstützung des Top-Azubi-Wettbewerbs der Handwerkskammern mit dem Ehrenmeisterbrief ausgezeichnet.<< *pg*

Fotos: Gansen

*Während die Ehrengäste und Jungmeister im Parkett direkt vor der Bühne saßen, hatten Angehörige und Freunde die Veranstaltung von den oberen Rängen aus im Blick.*

Frühjahrs-Vollversammlung in Parchim

# Bildung im Brennpunkt

Mit großer Spannung wurde in der Vollversammlung der Handwerkskammer der Gastbeitrag von Bildungsminister Henry Tesch erwartet. Die mangelnde Ausbildungsreife vieler Schulabgänger, vor allem aber auch die Probleme an den Berufsschulen boten eigentlich reichlich Zündstoff für massive Kritik in der anschließenden Diskussion. Es kam aber anders.

Foto: Gensen

*Minister Henry Tesch, Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec, Vizepräsident (Arbeitgeber) Rainer Wellenbrock, Kammerpräsident Peter Günther (stehend), Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, Vizepräsident (Arbeitnehmer) Klaus-Dieter Hacker und Kreistagspräsidentin Gudrun Stein (v. li.).*

Minister Henry Tesch hätte sich im Vorfeld wohl viel auch in der Öffentlichkeit geäußerte Kritik an seiner Amtsführung ersparen können, wenn er früher der Einladung zur Diskussion mit dem Handwerk gefolgt wäre. Denn in der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin am 14. Mai konnte er mit Glaubwürdigkeit und souverän der Darstellung punkten. Auf viele Fragen, die für die Handwerker lange nicht beantwortet worden waren, fanden sich auf einmal überzeugende Antworten.

Kammerpräsident Peter Günther hatte die Vollversammlungsmitglieder in seiner Rede bereits auf das Kernthema eingestimmt und deutlich gemacht, wo die Ausbildungsbetriebe im Land der Schuh besonders drückt. Dies sei zum einen die fehlende Ausbildungseignung vieler Schulabgänger, die nicht das erforderliche Leistungsniveau mitbringen würden. Auf der anderen Seite würde auch das wenig ausgeprägte Sozialverhalten vieler Jugendlicher verhindern, dass ein beständiges Ausbildungsverhältnis geschlossen werden könne. Dabei seien viele Betriebe angesichts des gravierenden Rückgangs der Schülerzahlen durchaus bereit, Abstriche zu machen und ihre Anforderungen der neuen Realität auf dem Ausbildungsmarkt anzupassen.

Nicht tolerabel sei, so der Präsident, die aktuelle Situation an den Berufsschulen des Landes. Unterrichtsausfälle, Fachlehrermangel und fehlende Zukunftskonzepte gefährdeten den Ausbildungserfolg der Betriebe und die Chancen auf gut ausgebildeten Fachkräftenachwuchs.

Bildungsminister Henry Tesch machte nicht den Fehler, diese Tatsachen zu bestreiten oder die Lage zu beschönigen. Er konnte aber schlüssig darlegen, welche Maßnahmen und Initiativen das Land bereits in Angriff genommen habe, um die Probleme zu meistern. Sein Ministerium sei in den vergangenen Jahren weder untätig gewesen noch konzeptionslos vorgegangen. Die in seiner Amtszeit entwickelten Lösungen für Probleme, die bereits seit mehr als zehn Jahren hätten vorhergesehen werden können, würden aber ihre Zeit brauchen, bis sie greifen könnten.

„Wer Ihnen kurzfristige Problemlösungen verspricht, verkauft Ihnen eine Mogelpackung“, appellierte der Minister an die Handwerker. Am Beispiel des Fachlehrermangels an den Berufsschulen zeigte er auf, dass dieser seine Ursache nicht darin habe, dass das Land keine neuen Lehrer einstellen wolle. „Es gibt sie einfach nicht, weil wir früher nicht genügend ausgebildet haben.“

Die vom Handwerk geforderte Zulassung von Meistern als Quereinsteiger zum Lehrerberuf könne er daher, die pädagogische Zusatzausbildung vorausgesetzt, nur begrüßen. Zudem versprach er, die in der Vollversammlung vorgebrachte Idee einer Splittung des Berufsschulunterrichtes in ortsnahe und zentrale Unterrichtseinheiten zu prüfen. << *pg*





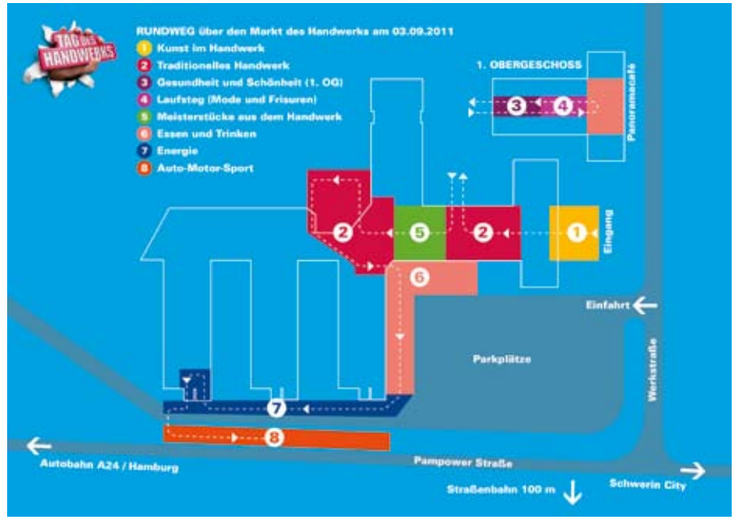
Bundesweiter Aktionstag

# Großer Markt zum Tag des Handwerks

Zum Tag des Handwerks am 3. September wird das Bildungszentrum der Handwerkskammer Marktplatz des Handwerks. Von 11 bis 17 Uhr präsentieren sich eine Vielzahl von Betrieben mit ihren Produkten und Leistungen. Vom Anknüpfen von Geschäftskontakten bis zum Verkauf vor Ort ist hier an diesem Tag alles möglich, auch gemeinsam mit Geschäftspartnern aus Handel oder Industrie.

Fest geplant sind bereits Angebote aus den Bereichen Energie, Traditionelles Handwerk, Essen und Trinken, Kunst aus dem Handwerk, Gesundheit und Schönheit sowie Auto und Zweirad. << *pg*

**Infos** zu den Ausstellungsbedingungen und Anmeldung: Wiebke Wolf, Tel.: 0385 6435-175, E-Mail: w.wolf@hwk-schwerin.de.



BrinkmannBleimann
DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS
www.BrinkmannBleimann.de

**Güstrow** | Verbindungschaussee 8c | Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | **Stavenhagen** | Werdohler Straße 4 | Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
**Grabow** | Berliner Straße 29 | Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | **Parchim** | Neuhofer Weiche 43 - 44 | Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
**Waren** | Siegfried-Marcus-Str. 7 | Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | **Neubrandenburg** | Neustrelitzer Str. 111 | Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Jochmann GmbH in Parchim

# Der Profi-Betrieb

Obwohl Parchim als Standort für ein Unternehmen dieser Größenordnung und Marktausrichtung nicht gerade ideal ist, hat die Jochmann GmbH mit der jüngsten Investition in den Umbau des Fachmarktes und in eine brandneue Badausstellung ein klares Bekenntnis zum Standort abgelegt. „Wir können zwar nicht von, wollen aber mit der Region leben“, sagt Inhaber Frank Jochmann.

Und das, obwohl der Betrieb etwa 80 % seines Geschäftes im Großraum Hamburg macht und obwohl der Chef auch schon mal deutliche Kritik übt an langen Zeiträumen, die Förderanträge beim Land in Anspruch nehmen. Rund 50 Mitarbeiter zählt der Betrieb, der als Full-Service-Unternehmen für Energieberatung, Heizungs- und Elektrotechnik sowie Badgestaltung gut aufgestellt ist. Eine für die Region eher ungewöhnliche Größenordnung, die aber laut Frank Jochmann erforderlich ist, „um neue Trends und neue Anforderungen des Marktes schnell erkennen und anbieten zu können“. Mit dieser Ausrichtung schafft es das Unternehmen nicht nur, seit 21 Jahren im Markt zu bleiben, sondern mittlerweile einen Jahresumsatz von rund 4 Mio. € zu erzielen. Der Löwenanteil des Umsatzes wird dabei mit Großprojekten im Raum Hamburg verdient, aber auch die private Nachfrage zieht laut Frank Jochmann wieder spürbar an.

Die Aufträge kommen über die Qualität und nicht über den Preis nach Parchim. Gerade in Hamburg legt man Wert auf Design und Exklusivität und danach richtet sich auch der Preis. Ganz wichtig sind die Materialien und vor allem die Qualität der Ausführung. Und für diese steht letztlich jeder einzelne Mitarbeiter in der Verantwortung.

### Immer „up to date“

„Der Mitarbeiter ist das wertvollste Gut in der Firma und muss gehegt und gepflegt werden“, sagt Frank Jochmann. Für sein Team bedeutet das aber alles andere als ein bequemes Ruhekissen, denn von ihnen wird Mitverantwortung und höchster Einsatz für den Betrieb eingefordert.

Vor fünf Jahren hat er entschieden, seinen Betrieb der bundesweiten „Up-to-date-Offensive“ anzuschließen. Dies bezeichnet ein Schulungskonzept, das Handwerksunternehmern die Aspekte einer erfolgreichen und werteorientierten Unternehmensführung vermittelt. Nach drei Jahren Schulung werden sie vom TÜV Hessen als „Profi im Handwerk®“ zertifiziert. Seit 2010 darf sich auch die Jochmann GmbH so nennen, als eines von bundesweit etwa 200 und landesweit drei Unternehmen. „Wir haben damit das Handwerk für uns wieder neu definiert und wollen das auch nach außen tragen. Handwerk ist spannend, lebhaft und man kann damit Geld verdienen. Handwerk wird gebraucht.“

Die mit der Zertifizierung verbundene Norm ist aber alles andere als nur ein symbolisches Aushängeschild. Mit ihrer Hilfe werden Abläufe und Prozesse im Unternehmen strukturiert und auch die Kommunikation mit den Mitarbeitern spielt eine zentrale Rolle. „Etwa zwölf Mitarbeiter können von einem Unternehmer geführt werden. Als wir größer wurden, habe ich eine zweite Führungsebene gebildet und mittlerweile arbeiten wir in sechs Leistungs-Centern, die unterschiedliche Geschäftsfelder bearbeiten.“ Damit das alles ineinandergreift, jeder seine Aufgaben kennt und die Qualität beim Kunden stimmt, muss Frank Jochmann viel Zeit in Gespräche und Zielvereinbarungen mit den Mitarbeitern investieren.

### Gut investiert

Eine Investition, die sich offenbar auszahlt. Größere Auftraggeber achten bereits auf die Qualitätsmarke „Profi im Handwerk®“ und der Betrieb gilt als attraktiver Arbeitgeber in der Region. Im zunehmenden Wettbewerb um gute Fachkräfte und um Ausbildungsnachwuchs hat die Jochmann GmbH damit gute Karten in der Hand.

Frank Jochmann, selbst Vater von sechs Kindern, blickt aber alles andere als sorgenfrei in die Zukunft. „In der Bildungs- und Berufsschulpolitik stehen wir immer noch vor einem ganzen Berg ungelöster Probleme. Wir rühren schon eine ganze Menge selbst an, arbeiten zum Beispiel in konkreten Projekten mit Schulen der Region zusammen, um potenziellen Nachwuchs für unser Handwerk zu interessieren.“ Sein Unternehmen, so Jochmann, könne aber kein Reparaturbetrieb für Fehlleistungen von Politik und Gesellschaft sein. „Wir machen unsere Arbeit gut, und das sollten alle anderen auch tun.“<< *pg*

Foto: Gansen

*Frank Jochmann (re.) mit den Schülern Paul Skiba (li.) und Johannes Gruhle vom Gymnasium Parchim. Die Schule und die Jochmann GmbH kooperieren seit drei Jahren im Rahmen eines Modellprojekts.*





Goldene Ehrennadel

# Hans-Werner Mrowiec ausgezeichnet

Im Rahmen seines Empfangs zum 60. Geburtstag hat die Handwerkskammer Schwerin Hans-Werner Mrowiec, den Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd, mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Hans-Werner Mrowiec, Tischlermeister und Inhaber eines großen, auf Fenster-, Türen- und Wintergärtenbau spezialisierten Betriebes in Fresenbrügge, ist seit 2002 Kreishandwerksmeister und seit 1995 Obermeister seiner Tischlerinnung.

Kammerpräsident Peter Günther würdigte Hans-Werner Mrowiec als „echten Vorzeigeunternehmer des Handwerks, als einen erfolgreichen, klugen und mutigen Handwerker, der einen soliden, aber auch innovativen Familienbetrieb zu führen versteht.“ Darüber hinaus schätze er ihn als einen vertrauenswürdigen, verlässlichen und durchsetzungsfähigen Mitstreiter im Ehrenamt, der seine Funktionen als Kreishandwerksmeister und als Obermeister vorbildlich und mit viel Fingerspitzengefühl ausfülle. Er hoffe, mit der Auszeichnung die große Wertschätzung und den Respekt des Handwerks für diese Leistungen ausdrücken zu können.<< *pg*

Foto: Schröder

*Kammerpräsident Peter Günther, Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec und Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock (v. li.).*

## :: GLÜCKWUNSCH

**Meisterjubiläen Juni 2011**

**Schwerin**

**25**
- Malermeister Karl-Heinz Künzel, Schwerin (25.6.)

**Hagenow/Ludwigslust**

**60**
- Fleischermeister Franz Ludwig Jehring, Lübtheen (26.6.)

**50**
- Tischlermeister Horst Liesberg, Hagenow (22.6.)

**Parchim**

**60**
- Schmiedemeister Ewald Rusch, Barkow (7.6.)

**50**
- Fleischermeister Harry Burchert, Parchim (22.6.)

**25**
- Wagenbauermeister Johannes Borngässer, Grebbin (19.6.)

**Nordwestmecklenburg/Wismar**

**40**
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Otto Tomkowiak, Wismar (10.6.)
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Herbert Schröder, Gadebusch (23.6.)

**Güstrow**

**25**
- Malermeister Günter Dyck, Bützow (11.6.) <<



Baustellenprofi
Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand
Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer

HB 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG
Kumst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Klimageräte mieten
Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.
Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg
Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de
hinsch heizt Hallen
heizen·kühlen·trocknen·lüften

*Dr. Stefan Rudolph (re.) bei Heidi Günther (li.) und Mitarbeiter Maik Schankin in Gadebusch.*

*… bei Matthias Kunze (li.) und Geselle Steve Blum (M.) in Alt Meteln.*

*… bei Bianka (li.) und Manfred Wegner (M.) in Wismar.*

*… und bei Matthias (li.) und Detlef Kohrt (M.) in Neukloster. Immer begleitet von Kammerpräsident Peter Günther (re.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (2. v. li.).*

*Fotos: Gansen*

**Handwerks-Tour des Wirtschaftsministeriums MV**

# Spannende Einblicke

Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph hat im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister" wieder einige Handwerksbetriebe vor Ort besucht. Diesmal war er in der Region Wismar und Nordwestmecklenburg unterwegs. In den Betrieben gab es ein herzliches Willkommen, mehr als eine gute Tasse Kaffee und jede Menge zu sehen und zu hören.

Wenn der Termin vereinbart ist, steht er unumstößlich in seinem gut gefüllten Kalender. Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes, schätzt den persönlichen Kontakt zum Handwerk und schaut gerne vor Ort in die Betriebe hinein. Er will sehen, womit das Geschäft gemacht wird und hören, wo eventuell der Schuh drückt.

Die jüngste Tour führte Rudolph im Kampagnenbus zunächst nach Gadebusch zur Fritz Reuter Dach & Bau GmbH, dem Betrieb von Kammerpräsident Peter Günther. Da hier gerade der Generationswechsel beginnt und Heidi Günther ihren Schwiegervater in der Geschäftsführung verstärkt, informierte sich der Staatssekretär vor allem über das Thema Betriebsnachfolge. Für ihn zeigte sich hier darüber hinaus „ein Musterbeispiel für gute Personalpolitik", da Mitarbeiter gezielt mit konkreter Entwicklungsperpektiven im Unternehmen zum Meister qualifiziert werden.

Von dort aus ging es weiter zum Pianohaus Kunze nach Alt Meteln, zu Klavierbauermeister Matthias Kunze. Er ist in viele Kulturveranstaltungen und Festspiele eingebunden und daher profitiert sein Geschäft vom Kulturland MV. Im Geschäft mit Klavieren gab es laut Kunze bis 2000 „goldene Jahre". Seitdem hat sich der Markt verändert und die Probleme in der Bildungspolitik machen sich auch hier bemerkbar. Fehlende Angebote und Lehrer für Musikunterricht an Schulen sowie nicht gestimmte Musikinstrumente schaffen perspektivisch ein Nachwuchsproblem auf Kundenseite. Kunze hält dagegen und lädt zum Beispiel die Schulen aus der Region zum Unterricht zu sich in den Betrieb ein.

Ein völlig anderes Geschäftsfeld eröffnete sich den Besuchern bei der Kälte-Klimatechnik Manfred Wegner GmbH in Wismar, die ihren Umsatz größtenteils mit Kühl- und Klimaanlagen, zum Bespiel für große Lebensmittelketten und -märkte, macht. Manfred Wegner führt den Betrieb gemeinsam mit Sohn Mirko und auch Tochter Bianka arbeitet im Unternehmen mit. Der 1994 als Einzelunternehmen gegründete Familienbetrieb ist mit rund 30 Mitarbeitern die größte Kälteanlagenfirma im Land, der zurzeit lediglich der fehlende Ausbildungsnachwuchs Sorgen macht.

Als letzte Station der Tour wurden die Gäste im Elektrobetrieb von Detlef Kohrt in Neukloster begrüßt. Das Familienunternehmen engagiert sich stark im Feld der erneuerbaren Energien, vor allem in der Solartechnik. Junior Matthias Kohrt wurde 2010 von der Kammer für seinen ehrenamtlichen Einsatz in einem Entwicklungshilfeprojekt in Mosambik ausgezeichnet.<< *pg*





**Export-Tour 2011**

# Mehr Wertschöpfung ins Land holen

Die Export-Tour von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel durch das ganze Land machte kürzlich auch Station in Parchim, und zwar in der 2005 gegründeten Schuhmanufaktur von Kay Gundlack. Der gelernte Orthopädieschuhmacher hat neue Maßstäbe in einem traditionellen Handwerk gesetzt und kann mittlerweile auf einen internationalen Kundenkreis bauen. Die Kombination von exklusiven Maßschuhen mit einem individuell angepassten Fußbett ist einmalig in der handwerklichen Schuhfertigung. Solidität, Schönheit, Tragekomfort und Einzigartigkeit sind das Credo des Parchimer Handwerksmeisters, der den Sprung auf ausländische Märkte, zum Beispiel nach Mailand, erfolgreich geschafft hat.

Bevor sich Wirtschaftsminister Jürgen Seidel und mehr als 40 Gäste einen persönlichen Eindruck in der Manufaktur machen konnten, gab es im Parchimer Ratskeller vorab eine Gesprächsrunde zum Thema Außenwirtschaft im Handwerk.

Moderiert von Wirtschaftsjournalist Carsten Klehn informierten und diskutierten Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim und Kay Gundlack über Möglichkeiten und Chancen der Erschließung von Auslandsmärkten.

*Foto: Gansen*

*Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (re.) zeigte sich beeindruckt von der Kreativität und der Qualitätsarbeit von Kay Gundlack (li.).*

Im Anschluss bestand dann noch die Möglichkeit, sich in Einzelberatungen mit Experten umfangreich und individuell zu informieren, u. a. bei den Außenwirtschaftsberaterinnen der Handwerkskammer.<< *pg*

Die Handwerkskammer bietet am **22. Juni** einen **„Ländersprechtag Dänemark"** an. **Infos** und Anmeldung: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153 und Kathrin Fügel, Tel.: 0385 6435-182.


## Mittelstand setzt verstärkt auf schnelle Unterstützung

Der Markt ist schnell und reagiert oft mit nur geringer Verzögerung auf Veränderungen. Wer da als Unternehmer mithalten will, muss zügig handeln können. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fällt das häufig schwer, da ihnen die bankmäßigen Sicherheiten für die Gewährung eines Kredites fehlen.

Finanzierungsmittel für Investitionen oder Betriebsmittel können jedoch über eine Risikoabsicherung durch die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH (BMV) frei gemacht werden. „Mit BMV *express* können Unternehmer flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagieren", erklärt BMV-Kundenbetreuerin Christin Plewinske. Nach Antragstellung über die Hausbank entscheidet die BMV innerhalb von 24 Stunden über die Übernahme einer Bürgschaft. Seit Einführung des Programms im Herbst 2009 konnte die BMV etwa 90 Unternehmen unterstützen und Finanzmittel von fast 6 Millionen Euro ermöglichen.

*Für jeden Kunden das passende Finanzierungsprogramm: Kundenbetreuerin Christin Plewinske empfiehlt BMV express für Unternehmer, die schnell handeln müssen.*

Über 2 Millionen Euro bewilligtes Kreditvolumen im Programm BMV *express* verzeichnete die BMV im ersten Quartal 2011. Im Vorjahreszeitraum waren es dagegen nur etwa 470.000 Euro. „Unternehmer und Banken erkennen zunehmend die Vorteile der *express*-Bürgschaft und nutzen sie", fasst Plewinske zusammen. Mecklenburg-Vorpommern bietet so eines der schnellsten Wirtschaftsförderprogramme deutschlandweit. Das Angebot der BMV können alle Unternehmer mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern und einem zu verbürgenden Kredit von bis zu 150.000 Euro nutzen. Einfach den Kundenberater der Hausbank ansprechen.

BMV Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Ludwig-Bölkow-Haus · Graf-Schack-Allee 12 · Postfach 16 01 55 · 19091 Schwerin
Telefon 0385 39 555-0 · Fax 0385 39 555-36 · E-Mail info@bbm-v.de · Internet www.bbm-v.de

HANDWERKSKAMMER :: **SCHWERIN**

**Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern**

# Wo steht das Handwerk im Wahlprogramm?

Die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in MV hat den Spitzenkandidaten von SPD, CDU, Die Linke, FDP und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Vorfeld der Landtagswahl am 4. September fünf Fragen zum Handwerk gestellt. Alle Antworten im Überblick.

**1. Wie beschreiben Sie die Bedeutung der Wirtschaftsgruppe Handwerk? Welchen Stellenwert nimmt sie in Ihrer Wirtschaftspolitik ein?**
**2. Was wollen Sie in der Bildungspolitik tun, um schnellstmöglich die mangelnde Ausbildungsreife von Schülern zu verbessern?**
**3. Wie steht Ihre Partei zur Möglichkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen?**
**4. Wie bewerten Sie das Problem der Schwarzarbeit? Wollen Sie diese wirksam bekämpfen, wenn ja, wie?**
**5. Wo sehen Sie die Chancen und Risiken einer künftigen Energiepolitik für das Land?**

## Erwin Sellering (SPD):

**1.** Das Handwerk ist für Mecklenburg-Vorpommern von großer Bedeutung. Das Handwerk schafft gute Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Menschen in unserem Land. Jeder vierte Ausbildungsplatz wird im Handwerk angeboten, fast 100.000 Menschen sind im Handwerk beschäftigt. Das Handwerk nimmt daher einen sehr wichtigen Stellenwert in der Wirtschaftspolitik der SPD Mecklenburg-Vorpommern ein.

**2.** Eine gute Bildung von Anfang an ist die beste Voraussetzung für die persönliche Entwicklung und das spätere Fortkommen unserer Kinder. Das beginnt in der KITA und setzt sich in den Schulen fort. Unser Ziel ist, die Kinder bestmöglich auf die beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Dazu haben wir die Schulen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. Wichtiger als ständig neue Reformen ist eine gute Organisation in den Schulen. Wir brauchen motivierte und gut aus- und weitergebildete Lehrer. Die SPD will die gebundenen Ganztagsschulen ausbauen und damit die Chancengleichheit für unsere Kinder und Jugendlichen verbessern. Auf Schulabbrüche will die SPD mit einer Kultur der 2. Chance reagieren, denn unser Land kann es sich nicht leisten, Einzelne zurückzulassen. Eine gute Möglichkeit sind die Produktionsschulen.

**3.** Unter bestimmten Voraussetzungen, die in der Kommunalverfassung festgelegt sind, können sich die Kommunen wirtschaftlich betätigen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass sie keine Konkurrenz zu den Handwerksbetrieben vor Ort aufbauen. Deshalb soll noch in dieser Legislaturperiode mit einer Änderung der Kommunalverfassung eine zusätzliche Abwägungspflicht festgeschrieben werden: Die Kommunen müssen dann zwingend die Auswirkungen ihrer unternehmerischen Vorhaben auf Mittelstand und Handwerk vor Ort prüfen.

**4.** Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt. Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung stehen in direktem Zusammenhang mit Lohndumping, Steuerhinterziehung und Sozialversicherungsbetrug. Schwarzarbeit schadet einerseits den Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ordnungsgemäß abführen, und andererseits den Unternehmen, die an ihre Beschäftigten gerechte Löhne zahlen wollen. Die SPD ist der Auffassung, dass Schwarzarbeit konsequent verfolgt und bestraft werden muss. Um die Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung weiter einzudämmen, ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens wichtig. Nur gemeinsam mit der Wirtschaft kann die Bekämpfung von Schwarzarbeit gelingen.

**5.** Die SPD ist der Auffassung, dass der Ausstieg aus der Atomenergie und der Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt werden muss. Wir sehen darin eine große wirtschaftliche Chance für Mecklenburg-Vorpommern. So hat sich schon jetzt im Bereich der Windkraft die gesamte Wertschöpfungskette in Mecklenburg-Vorpommern angesiedelt, Der Bau von Offshore-Windparks vor unserer Küste ist deshalb eine große Chance für unser Land, auch für die maritime Wirtschaft. Wichtig für unser Land sind auch die dezentralen Energieerzeugungsanlagen, wie z. B. für Biomasse. Ein weiterer Schwerpunkt muss die Steigerung der Energieeffizienz sein. Gerade dies eröffnet auch dem Handwerk große Chancen für Aufträge. Für den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen allerdings die Netze ausgebaut werden. Dies ist eine nationale Aufgabe, für die sich die SPD bei der Bundesregierung einsetzt. <<

## Lorenz Caffier (CDU):

**1.** In Mecklenburg-Vorpommern wird die regionale Wirtschaft stark durch das Handwerk geprägt. Die Handwerksbetriebe sind ein wichtiger Faktor für den Arbeitsmarkt und haben zur positiven Entwicklung der Arbeitslosenzahlen beigetragen. Wir brauchen leistungsfähige Handwerksbetriebe. Deshalb führt die CDU die erfolgreiche Meisteroffensive für das Handwerk fort und vernetzt diese mit entsprechenden Initiativen im Bundesgebiet. Die CDU ist sich der Bedeutung des Handwerks in unserem Bundesland sehr bewusst. Als kleine und mittelständische Unternehmen sind Handwerksbetriebe eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft. Traditionell besteht eine enge Beziehung zwischen unserer Partei und dem Handwerk, die wir auch in Zukunft weiter fortführen.

**2.** Bildung ist erfolgreich, wenn Kinder auf das Leben vorbereitet werden. Wir unterstützen enge Kooperationen zwischen der regionalen Wirtschaft und Schulen. Außerdem ist es unser Ziel, die duale Berufsausbildung weiter zu stärken. Die Einführung von Kopfnoten für Mitarbeit, Ordnung, Fleiß und Betragen bleibt das Ziel der CDU. Gemeinsam mit den Kammern muss die Berufsschullandschaft zukunftsfest gestaltet werden. Die CDU will berufserfahrene Meister als Seiteneinsteiger zulassen, um den Bedarf an qualifizierten Berufsschullehrern zu decken. Für das Handwerk und die Wirtschaft in unserem Bundesland zeichnet sich bereits ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften ab. Dieser Entwicklung gilt es, entgegenzuwirken.

**3.** Die Möglichkeit der Kommunen, sich wirtschaftlich zu betätigen, ist in der Kommunalverfassung geregelt. Mit der jüngsten Novelle wird die Anstalt des öffentlichen Rechts eingeführt. Dadurch können Kommunen unternehmerisch auftreten, ohne dass dies eine generelle Ausweitung ihres wirtschaftlichen Handelns zur Folge hätte. Wichtig ist, dass die Kommunen auch künftig den bisherigen Zulässigkeitsbeschränkungen unterliegen und die Auswirkungen auf Wirtschaft und Handwerk berücksichtigt werden. Diese Regelungen sind ein guter Kompromiss zwischen den Interessen von Wirtschaft und Kommunen. Eine generelle Ausweitung der wirtschaftlichen Betätigung ist damit nicht verbunden.

**4.** Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt. Sie verursacht Jahr für Jahr enorme wirtschaftliche Schäden. Schätzungen gehen bundesweit von bis zu 70 Mrd. € aus. Um Schwarzarbeit besser zu bekämpfen, hat der Bundestag ein Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz beschlossen. Wir passen unser Landesrecht noch in dieser Legislatur an das neue Bundesrecht an. Dazu wird das bisherige Schwarzarbeits-Ordnungswidrigkeits-Zuständigkeitsgesetz aufgehoben und die Zuständigkeit für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich der Schwarzarbeit über eine Landesverordnung geregelt. Die CDU begrüßt es ausdrücklich, dass der Landkreistag MV sich dazu bekannt hat, die Zuständigkeit für die Bekämpfung der Schwarzarbeit den Landkreisen zuzuordnen. Es ist sehr sinnvoll, diese Aufgabe der Überwachung und Kontrolle der kommunalen Ebene zu übertragen. Klar ist, dass für eine effiziente Eindämmung der Schwarzarbeit ein Zusammenwirken aller Beteiligten notwendig ist. Die fängt beim normalen Bürger an, geht über Kammern und Unternehmensverbände und endet bei Sozial- und Ordnungsbehörden. Wir brauchen bei allen die Einsicht, dass Schwarzarbeit ein Unrecht ist und allen schadet, um diese erfolgreich einzudämmen.

**5.** Mecklenburg-Vorpommern hat aufgrund der geographischen Gegebenheiten große Potenziale bei der Erzeugung erneuerbarer Energien. Insbesondere der Export von Windenergie ist ein viel versprechender Zukunftsmarkt. Diese Energie muss aber aus dem Norden in die Industriezentren im Westen und Süden geleitet werden. Dafür sind Investitionen in die Stromnetze erforderlich. Wir setzen uns dafür ein, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine zügige Anpassung der Stromnetze an die Erfordernisse einer sich auf erneuerbare Energien konzentrierenden Energiewirtschaft geschaffen werden. Wir werden prüfen, ob sich die Genehmigungsverfahren für sämtliche Vorhaben, die damit in Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenhang stehen, bei einer Genehmigungsbehörde bündeln lassen, Widerspruchsverfahren gestrafft und die Zahl der Träger öffentlicher Belange in diesen Verfahren beschränkt werden können. Dies muss allerdings unter Berücksichtigung der Belange der Bevölkerung geschehen. Sowohl der Ausbau der Stromnetze wie auch Errichtung neuer Windräder müssen die Akzeptanz bei den betroffenen Anwohnern berücksichtigen. Darüber hinaus ist dafür Sorge zu tragen, dass Strom bezahlbar bleibt. Der umfassende Ausbau der erneuerbaren Energien hängt langfristig von der Lösung der Speicherfrage ab, deshalb muss die industrielle Speicherforschung intensiviert werden. <<

## Helmut Holter (Die Linke):

**1.** Wir setzen uns für die Interessen des Handwerks ein. So fordern wir seit langem, für den Bereich der arbeitsintensiven Dienstleistungen und des Handwerks den ermäßigten Mehrwertsteuersatz einzuführen. Die Linke will öffentliche Investitionen vor allem der Kommunen stärken, um gerade auch im Handwerksbereich Impulse für die Auftragslage auszulösen. Wir unterstützen die Bestandssicherung von kleinen und mittleren Unternehmen und Unternehmensnachfolgen. Zudem setzen wir uns weiter für günstige Kreditbedingungen, die Stärkung der Sparkassen und der Genossenschaftsbanken sowie für einen besseren Zugang zu Förderprogrammen ein. Die Förderinstrumente sind den regionalen Bedürfnissen anzupassen, und nicht umgekehrt. Programme müssen gebündelt und übersichtlicher werden, um die Antragstellung und den Zugang zu erleichtern. Der Anteil von zinsgünstigen Darlehen gegenüber Zuschüssen ist deutlich zu erhöhen, so dass Rückflüsse aus Darlehen erneut für Investitionen verwendet werden können und die Mittel effektiver zum Einsatz kommen. Außerdem sollte das Förderinstrument der „stillen Beteiligung" weiter ausgebaut werden.

**2.** Für eine Bildungspolitik, die das Kind in den Mittelpunkt stellt. Wir setzen auf mehr Qualität in der Bildung, auf eine gute Schule für alle. Das heißt, dass alle Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten akzeptiert und umfassend individuell gefördert werden. Ein entscheidendes Ziel ist, jede Schülerin und jeden Schüler zu einem Schulabschluss zu befähigen. Das längere gemeinsame Lernen bis einschließlich der achten Klasse muss vorbereitet werden. Die dafür erforderlichen Differenzierungsstunden müssen bereitgestellt werden und Kinder brauchen eine Zuweisung von Förderstunden, die den Leistungsstarken und Leistungsschwachen gleichermaßen gerecht werden. Eine gute Schule für alle kann es nur mit gut ausgebildeten und motivierten Lehrkräften geben. Dazu müssen sich die Stundenzuweisungen am tatsächlichen Bedarf orientieren, die Pflichtstundenzahl schrittweise reduziert und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

**3.** Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen ist aus unserer Sicht unverzichtbar. Sie ist keineswegs eine Bedrohung, sondern für die Sicherung der Daseinsvorsorge und den Erhalt von Arbeitsplätzen notwendig. Stabile Gebühren, der Einfluss der öffentlichen Hand und damit mehr Transparenz sind gute Gründe, die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen nicht einzuschränken. Die Praxis beweist, dass öffentliche Unternehmen durchaus zu sozialen Konditionen zuverlässig gute Leistungen erbringen können und die knappen finanziellen Mittel der Kommunen effektiv im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen. Oftmals profitieren private und öffentliche Unternehmen voneinander.

**4.** Das Ausmaß der Schwarzarbeit verursacht volkswirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Schaden. Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung sind kein Kavaliersdelikt, sondern ein ernsthaftes Problem. Deshalb müssen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit alle politischen Ebenen beitragen. Der beste Weg ist die Schaffung von mehr regulären Beschäftigungsmöglichkeiten mit angemessener Entlohnung und sozialen Sicherheiten. Wir fordern insbesondere, dass die „Finanzkontrolle Schwarzarbeit" (FKS) personell und finanziell besser ausgestattet werden muss.

**5.** Wir stehen ohne Wenn und Aber für >>

>> die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Chancen sind: 1. Erneuerbare Energien eignen sich gut für dezentrale Strukturen, kleinräumige Gewinnung von Energie und Verbrauch in der Region. Viele Eigentümer (öffentliche Hand, Einzeleigentümer) gestatten eine demokratische Kontrolle, stärken den Wettbewerb und verhindern Monopolstellungen. 2. Umwelt- und Klimaschutz ist am besten gewährleistet, weil ohne $CO_2$-Emissionen. 3. Viele kleine und mittlere Unternehmen können regionale Aufträge zur Installation und Wartung dezentraler Anlagen generieren. 4. Importe von teuren fossilen Energieträgern können abgelöst werden. 5. Auf mittlere Sicht wird Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen billiger, weil der Stand der Technik sich verbessert und fossile Energieträger immer teurer werden und schwieriger zu gewinnen sind. 6. Wissenschaft und Technik müssen weiterentwickelt werden und bieten große Chancen auf gut bezahlte zukunftsfähige Arbeitsplätze. 7. Erneuerbare Energien sind hervorragend kombinierbar und zu vernetzen mit unseren Ansprüchen an ein Gesundheitsland, naturnahen Tourismus und eine nachhaltige Landbewirtschaftung. Risiken existieren, wenn Rahmenbedingungen nicht so gestaltet werden, dass es einen gesunden Mix aus erneuerbaren Energien gibt.<<

## Gino Leonhard (FDP):

Foto: Edi Rolf

**1.** Das Handwerk hat überragende Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern und damit auch für das Programm der FDP. 100.000 Mitarbeiter und mehr als 10.000 Auszubildende, was einem Anteil von mehr als einem Viertel aller Ausbildungsplätze entspricht, erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 9 Mrd. €. Damit ist das Handwerk einer der umsatzstärksten, beschäftigungs- und ausbildungsintensivsten Wirtschaftszweige in Mecklenburg-Vorpommern. Ziel der FDP bleibt es, die spezifischen Rahmenbedingungen des Handwerks weiter zu verbessern und Betriebsübernahmen sowie Aus- und Neugründungen zu erleichtern. Die erfolgreiche „Meisteroffensive M-V" wollen wir fortsetzen.

**2.** Immer mehr ausbildungsunreife Schüler verlassen ohne Abschluss unsere Schulen. 15 % Schulabgänger ohne Abschluss im Jahr 2010 entlarven die gescheiterte Bildungspolitik der Landesregierung. Um hier Abhilfe zu schaffen, wollen wir mehr Lehrer und kleinere Klassen. Insbesondere darf in einer Schule die durchschnittliche Schülerzahl in der Primarstufe je Klasse 12 und in der Sekundarstufe je Klasse 23 nicht übersteigen. Wir Liberale setzen uns dafür ein, dass die Schulen auf der Grundlage von selbst entwickelten Schulprogrammen und Schulprofilen Lern- und Entwicklungsprozesse selbst gestalten können. In deren Kern muss aber eine angemessene individuelle Förderung jedes Schülers stehen. Wichtige Orientierung dafür sind die bestehenden bundesweit gültigen Bildungsstandards, die Ergebnisse von zentralen Abschlussprüfungen und von Schulleistungstests. Die Kopfnoten in Zeugnissen wollen wir erhalten, aber transparenter machen.

**3.** Die FDP ist die einzige Partei gegen die geplante Ausweitung der Kommunal- und Staatswirtschaft in M-V. Land und Kommunen sollen sich nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn ein dringender öffentlicher Zweck dies erfordert und wenn der dringende öffentliche Zweck durch private Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann. Wo der Staat oder öffentlich-rechtliche Institutionen in von Privaten genauso gut zu bearbeitende Bereiche eindringen, wollen wir eingreifen. Das Handwerk ist z. B. vielerorts bereits heute vom ungleichen Wettbewerb mit dem Leistungsangebot von kommunalen Bauhöfen betroffen. Deshalb gehören alle staatlichen Aufgaben auf den Prüfstand! Öffentliche Ausschreibungen wollen wir so gestalten, dass auch kleine Handwerksbetriebe eine faire Beteiligungs- und Erfolgschance haben und bürokratischer Aufwand begrenzt wird. Unternehmen mit mehr als 50 % öffentlicher Beteiligung wollen wir grundsätzlich von Ausschreibungs- und Bieterverfahren ausschließen. Vergabefremde Kriterien bei öffentlichen Aufträgen, wie z. B. Tarifzwangregelungen, lehnen wir ab. Die FDP unterstützt in diesem Sinne nachdrücklich das „Bündnis gegen Staatswirtschaft" in M-V.

**4.** Schwarzarbeit und die damit zusammenhängende „Schattenwirtschaft" sind ein klares Indiz dafür, dass die Steuer- und Abgabenlast zu hoch ist und zudem oft ein Kostenhemmnis für reguläre Arbeitsaufträge darstellt. Daher setzt sich die FDP erstens für ein einfaches, transparentes, faires und gerechtes Steuersystem mit möglichst niedrigen Tarifen ein. Die Schwarzarbeit ist jedoch, insbesondere im Handwerk, kein Kavaliersdelikt, sondern illegaler Wettbewerb. Durch sie werden die ehrlichen Steuerzahler zusätzlich belastet. Deshalb wollen wir zweitens die zuständigen Behörden des Landes im Kampf gegen Steuerhinterziehung und Schattenwirtschaft besser ausstatten.

**5.** Die FDP setzt auf einen möglichst breiten ideologiefreien Energiemix auf dem Weg in das regenerative Zeitalter. Wir wollen damit eine preiswerte, umweltfreundliche und sichere Energieversorgung für private Haushalte und Unternehmen weiterhin gewährleisten. Das ist entscheidend im internationalen Standortwettbewerb und trägt zur Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung bei. Viele Bereiche des Handwerks werden zukünftig vom Ausbau erneuerbarer Energien besonders profitieren. Wir streben dafür eine konstante und planbare Entwicklung an. Auch wachsende Strommengen, z. B. aus Wind- oder Solarparks, müssen in deutsche/europäische Energieverbrauchszentren geleitet werden. Die FDP möchte M-V aufgrund der zentralen Lage in Europa als Energieerzeugungs- und Energietransitland weiterentwickeln und setzt sich für schnellere Genehmigungsverfahren und Berücksichtigung der Folgekosten beim notwendigen Netzausbau ein. Wir brauchen eine bundesweit faire Ausbaukostenverteilung, damit die bereits heute überdurchschnittlichen Netznutzungsentgelte und Energiekosten für Verbraucher und Betriebe in M-V nicht weiter steigen. Zur Wettbewerbsstärkung setzen wir auf Entflechtung von Energieerzeugung und Netzbetrieb. Dabei schließen wir kommunale Beteiligungen an Netzbetreibern nicht aus, wenn sie den Wettbewerb fördern.<<

## Jürgen Suhr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

**1.** Das Handwerk und mittelständische und kleine Unternehmen stehen im Fokus unserer Wirtschaftspolitik, denn sie sind von zentraler Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern. Für Bündnis 90/Die Grünen sind überaus bedeutende Ziele die Energiewende und der Klimaschutz. Als Beispiele dazu: Die damit verbundene notwendige energetische Sanierung von Gebäuden oder der Bau von Photovoltaik- und Geothermieanlagen sind ohne gute Handwerksbetriebe nicht denkbar. Gerade diese Unternehmen erreichen ihre Wertschöpfung häufig nachhaltig und regional. Das wollen wir weiter fördern. Mittelständische Unternehmen sind gerade auch für die Ausbildung junger Menschen von hoher Bedeutung und damit für die Zukunft unseres Landes. Daher ist es ein zentrales Anliegen unserer Wirtschaftspolitik, die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken.

**2.** Unser Ziel ist es zunächst, allen SchülerInnen einen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen, und zu gewährleisten, dass bei möglichst allen SchulabgängerInnen die Ausbildungsreife gegeben ist. Dies erfordert mehr Investitionen in Bildung, individuelle Förderung, eine stärkere Praxisorientierung an den Regelschulen, eine stärkere Ausbildung der sozialen Kompetenzen und die pädagogische Orientierung auf die Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler. Bildung ist eine Zukunftsinvestition und ein Standortfaktor für unser Land. Es ist unser Ziel, mindestens 7 % des Bruttoinlandsproduktes von Mecklenburg-Vorpommern für Bildung zu mobilisieren (aktuell: 4,7 %). Wir setzen uns für längeres und gemeinsames Lernen unter der Einbeziehung aller Kinder und Jugendlicher ein. Wir vertreten die Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung. Das Angebot des produktiven Lernens an den Regelschulen wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft ebenso ausbauen wie die Produktionsschulen, denn hier können ausbildungsreife junge Menschen ausgebildet werden, um dem Bedarf zahlreicher Ausbildungsbetriebe an ausbildungsreifen jungen Menschen entsprechen zu können. In der frühen Kooperation mit den Unternehmen sehen wir große Chancen.

**3.** Für die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen sehen wir einen klaren Rahmen und eine klare Berechtigung. Dies betrifft den Bereich eines leistungsfähigen öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Sektors. In die Hand eines öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Sektors gehören unserer Ansicht nach unter anderem die regionalen Energie- und Trinkwasserversorger sowie Nahverkehrsbetriebe. Als öffentliche Auftraggeber haben sie eine wichtige Rolle für Handwerk und den Mittelstand. Die im Entwurf der Kommunalverfassung enthaltenen Neuregelungen halten wir für richtig.

**4.** Wir wollen Schwarzarbeit bekämpfen und reguläre Beschäftigung schaffen, indem wir die Sozialversicherungsbeiträge sozial staffeln und damit Geringverdiener von hohen Abgaben entlasten. Außerdem wollen wir Unternehmen nachhaltig von Bürokratie entlasten. Schwarzarbeit muss wirksam bekämpft werden. Dies beinhaltet aber auch, dass Handwerksbetriebe sich nicht dazu hinreißen lassen, Schwarzarbeit zu praktizieren.

**5.** Mecklenburg-Vorpommern kann zum ersten Bundesland werden, das bis 2016 100 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen deckt. Solch eine Perspektive bietet insbesondere auch für das Handwerk die Aussicht auf eine zukunftsfähige Entwicklung und neue Arbeitsplätze. Damit die Energiewende gelingen kann, muss jedoch der Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent umgesetzt werden, und zwar unter umfassender Einbeziehung und Beteiligung der Bürger. Große Potenziale sehen wir auch in den Bereichen der Energieeffizienz. Das energiesparende Bauen und die Sanierung von Gebäuden sind ökologische Dienstleistungen, die nicht nur $CO_2$ einsparen, sondern Arbeit für das Handwerk schaffen. So streben wir eine Sanierungsquote der Altbauten von 3 % pro Jahr an.<<


NEU: NISSAN FLEET SERVICES.
MEHR EFFIZIENZ FÜR IHREN FUHRPARK.

**Mit NISSAN FLEET SERVICES bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus Fahrzeug, Leasing und kalkulierbarem Sorglos-Service für Ihr Unternehmen. Der Effekt: berechenbare Fahrzeugkosten, optimale Mobilität, maximale Effizienz.**
Mehr Infos unter www.nissan-fleet-services.de
oder beim teilnehmenden NISSAN Händler.

**QASHQAI VISIA**
1.6 l 16V, 86 kW (117 PS)
**OHNE ANZAHLUNG**
mtl. Leasingrate netto 253,40 €*

- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Bordcomputer, Radio/CD-Kombination
- ESP, ABS mit EBD, u.v.m.

**inkl. Technik-Service****

**NISSAN FLEET SERVICES:**
**3 JAHRE LEASING INKL. INSPEKTIONEN, WARTUNGEN UND VERSCHLEISSREPARATUREN!****

**Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:**
**18146 Rostock ▪ Krüll NI GmbH ▪ Dierkower Allee 3 ▪ Tel.: 03 81/65 87-247/-239**
**18273 Güstrow ▪ Autozentrum Auge GmbH ▪ Lindbruch 2 ▪ Tel.: 0 38 43/21 20 07**
**19061 Schwerin ▪ Wilk & Kaczmarek GmbH ▪ Rogahner Straße 64 ▪ Tel.: 03 85/77 33 20**
**19288 Ludwigslust ▪ Autohaus Mai GmbH ▪ Schulstraße 10b ▪ Tel.: 0 38 74/66 33-0**
**19370 Parchim ▪ Autohaus MTH GmbH ▪ Bleichertannenweg 13 ▪ Tel.: 0 38 71/6 22 60**
**23966 Wismar ▪ Autohaus Mai GmbH ▪ Flinkerskoppel 3 ▪ Tel.: 0 38 41/70 32 55**

NISSAN
SHIFT_ the way you move

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,2, kombiniert 6,2; $CO_2$-Emissionen: kombiniert 144,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).** Abb. zeigen Sonderausstattungen. *Leasingsonderzahlung: 0,– €; monatl. Rate: 253,40 €; Laufzeit: 36 Monate; Gesamtlaufleistung: 45.000 km. Preise sind Nettoangaben zzgl. gesetzlicher MwSt. **Technik-Service beinhaltet alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Alle o.g. gewerblichen Angebote gelten für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH.

## :: FORTBILDUNG

**Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare**

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baustein 1) – 21.6. bis 23.6.2011
- Warum Kunden kaufen und wie Verkaufsmitarbeiter die Kaufentscheidung beeinflussen können – 30.6.2011

**Informationsveranstaltungen**

- Strafrechtliche Risiken wegen Baugefährdung und bei Baustellenunglücken – 7.6.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Die Mediation – Möglichkeiten einer alternativen Streitbelegung – 16.6.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Alkohol und Drogen – auch ein arbeitsrechtliches Problem – 21.6.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Schweriner Sachverständigen-Runde – 29.6.2011 (Seminarort: IHK zu Schwerin)

**Vorankündigung**

- „Studiengang „Betriebswirt/in (HWK)“ Kurs 25 – 26.8.2011 bis 24.11.2012
- „Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – April 2012
- Intensivseminar Buchführung – 21.9.2011 bis 14.12.2011
- Bilanzsicherer Buchhalter – 20.9.2011 bis 13.12.2011

**Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“**

- Seminar O3 – Zeitwirtschaft und Projektmanagement – 17.6./18.6.2011
- Seminar P3 – Mitarbeiterauswahl und Entlohnung – 24.6./25.6.2011

**Akademie des Ehrenamtes**

- Präsentationstraining – 16.6.2011

**Information und Anmeldung:**
Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung**

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 18.11.2011 bis 15.9.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.9.2011 bis 16.6.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) - 12.9.2011 bis 13.6.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 19.9.2011 bis 25.11.2011
- Teil IV in Schwerin (Vollzeit) – 31.5.2011 bis 24.6.2011

**In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage**

- Teil I/II Teilzeit Friseur – September 2011/auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – November 2011/auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Tischler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – September 2011/auf Nachfrage
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Maler – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – auf Nachfrage

**Information und Anmeldung:**
Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

**Technische Fortbildung**

- Excel-Grundlagen – 7.6.-23.6.2011
- AU-Lehrgang – 24.6.und 25.6.2011
- AU-Lehrgang – 27.6. und 28.6.2011
- Prüfungsvorbereitung für Tischler, 3. Lehrjahr – 24.6.und 25.6.2011
- AU- Lehrgang – 29.6.und 30.6.2011

**Information und Anmeldung:**
Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte**

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

**Information und Anmeldung:**
Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<

### Tipp des Monats

## Dynamik mit Stil

Korrektes und souveränes Verhalten in allen beruflichen Situationen schafft Sicherheit im persönlichen Auftreten und führt zu mehr Erfolg im Geschäft. Ein Tagesseminar speziell für Unternehmerfrauen vermittelt das Wesentliche dazu - vom richtigen Business-Outfit über tadellose Tischmanieren bis zur stilvollen Korrespondenz. Es gibt viele Beispiele und praktische Übungen, Ess-Anleitungen für schwierige Speisen, perfekte Einstiege und Themen für Small Talk und viele Tipps zur Vermeidung typischer Fettnäpfchen und Missgeschicke. <<

**Termin: 23.6.2011, 9 bis 17.00 Uhr**
**Ort: Trendhotel Banzkow**
**Information:** Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130.

Foto: Shutterstock





### Vorgestellt: der Wirtschaftstransferbeauftragte

# Bindeglied zwischen Handwerk und Wissenschaft

Jan Meiering (Foto) hat im Rahmen der Technologieoffensive des Landes Mecklenburg-Vorpommern seine Tätigkeit als Wirtschaftstransferbeauftragter an der Hochschule Neubrandenburg aufgenommen. Auf Basis eines Kooperationsvertrages ist er im Auftrag der Hochschule Neubrandenburg und der Handwerkskammer Schwerin in der Region und im Bundesland M-V unterwegs.

Vier weitere Wirtschaftstransferbeauftragte sind nun in diesem bundesweit einmaligen Zusammenschluss der zwei Handwerkskammern, der drei IHKn sowie der fünf Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz. Sie bilden das zentrale Bindeglied zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft und sollen vor allem weitere Verbundforschungsvorhaben anbahnen. Den Unternehmen wird so die Möglichkeit geboten, kompetent ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu planen und durchzuführen.

Die fünf Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern bieten in vielen Bereichen exzellente Lehre und Forschung an. Die

Foto: hfr

Wirtschaftstransferbeauftragten sollen dafür sorgen, dass die Hochschulen für die regionalen Unternehmen zu Partnern für anwendungsorientierte Lösungen in der Entwicklung von Verfahren und Produkten werden.

Das heißt auch für Jan Meiering, dass er abwechselnd in der Hochschule Neubrandenburg und in der Handwerkskammer Schwerin arbeiten wird. Er ist sowohl für die Unternehmen als auch für die Forschung der direkte Ansprechpartner. Sein Hauptaugenmerk an der Hochschule Neubrandenburg ist auf die Technologiebereiche Ernährungswirtschaft und Bioprodukttechnologie sowie die Geoinformatik gerichtet. Er unterstützt bei der Antragstellung, bahnt neue Kooperationsprojekte an, vernetzt die Akteure untereinander und fördert den Wissensaustausch. Er hilft bei der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und fördert die wirtschaftliche Verwertung von Forschungsergebnissen.

Der 35-jährige Diplom-Kaufmann hat nach seinem Abitur in Anklam Betriebswirtschaftslehre in Greifswald studiert. Danach war er dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter und zuletzt Koordinator des landesweiten Verbundprojektes FlairPlus (mit Beteiligung aller fünf Hochschulen des Landes und Unternehmen der Region) und Mitarbeiter des Gründerbüros in Greifswald sowie Vorstandsmitglied des Gründerflair e.V.<<

**Kontakt:** Dipl.-Kfm.
Jan Meiering, Wirtschaftstransferbeauftragter Hochschule Neubrandenburg, Tel.: 0395 5693-164,
E-Mail: meiering@hs-nb.de.

### CSR-Workshop in Dersenow am 17.6.

# Soziale Verantwortung zahlt sich aus

Was ist der Internationale Bund (IB) und was hat er mit der Wirtschaft zu tun? Der IB ist mit mehr als 12.000 Mitarbeitern in 700 Einrichtungen an 300 Orten einer der großen Anbieter in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. In der Region Hagenow/Wittenburg ist er seit 1991 vor allem im Bereich ambulanter und stationärer Hilfen zur Erziehung, Kindertagesbetreuung, offene Jugendarbeit und Jugend- und Schulsozialarbeit aktiv. Einrich-

Foto: Monika Schröder

tungs-Geschäftsführer Michael Hallmann (Foto) will zum 20-jährigen Jubiläum des IB gemeinsam mit dem Land, der Handwerkskammer Schwerin und der IHK den Anstoß zu einer landesweiten Initiative für mehr soziale Verantwortung der Wirtschaft (Corporate Social Responsibility, kurz: CSR) geben. Für Unternehmen kann sich CSR neben dem Imagegewinn auch praktisch auszahlen, sei es in Form von Kindergartenplätzen für die eigenen Mitarbeiter oder über die Vermittlung von Jugendlichen in Praktika und Ausbildung.

Dazu wird es am 17. Juni (siehe Kasten) einen Workshop in Dersenow geben, zu dem alle interessierten Unternehmer eingeladen sind. Um verbindliche Anmeldung wird bis zum 10. Juni gebeten.<< *pg*

### :: Termin

**CSR-Workshop in Dersenow:**
**Von der guten Absicht zur guten Praxis. Ein Anstoß.**
Termin: 17. Juni 2011, 10:00 bis 12:30 Uhr
Ort: IB Kinder- und Jugendwohnungen Dersenow, Bergstraße 20, 19260 Dersenow
**Programm:**

- 10:00 Uhr: Kurzvorträge zum Thema
- 11:20 Uhr: Podiumsdiskussion
- 12:00 Uhr: CSR zum Mitreden und zum Mitmachen. Diskussion mit dem Publikum.

Anschließend: Imbiss/Gespräche.
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

**Anmeldung und Auskunft:** Internationaler Bund (IB), Einrichtung Hagenow. Um Anmeldung wird gebeten unter: jugendhilfe-hagenow@internationaler-bund.de oder Telefon 038852 50163 (bis 10. Juni 2011).

Arbeitsmarktgespräch

# Woher nehmen?

**Wo liegen noch Potenziale für Ausbildungs- und Fachkräftenachwuchs in Westmecklenburg? Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim im Gespräch mit Dirk Heyden, dem neuen Chef der Agentur für Arbeit Schwerin.**

Foto: Gansen

*Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.) im Gespräch mit Dirk Heyden, dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin (li.).*

*Hummelsheim: Herr Heyden, Sie kommen zu einer Zeit nach Mecklenburg-Vorpommern zurück, in der die Arbeitslosenquote so niedrig ist wie lange nicht. Wo sehen Sie in dieser Situation ihre Kernaufgabe?*

Heyden In der Tat verzeichnen wir einen ganz grundlegenden Wandel. Wir wechseln von der Massenarbeitslosigkeit in den Fachkräftemangel, und das stellt uns als Agentur für Arbeit vor neue Herausforderungen. Unsere Hauptaufgabe ist es nun, die vorhandenen Kräfte gezielt auf die Bedarfe der Wirtschaft hin zu qualifizieren.

*Hummelsheim: Ein sehr wichtiges Problem im Bereich der Berufsausbildung ist die zunehmende Abbruchquote bei den Ausbildungsverhältnissen. Es kommen weniger für eine betriebliche Ausbildung geeignete Schulabgänger auf den Markt und damit verringern sich die Auswahlmöglichkeiten der Betriebe. Es wäre wichtig, hier zu gemeinsamen Überlegungen zu kommen, wie diese Quote reduziert werden kann.*

Heyden Der Ausbildungsmarkt ist ein Bewerbermarkt geworden. Rein rechnerisch stehen jedem Schulabgänger 1,7 Ausbildungsstellen zur Verfügung. Faktisch konzentrieren sich die Schulabgänger aber auf nur wenige Berufsfelder und dabei spielen die Empfehlungen der Eltern die wichtigste Rolle. Eltern geben aber häufig veraltetes Erfahrungswissen über Berufe weiter. Viele wissen wenig oder gar nichts über moderne Berufsbilder und die Ausbildungschancen in der eigenen Region.

Aus meiner Sicht müssen die vorhandenen guten Ansätze für Berufsorientierung wie die der Handwerkskammer und Kooperationen von Wirtschaft und Schule besser gebündelt und überschaubar gemacht werden. Jugendliche müssen möglichst frühzeitig Kontakt zur heimischen Wirtschaft bekommen und dabei sollten wir auch die Eltern einbeziehen. Unsere Berufsberater unterstützen dabei.

*Hummelsheim: Wir haben mit großem Interesse verfolgt, dass die Bundesagentur ein Büro in Stettin eröffnet hat. Wenn unsere Betriebe Interesse an polnischen Bewerbern für die Ausbildung oder an Fachkräften haben, was können Sie tun?*

Heyden Wir haben in Stettin vor kurzem ein Büro mit zwei Mitarbeitern eröffnet, die polnische Interessenten an einer Ausbildung oder Arbeit in Deutschland informieren und beraten. Inwieweit sich daraus tatsächlich neues Potenzial für die Wirtschaft in Westmecklenburg erschließen lässt, ist noch offen.

Denn wir müssen realistisch davon ausgehen, dass Ballungszentren wie Hamburg einfach eine größere Sogwirkung haben werden. Abgesehen davon entscheidet bei den Interessenten aus Polen auch das Gehaltsniveau. Wer konkrete Angebote hat, sollte uns diese aber auf jeden Fall mitgeben, damit unser Stettiner Büro sie vor Ort bekannt machen kann.

*Hummelsheim: Für unsere Betriebe stellt sich aber daraus die berechtigte Frage, wo überhaupt noch Potenziale liegen, die nutzbar sind. Das Handwerk verzeichnet gerade einen starken konjunkturellen Aufschwung. Damit das so bleibt, brauchen die Betriebe aber auch genügend Arbeitskräfte. Woher nehmen?*

Heyden Wir sind gerade dabei, eine Analyse und einen Handlungsplan für Westmecklenburg zu erstellen. Angesichts des massiven Rückgangs der Erwerbspersonen haben wir fünf Aufgabenfelder, in denen wir mit neuen Konzepten und mit optimalem Einsatz der Mittel tätig werden müssen. Das sind: Erhöhung des Anteils erwerbsfähiger Frauen, Verbesserung der Startchancen von Jugendlichen, Weiterbildung Geringqualifizierter und älterer Arbeitnehmer sowie auch Zuwanderung. Den erforderlichen Arbeitsplan für diese Handlungsfelder erstellen wir in enger Abstimmung mit den Kammern. <<

### :: ZUR PERSON

Dirk Heyden ist 47 Jahre alt und gebürtiger Braunschweiger. Er arbeitet seit 1985 bei der Bundesagentur für Arbeit. Von 1993 bis 1998 hat er als Leiter Personal in Stralsund gearbeitet und gelebt. Vor dem Wechsel nach Schwerin war er Geschäftsführungsmitglied in der Regionaldirektion Nord.

HANDWERKSKAMMER SCHWERIN

## Unternehmer des Jahres ausgezeichnet

Beim diesjährigen Landeswettbewerb „Unternehmer des Jahres“, der unter anderem vom Wirtschaftsministerium MV und den Handwerkskammern des Landes ausgerichtet wird, wurde ein Handwerksbetrieb aus dem Kammerbezirk Schwerin Preisträger in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“. Diese Kategorie zeichnet kleine und mittlere Unternehmen aus, die in ihren Branchen oder Geschäftsfeldern außerordentlich erfolgreich sind.

Preisträger 2011 wurde die Thomas Elektro GmbH aus Schwerin mit ihrem Geschäftsführer Thomas Hetsch. Seit der Gründung 1994 hat sich aus dem Kleinbetrieb ein Firmenverbund mit mehr als hundert Beschäftigten entwickelt, der in ganz Norddeutschland tätig ist. <<

HANDWERKSKAMMER HAMBURG

## Ökologische Ideen auf Europareise

Kluge Energiekonzepte für Backstube oder Wurstproduktion – was Handwerker aus Hamburg und dem Umland in ihren Betrieben umgesetzt haben, davon können sich Unternehmer in ganz Europa etwas abschauen. Vollkornbäcker Effenberger, Biofleischer Fricke und Goldschmied Becker vertreten das Handwerk im „Zug der Ideen“, den Hamburg, die europäische Umwelthauptstadt 2011, aufs Gleis gesetzt hat. Ihr Beispiel zeigt, wie Handwerk einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Auch die Produkte der drei Betriebe folgen dem Nachhaltigkeitsgedanken: Es werden Zutaten aus ökologischem Anbau verarbeitet, Schmuck entsteht aus Recyclinggold. Bis Oktober besucht die rollende Ausstellung 18 europäische Städte. <<

Handwerkskammer Hamburg

HANDWERKSKAMMER FLENSBURG & LÜBECK

## Vorbildliche Förderlandschaft

Egal wie die Pläne eines Handwerkers aussehen; ob er investieren will, den Betrieb umstellen muss oder einen Betrieb übernehmen will. Eines ist immer gleich: Dafür benötigt er Geld. Um den Handwerksbetrieben in Schleswig-Holstein zu helfen, sich in Finanzierungsfragen sicherer zu bewegen, gibt es die Gemeinschaftsinitiative „Finanzforum Handwerk“.

Das Finanzforum Handwerk ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, der Kreditwirtschaft und der Förderinstitute in Schleswig-Holstein. Dabei ist die Förderlandschaft in Schleswig-Holstein vorbildlich. Die Förderinstitute des Landes stellen maßgeschneiderte Angebote für den Finanzbedarf der Handwerksbetriebe bereit.

Handwerkskammer Flensburg

Gerade in Schleswig-Holstein mit den vielen kleinen mittelständischen Unternehmen unterstützen viele Förderprodukte speziell den niedrigen Finazbedarf des Handwerks. Unter dem Motto „Solides Handwerk – stabile Finanzierung“ haben vor einigen Wochen über 300 Vertreter aus Handwerk und Kreditbranche auf zwei Veranstaltungen in Flensburg und Lübeck über die aktuelle Finanzsituation im Handwerk diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei auch die Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Erfahrungsaustausch zwischen Handwerk und Banken.

Den Weg zu den richtigen Fördermitteln weisen die Förderlotsen der Investitionsbank, deren Service unentgeltlich ist. Natürlich helfen auch die Betriebsberater der Kammern weiter. <<

Handwerkskammer Lübeck

2500 Referenzen
sprechen eine deutliche Sprache

Das individuelle Bau-System
- Entwurf und Planung
- Schlüsselfertig
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich:
Dipl. Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de
MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON
www.bartram-bau.de
BARTRAM BAU-SYSTEM

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG
Kumst Media
040/414 33 38 31
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg
www.hbzv.com

# Stapellauf in den Glaskasten

**13-mal ist allein der Kreuzfahrer „Freedom of the Seas" in Hamburg-Iserbrook vom Stapel gelaufen. In der feinmechanischen Modellbauwerkstatt von Ihlenfeldt & Berkefeld, der selbst ernannten „kleinsten Werft der Welt", entstehen neben Schiffen maßstabsgetreu Bagger, Flugzeuge und Rauchgasentschwefelungsanlagen. 16 Mitarbeiter verstehen sich auf ihr Handwerk: echte Millimeterarbeit.**

Die Rohre winden sich umeinander, dass man ihren Verlauf kaum nachverfolgen kann. Doch Julia Maracke lässt sich von dem Gewirr nicht verwirren. Nach dem Blick auf eine Skizze lötet die Gesellin in der Werkstatt der Ihlenfeldt & Berkefeld GmbH ein weiteres Messingrohr an. Mit Kollegen baut die Feinwerkmechanikerin, die in der Firma gerade ihre Ausbildung abgeschlossen hat, an einer Offshore-Bohranlage – im Maßstab 1:50. Das Modell soll bestimmte Funktionen veranschaulichen. „Man muss sich in jedes Teil hineindenken", erklärt die 20-Jährige Reiz und Schwierigkeit ihrer Aufgabe. Auch die Abstimmung mit den Kollegen ist wichtig: „Weil noch Farbe raufkommt, muss das Stück etwas kleiner ausfallen. Sonst passen die Einzelteile am Ende nicht zueinander."

## Handwerk fürs Auge

Marackes Offshore-Anlage ist ein gutes Beispiel, warum Firmen in Zeiten dreidimensionaler Animationsprogramme technische Anlagen noch immer als Modell anfertigen lassen. Geschäftsführer Udo Scheliga weiß, dass seine Modelle häufig auch für Übungen genutzt werden. Am Nachbau, manchmal bis zum Maßstab 1:5, erproben beispielsweise Taucher, wie unterseeische Teile zusammenzusetzen sind. Eine größere Rolle aber spielt der Anschauungseffekt: Auf Messen sind Modelle ein Hingucker, und Auftraggeber im Schiffbau lassen sich von einem Designmodell leichter überzeugen als von einem bloßen Entwurf.

„Viele Menschen können sich eine Zeichnung nicht vorstellen", weiß Diplom-Ingenieur Scheliga, der auch Hamburger Obermeister der Metallbauer und Feinwerkmechaniker ist. Gerade beschäftigt ihn eine Anfrage aus Ankara für ein stark verkleinertes Modell des geplanten neuen Busterminals. Taxis und Busse sollen darauf selbstständig fahren. Scheliga hat Zweifel, ob das im Maßstab 1:100 zu realisieren ist: „Da genügt ein bisschen Staub, um Störungen zu verursachen."

*Ob Flugzeugträger oder Luxusyacht: Die Mannschaft von Udo Scheliga (rechts) baut fast alles.*

*Lager in Miniatur: Tausende Kleinteile in unterschiedlichsten Maßstäben warten auf den Einbau.*

Fotos: Seemann (3)

## Tüftler am Werk

Im Schiffbau ist es Standard, dass mit dem Original – und sei es ein Containerschiff – auch ein Modell ausgeliefert wird, zu repräsentativen Zwecken. In den Büros der Reeder reiht sich Glaskasten an Glaskasten. Rund die Hälfte der Kunden kommt mit maritimen Wünschen zu Ihlenfeldt & Berkefeld, 30 % macht die Offshoretechnik aus, der Rest ist überwiegend Maschinenbau. Doch oft werde bei den Modellschiffen an der Qualität gespart, berichtet Scheliga. So sei die Grundierung bei Billiganbietern häufig unsauber ausgeführt – bald schon blättert die Farbe an Rumpf und Aufbauten ab. Nicht so bei den Modellen aus Iserbrook.

Im „größten Hobbykeller Hamburgs", wie sich der Betrieb auf seiner Homepage bezeichnet, geht es nicht wie bei Freizeitbastlern zu, sondern im Gegenteil sehr professionell. Der reiche Erfahrungs-schatz – die Firma wurde 1913 gegründet und viele Mitarbeiter sind seit 30 Jahren und mehr im Betrieb – spiegelt sich in ausgetüftelten Produktionsverfahren wider: Auf einem Holzklotz stecken an Stäben Bauteile einer Jacht. Das erleichtert dem Lackierer die Arbeit: Alle sind in der gleichen Farbe zu lackieren. In selbst gefertigten Gummiformen werden im Zinnguss Kleinteile wie Poller, Anker oder Schiffslampen auf Vorrat gefertigt. Und im Siebdruck entsteht die Plankenoptik fürs Deck.

*Eine ruhige Hand ist Voraussetzung: Feinwerkmechaniker Hermann Rau (53) verpasst dem Modell eines Fährschiffs den letzten Schliff.*

## Abonniert auf Prototypen

Die Kiellegung erfolgt in der firmeneigenen Tischlerei. Hohlrümpfe für Schiffe aller Art bauen dort zwei Tischler, ebenso auch Grundplatten und Rahmen der Glaskästen. Herzstück des Betriebs aber sind die Arbeitsplätze der Feinwerkmechaniker. Konzentriert beugen sie sich mit Lötkolben oder Laubsäge über einzelne Deckaufbauten oder stehen an der kleinen Drehbank.

> „In meiner früheren Firma musste ich für Auslieferungen große Lkw mieten, heute passt dieselbe Wertschöpfung in meinen Kofferraum."
>
> *Udo Scheliga*
> *Geschäftsführer Ihlenfeldt & Berkefeld GmbH*

„Da es sich immer um Prototypen handelt, wird die Arbeit nie langweilig – auch nach 36 Jahren nicht", sagt Hermann Rau, der gerade einen Schiffsmast zusammensetzt. Ein Bild dient ihm als Vorlage – auch die Feinwerkmechaniker ziehen die Anschauung einer Zeichnung vor, zumal die Modelle häufig parallel zu den Schiffen in der Werft gebaut werden und die Pläne nicht immer den aktuellsten Stand zeigen. Wenn die Decks in der Endmontage aufeinandergeschraubt werden und alles passt, ist der Stolz in der ganzen Werkstatt zu spüren.

Über 3.000 Arbeitsstunden stecken in der fast dreieinhalb Meter langen, aufgeschnittenen „Freedom of the Seas", die einen Ehrenplatz im Büro hat und in der viele Szenen des Bordlebens nachgestellt sind. „Es hätten auch 6.000 Stunden werden können. Die Feinwerkmechaniker würden immer weiter machen – und es würde immer besser aussehen", weiß Scheliga um die Faszination der Miniaturwelten. „Aber das", meldet sich der Geschäftsmann in ihm, „wäre dann nicht mehr bezahlbar."<< *Claus Rosenau*

### :: FIRMENGESCHICHTE

Udo Scheliga übernahm das von den Gebrüdern Ihlenfeldt gegründete Unternehmen im Jahr 2002. Der 55-jährige Diplom-Ingenieur für Produktionstechnik hatte zuvor den familieneigenen Stahl- und Metallbaubetrieb verkauft. Vorausgegangen war eine gelungene Sanierung: Mit dem Wissen seines Studiums und einer Verlegung auf Sonderkonstruktionen bis zu Stückgewichten von 50 Tonnen gelang es Scheliga, mit weniger Aufwand einen höheren Nutzen zu erzielen. Scheliga suchte eine neue Aufgabe und fand diese bei Ihlenfeldt & Berkefeld: Er verpasste der Firma, die seit jeher für solides Handwerk steht, „eine ganz klare Struktur" und erreichte damit unter anderem größere Termintreue und – eine wirtschaftliche Gesundung. Heute beschäftigt der Betrieb 16 Mitarbeiter und bildet regelmäßig aus – drei Landessieger gehen schon auf das Konto der Firma. Weitere Informationen: www.ib-modelle.de.<<

Gesunder frühstücken

## Bäckman – der Botschafter der Bäcker kommt in die Schulen

Mit einem sympathischen Superhelden – dem Bäckman – startet der Zentralverband des Bäckerhandwerks ab September die Kampagne „Unser Frühstücksbäcker“. Bäckman schmückt das Infomaterial, mit dem Innungsbäcker in Schulen gehen werden. Dort klären sie sechs- bis zehnjährige Schüler über gesunde und ausgewogene Ernährung auf und geben Einblicke in ihre handwerkliche Arbeit. << *jes*

**Weitere Informationen:**
www.frühstücksbäcker.de

Eigene Motive vorgestellt

## Einprägsame Sprüche für Dachdecker und Schuhmacher

Die Imagekampagne des Deutschen Handwerks wird künftig auch bei Dachdeckern und Schuhmachern deutlicher sichtbar. Die Bundesverbände der beiden Berufszweige ließen sich passend zum einheitlichen Design Plakate mit passenden Sprüchen entwerfen. „Oben ohne macht nur Spaß, bis es anfängt zu regnen“, heißt es künftig bei den Dachdeckern. Die Schuhmacher werben mit folgendem Slogan: „Millionen Menschen lieben ihre Schuhe. Sie stehen drauf. Wir sorgen für eine dauerhafte Beziehung.“<< *jes*

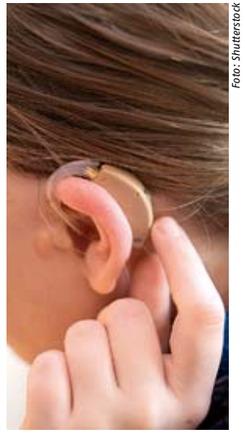


Foto: Shutterstock

*Hörgeräteakustiker werden an der Akademie für Hörgeräte-Akustik in Lübeck aus- und weitergebildet.*

Förderung vom Land

## Ausbau der Akademie der Hörgeräteakustiker

Möbel, Hard- und Software sowie Messtechnik wird die Akademie für Hörgeräte-Akustik in Lübeck in Kürze anschaffen. Finanzielle Unterstützung erhielt die bundesweit einmalige Bildungsstätte und bundesoffene Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker kürzlich von Schleswig-Holsteins Wirtschafts-Staatssekretärin Tamara Zieschang. Sie übergab einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 81.000 €. In den vergangenen fünf Jahren unterstützte das Land bereits die Modernisierung der Einrichtung mit 530.000 €. Der jetzige Zuwendungsbescheid ermöglicht eine erneute Modernisierung, die rund 540.000 € kosten wird, wobei der Bund 324.000 € übernimmt. Aufgrund der nationalen und internationalen Bedeutung der Einrichtung seien die Investitionen laut Zieschang auch für den Bildungsstandort Schleswig-Holstein von großer Bedeutung.<< *jes*





20.000 offene Stelle

## E-Handwerker suchen oft vergeblich Personal

Jeder vierte der bundesweit 75.000 Elektrohandwerksbetriebe sucht derzeit Fachkräfte. Eine Sonderumfrage des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handerwerke (ZVEH) ergab, dass aktuell rund 20.000 Stellen von Meistern, Gesellen sowie technischen und kaumännischen Fachleuten nicht besetzt sind. Als Hauptproblem nennen acht von zehn Befragten die nicht ausreichenden Qualifikationen. Auf rund 33 % der ausgeschriebenen Stellen bewirbt sich niemand.<< *jes*

Foto: Shutterstock

Foto: shutterstock

*Die Baubranche kann mit vielen Aufträgen rechnen.*

Aufschwung am Bau

## Investitionen legen deutlich zu

Das aktuelle Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute verspricht positive Entwicklungen in der Baubranche. Nach einer Zunahme der realen Bauinvestitionen um rund 2,8 % im Jahr 2010, rechnen die Experten für 2011 und 2012 mit einem weiteren Anstieg um 2,2 beziehungsweise 2,4 %. Getragen wird diese Entwicklung von den wachsenden Investitionen im Wohnungs- und Gewerbebau. Für den Wohnungsbau wird für 2011 ein Anstieg von 3,1% prognostiziert. Der gewerbliche Bau soll um 2 % zulegen.<< *jes*

Intelligente Energiekonzepte
für heute und morgen:
• aus Überzeugung
• aus Vernunft
• aus Erfahrung

Investieren in den eigenen Solarfonds

Profitieren Sie von höchsten Erträgen, attraktive Vergütung durch das EEG und doppelten Nutzen durch Eigenstromverbrauch. Setzen Sie auf unsere Erfahrung aus 15 Jahren Unternehmensgeschichte.

Wir kümmern uns um: umfassende Beratung, maßgeschneiderte Planung, Montage und Wartung bei erstklassiger Qualität und höchsten Garantien, die weit über den Standard hinaus gehen

Alles aus einer Hand!

S.A.T. Sonnen-& AlternativTechnik

Osterkoppel 1 | 25821 Struckum | Tel. 04671/60 300
Auch in Sterup, Heide, Güstrow, Bremervörde und Toronto/Canada
www.alternativtechnik.de

ENERGIE MACHT AN!

Strom und Gas nach Maß
... von den Vereinigten Stadtwerken

• über 60.000 Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
• darunter zahlreiche Unternehmen, Ämter und Städte sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Vertrauen auch Sie auf uns!

100 % KOMMUNAL
100 JAHRE ERFAHRUNG
100 % EINSATZ

Schweriner Str. 90, Ratzeburg
Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei
www.vereinigte-stadtwerke.de

stadtwerke
Vereinigte Stadtwerke GmbH

Ziele setzen

## Gedanken bündeln

Wer sich Ziele steckt, verbessert auch sein Zeitmanagement. Unternehmer glauben, dass sie Ziele für sich und ihre Firma haben – doch in der Regel sind es wage Absichten. Nur 5 % aller Deutschen haben schriftlich fixierte Ziele, die den Kriterien entsprechen (*siehe Kasten*).

Foto: Shutterstock

Viele haben beim Definieren von Zielen Angst zu versagen, wissen nicht, warum Ziele wichtig sind, oder haben es nie gelernt.

Richtig formuliert, bündeln sie die Gedanken und richten den Fokus auf das Erreichen. Der Weg dorthin ergibt sich häufig von selbst.

In einem Unternehmen stärken gemeinsame Ziele in erster Linie den Zusammenhalt – schließlich peilen alle die gleiche Richtung an. Zudem spornen sie an, binden Mitarbeiter und steigern die Kreativität.<< *jes*

### :: 7 Kriterien für Ziele

Das sollten Sie beachten:

**1. Konkret formulieren**

**2. Den Zeitraum definieren**

**3. Den Aufwand definieren**

**4. Im Präsens aufschreiben**

**5. Die Ich-Form nutzen**

**6. Positiv formulieren**

**7. Visualisierung – das Erreichen des Ziels vorstellen**

**Beispiel:**
Im Januar 2012 bringe ich Produkt XY auf den Markt.

Foto: Shutterstock

Ziel- und Zeitmanagement

# Den Zeitfressern auf der Spur

Fehlende Ruhe, ständiges Aufschieben und unverhältnismäßige Zeitlimits erzeugen im Berufsalltag Druck und Stress. Coach Gereon Jörn empfiehlt Ziele konkret zu definieren und Zeitfresser zu vermeiden.

„Die Zeit vergeht häufig wie im Flug. Die Kunst ist es, der Pilot zu sein und nicht ein Reisender, der auf den Kurs keinen Einfluss hat", sagt Gereon Jörn. Der Mecklenburger ist Coach für Unternehmer und schult auch an der norddeutschen Akademie des Ehrenamts Chefs im Zeitmanagement.

Immer häufiger trifft er in seinen Kursen auf Führungskräfte, die das Gefühl plagt, dass sie alles zu erdrücken droht. Den ganzen Tag haben sie scheinbar nichts geschafft. Der Schreibtisch wird immer voller. „Der Druck auf Handwerker ist enorm. In der Regel sind sie Chef, Buchhalter, Vertrieb, Verhandlungsführer und Verkäufer in einer Person. Am Feierabend überwiegt das Gefühl, die eigentlichen Aufgaben nicht erledigt zu haben", sagt Gereon Jörn. Er spricht aus eigener Erfahrung. Seit 2003 leitet er im mecklenburgischen Metelsdorf die Firma Libind Wärmepumpen und kennt den Alltag seiner Handwerkerkollegen. Der Trainer ist überzeugt: „Sich selbst besser zu organisieren, ist erlernbar. Es ist aber eine Disziplin, in der man nie fertig wird."

In erster Linie benennt Gereon Jörn das Fehlen von Zielen als einen wesentlichen Grund für ständiges Verzetteln. Die Zeitplanung knüpft er an die Definition von Zielen. Die meisten Chefs haben diese nicht und wissen auch nicht, wie man sie sich richtig steckt (*mehr dazu im Beitrag „Gedanken bündeln"*). Ausschlaggebend ist das Aufschreiben. Regelmäßig niedergeschrieben bilden Ziele die Grundlage. Drei erlernbare Methoden helfen dann, den Berufsalltag zu strukturieren und Aufgaben zu sortieren: Das Pareto-Prinzip, das Eisenhower-Prinzip und die Alpen-Methode (*mehr dazu auf Seite 42*). Aber nicht nur Planen hilft den Berufsalltag effektiver zu gestalten. Viele Zeitfresser lauern am Arbeitsplatz.

Foto: hfr

*Trainer Gereon Jörn.*

### Unterbrechungen vermeiden

Zeitfresser Nummer eins ist die Ablenkung. Jede noch so kleine Unterbrechung kostet Konzentration. Man muss sich immer wieder neu hineindenken. Die Lösungen klingen simpel, sorgen aber für Entlastung. Ein Schild mit der Aufschrift „Bitte nicht stören" oder ein Anrufbeantworter retten Zeit. Wer sich nicht vollkommen abschotten will, sollte bei einer Unterbrechung keinesfalls sofort mit der aktuellen Aufgabe aufhören und den Mitarbeiter oder Anrufer höflich bitten, das Anliegen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

### Stille Stunden einplanen

Zeitfresser Nummer zwei ist fehlende Ruhe. Gereon Jörn empfiehlt das Einplanen stiller Stunden. „Dann ruht sich der Chef nicht aus, sondern findet fernab von Telefon, E-Mails und Gesprächen Zeit für dringende Aufgaben. Gut eignen sich die Morgenstunden oder Wochenenden. Der Idealfall ist ein auswärtiges Büro ohne Internet und Telefon als Rückzugsort, von dem nur die Sekretärin weiß.

### Leistungshochs nutzen

Zum Zeitfresser Nummer drei kann das Arbeiten entgegen dem Biorhythmus >>

Fortbildungen

## Zeitmanagement lässt sich erlernen

Regelmäßig bieten die Bildungseinrichtungen der norddeutschen Handwerkskammern und die Akademie des Ehrenamtes Unternehmern Fortbildungskurse für die Verbesserung ihres Zeitmanagements an.<< *jes*

**Kurse zum Thema Zeitmanagement:**

19. Juni – Berufsbildungszentrum Schwerin
Infos und Anmeldung: www.hwk-schwerin.de

4. Oktober – Handwerkskammer Flensburg
Infos und Anmeldung: www.hwk-flensburg.de

5. November – Elbcampus Hamburg
Infos und Anmeldung: www.elbcampus.de

22. November – Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck
Infos und Anmeldung: www.hwk-luebeck.de

SONDERTHEMEN im NordHandwerk
Folgende Themen-Specials haben wir 2011 für Sie in Vorbereitung:
7+8/2011: Weiterbildung & Seminare
9/2011: Gewerbe- & Hallenbau
10/2011: Finanzierung
11/2011: Personalführung & Gesundheitsmanagement
Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.
Weitere Infos: www.hbzv.com oder bei Kumst Media, Telefon 040/414 33 38 31

Seit 16 Jahren in Schleswig
Edelmetallschmiede Uwe Frieß
Wir sind immer für Sie da!
Goldschmiedemeister und Landesobermeister der Gold-/Silberschmiede in Schleswig-Holstein
Mönchenbrückstr. 1, 24837 Schleswig, Telefon 0 46 21 / 200 406
Finanzieller Engpass?
Neu Pfandleihe Neu
Schnell, seriös, diskret
Wir beleihen Ihren Schmuck, sowie alle Arten von Edelmetallen wie Münzen, Barren usw. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.
Natürlich haben wir noch mehr zu bieten:
· Anfertigung individueller Schmuckstücke
· Trauringberatung und Workshops
· Kollektionen von ausgewählten Herstellern
BOCCIA® TITANIUM PANDORA JACOB JENSEN

**Drei Methoden, um die Arbeit besser zu organisieren**

# Die Zeit effektiv nutzen

## 1. Das Pareto-Prinzip

Der italienische Volkswirt und Soziologe Vilfredo Pareto (1848–1928) fand heraus, dass mit einem Fünftel des Aufwandes vier Fünftel der Gesamtleistung erreicht werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wo sich Perfektionismus lohnt und wo auch mal 80 % reichen. Im günstigsten Fall lassen sich fünf 80 %-Aufgaben in der Zeit erledigen, die für eine 100 %-Aufgabe benötigt werden würde. Das diszipliniert besonders Perfektionisten.

Fotos: Shutterstock

Im Berufsalltag ergeben sich aus dieser Erkenntnis folgende Fragen: Welche 20 % der Tätigkeiten bringen 80 % des Nutzens? Welche 20% der Kunden bringen 80 % des Umsatzes? Das fördert die Konzentration auf das Wesentliche.<< *jes*

## 2. Das Eisenhower-Prinzip

Dwight D. Eisenhower, einstiger Präsident der USA (1953 –1961), prägte die Unterscheidung zwischen wichtigen und dringenden Aufgaben. Demnach sind alle Aufgaben dringend, die sofort erledigt werden müssen. Wichtig sind alle Aufgaben, die unmittelbar mit dem Erreichen der gesteckten Ziele verbunden sind.

Jede Aufgabe ordnet er Kategorien zu. In der **Kategorie A** werden die Aufgaben erfasst, die wichtig und dringend sind. **B-Aufgaben** hingegen sind wichtig, aber nicht dringend. Zu den **C-Aufgaben** zählen jene, die dringend, aber nicht wichtig sind. Alles, was sich darüber hinaus keiner dieser Kategorien zuordnen lässt, landet in der **Kategorie Papierkorb**. Die Praxis hat gezeigt, dass viele Unternehmer zu viel Zeit mit C-Aufgaben verbringen, die das Unternehmen nicht weiterbringen.<< *jes*

## 3. Die Alpen-Methode

Die Alpenmethode eignet sich für Tagesplanung. Sie sollte möglichst am Vortag schriftlich erfolgen und dauert nur wenige Minuten.

**A** – Aufgaben aufschreiben. Alles was am nächsten Tag zu tun ist.
**L** – Länge der Zeit, die für die Aufgaben benötigt wird notieren.
**P** – Pufferzeiten einplanen. Es wird Zeit freigehalten, die für unerwartete und spontane Aufgaben genutzt werden kann. Dabei sollte man maximal 60 % der Arbeitszeit verplanen.
**E** – Entscheidung treffen. Festlegen, welche Aufgaben die wichtigsten sind.
**N** – Nachkontrolle durchführen. Wenn eine Aufgabe zum wiederholten Mal vom Vortag übertragen wurde, stellt sich die Frage, ob sie gemacht werden muss oder delegiert werden kann.<< *jes*

>> werden. Gereon Jörn erklärt es so: „Jeder Mensch hat seine eigene Leistungskurve. Die zu ermitteln ist einfach. Über mehrere Tage sollte jede Stunde je nach Befinden mit einer Schulnote bewertet werden“, sagt der Trainer. Aus den Durchschnittswerten ergibt sich eine Kurve mit Bergen (Leistungshochs) und Tälern (Leistungstief). Wichtige Aufgaben sollten während eines Hochs erledigt werden – Routineaufgaben wie das Lesen und Beantworten von E-Mails füllen ein Leistungstief sehr gut aus.

### Zeitlimits straffen

Ein ausuferndes Zeitlimit ist der Zeitfresser Nummer vier. „Studien belegen, dass wir häufig genau die Zeit für eine Aufgabe benötigen, die wir uns vorgeben“, erklärt Gereon Jörn und schlussfolgert: „Mit einem strengeren Zeitlimit arbeitet man in der Regel konzentrierter, fokussierter und lässt sich weniger ablenken.“

### Große Aufgaben teilen

Zum Zeitfresser Nummer fünf werden Aufgaben, die aufgrund ihrer Größe nicht begonnen werden. In solchen Fällen sollte die Aufgabe in eine überschaubare Menge von kleinen Aufgaben eingeteilt werden, die abgearbeitet werden. Das verschafft eine bessere Übersicht.

### Aufschieberitis vermeiden

Ein Klassiker der Zeitfressern ist Nummer sechs – die Aufschieberitis. Meist werden Aufgaben auf die lange Bank geschoben. Sie zu erledigen, ist mit wenigen Anreizen verbunden. Da sie aber irgendwann doch fertig sein müssen, sind die Folgen Druck und Stress. Um sich selbst zu motivieren, empfiehlt Gereon Jörn sich selbst für das Erledigen der Aufgabe eine Belohnung zu überlegen – und wenn es der anschließende Kaffee mit einem Kollegen ist. Ein solcher Anreiz steigert die Motivation. Gereon Jörns Tipp: „Man sollte beachten, dass man sich wirklich erst belohnt, wenn die Aufgabe erledigt ist. Und man darf die Belohnung nicht vergessen.“<< *Jens Seemann*

### Rechtstipp zu befristeten Arbeitsverträgen

# Auf vorherige Anstellung achten

Meister Jung möchte einen Gesellen einstellen, der bereits vor vier Jahren für ihn tätig war, damals als geringfügig beschäftigte Aushilfe. Da Jung nicht sicher ist, ob er mit dem Gesellen klarkommt und ob er ihn auf Dauer auch wirklich zusätzlich in seinem Betrieb benötigt, befristet er den Arbeitsvertrag ohne Sachgrund auf die höchst zulässige Dauer von zwei Jahren. Nach Ablauf von zwei Jahren will Jung den Gesellen unter Verweis auf die Befristung nicht weiter beschäftigen. Der Geselle erklärt, die Befristung sei unwirksam.

## Lösung

Nach der bisherigen Auslegung des einschlägigen Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG) durch die Gerichte ist im vorliegenden Fall eine sogenannte „Zuvor-Beschäftigung" gegeben gewesen, so dass die Befristung in der Tat gemäß § 14 Abs. 2 S. 2 TzBfG unwirksam gewesen ist. Es bestand bereits schon einmal ein Arbeitsverhältnis mit demselben Arbeitnehmer. Im April 2011 hat das Bundesarbeitsgericht in einem Urteil klargestellt, dass eine „Zuvor-Beschäftigung" nur dann die Befristung des neuen Arbeitsvertrages unwirksam macht, wenn der alte Arbeitsvertrag weniger als drei Jahre zurückliegt. Nach dieser neuen Rechtsprechung des BAG ist also im vorliegenden Fall die Befristung durch Meister Jung wirksam und der Arbeitsvertrag endet aufgrund dieser Befristung mit dem vereinbarten Zeitablauf.

## Tipp

Die Personalunterlagen müssen bereits wegen steuerlicher Vorschriften länger als drei Jahre aufbewahrt werden, so dass es, auch mit Hilfe der EDV, heute einfach zu prüfen ist,, ob jemand bereits vorbeschäftigt gewesen ist (vorsorglich sollte der Geburtsname abgefragt werden!). Unbedenklich sind alle Vorbeschäftigungen, die nicht im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses stattgefunden haben, beispielsweise als unbezahlter Praktikant. << *rse*

*Ralph Sendler, Rechtsanwalt*
*Prinzenberg Prien Sendler*
*E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de*

### Steuertipp

# Umsatzsteuer für geschäftsführende Tätigkeit

Die Vergütungen für die geschäftsführende Tätigkeit eines Komplementärs bei einer Kommanditgesellschaft ist der Umsatzsteuer zu unterwerfen. Am 30.06.2011 läuft die Meldefrist ab. Mit dem Urteil vom 14.04.2010 hat der Bundesfinanzhof entschieden, dass die Tätigkeit eines geschäftsführenden Komplementärs bei einer Kommanditgesellschaft umsatzsteuerrechtlich nicht selbstständig ausgeübt werden kann.

Begründet wird dies damit, dass die geschäftsführende Tätigkeit bei einer Kapitalgesellschaft ebenfalls als nicht selbstständig behandelt wird und keine Gründe dafür zu erkennen sind, weshalb dies bei einer Personengesellschaft anders sein sollte.

Es liegt somit keine Unternehmereigenschaft im Sinne des § 2 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz vor und die Vergütung für die geschäftsführende Tätigkeit ist nicht der Umsatzsteuer zu unterwerfen. << *rha*

*Ralf Hansen, Steuerberater,*
*H.P.O.-Partner, Flensburg*
*E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de*

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz
Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkehre 2, 21079 HH-Harburg
767 338-0
Fax: 767 338-40

Alles aus einer Hand:
Planung, Projektierung, Montage
Photovoltaik Anlagen
HNM Hans Nielsen Medientechnik
Am Teich 11 · 25926 Westre · Telefon 046 66 / 7 46 · hans-nielsen@t-online.de

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service
BÖCKMANN Hamburg ANHANG ERSTER KLASSE
miet fix
www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Schrott - Ankauf
Altmetalle - Schrott
HOFFMANN Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 ▪ 24539 Neumünster
▪Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
▪Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
▪geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ▪Abholung in Schleswig-Holstein und HH
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

Bürocontainer
Bauwagen
Verkauf
Miete
HANSA BAUSTAHL
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de
hb

Seit 1994
LWL Technik
Spleißen von Glasfasern – Crimptechnik
Fehlersuche in Netzwerken · Servicezeitraum von 2 Stunden
www.elektro-rademacher.de · Tel. 0431 / 7859675
Seit 1994

HANDWERKSZEUG :: GESCHÄFT & FÜHRUNG

Erfolgreich führen durch gelungene Kommunikation

# Den richtigen Ton anschlagen

**:: BESSER KOMMUNIZIEREN**

**8 Praxistipps für eine bessere Kommunikation im Unternehmen:**

1. Bedenken Sie – das Kommunikationsverhalten bildet den Maßstab für die Kommunikation im gesamten Unternehmen.
2. Ein stets grantiger, einsilbiger Chef verbreitet eine üble Stimmung, die die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter vermindert.
3. Nur wer seine Antennen ausfährt, kann erkennen, was im Betrieb vor sich geht – und frühzeitig eingreifen.
4. Kaschieren Sie nicht Ihre eigenen Fehler. Ein Chef mit kleinen „Macken" ist immer sympathischer als ein ewig makelloser.
5. Verpassen Sie keine Gelegenheit, besondere Leistungen oder Erfolge der Mitarbeiter entsprechend zu würdigen.
6. Reiten Sie nicht auf einmaligen Fehlern eines Mitarbeiters herum.
7. Lassen Sie Einwände nicht einfach abprallen. Tatsächlich bietet gerade Kritik eine große Chance für den Erfolg, denn Missstände und Schwachstellen werden dadurch aufgedeckt. Nur solche Mitarbeiter, denen das Unternehmen gleichgültig ist, arbeiten ohne Widerspruch.
8. Vermeiden Sie Floskeln: Probleme können niemals mit inhaltsleeren Phrasen übertüncht werden. Damit zeigen Sie lediglich eine mangelnde Wertschätzung Ihrer Mitarbeiter und werden nicht zu echten Lösungen beitragen.

**Buchtipp:**

*Etrillard, Marx-Rehland, Erfolgreich führen durch gelungene Kommunikation, 114 S., Verlag Businessvillage, 2005, 21,80 €.*

Ein altes Sprichwort besagt: „Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus." Wer die Grundsätze der Kommunikation beachtet, verbessert das Betriebsklima und motiviert statt einzuschüchtern.

In Handwerksbetrieben arbeiten Chef und Mitarbeiter oft Hand in Hand. Der Geschäftsführer packt nicht selten selbst mit an. Sie haben die Möglichkeit, das Geschehen unmittelbar zu steuern. Ihr wichtigstes Instrument ist die Kommunikation.

Wie professionell die anstehenden Aufgaben im Betrieb erledigt werden, hängt wesentlich vom Kommunikationsverhalten der Führungskraft ab – besonders in Zeiten des Hochbetriebs. Es herrscht Termindruck. Unerwartete Ereignisse treten auf. Fehler müssen behoben werden. Bei solch einem Mix aus heiklen Situationen kommt es auf den richtigen Tonfall und die passenden Worte an. Statt unbedacht oder mit der Brechstange vorzugehen, ist es weitaus effektiver und letztlich auch ökonomischer, die eigene Kommunikation weitsichtig und mit diplomatischem Geschick einzusetzen. Das Beachten von fünf Grundsätzen der Kommunikation erfordert zunächst Übung, wird sich jedoch schnell rentieren.

### 1. Sachlich und freundlich bleiben

Selbst wenn ein Mitarbeiter oder Kunde sich im Ton vergreift, ist es ratsam, selbst freundlich und betont sachlich zu bleiben. Das verhindert eine Eskalation, die mehr Zeit kostet und Nerven beansprucht. Wenn die Emotionen auf beiden Seiten hochkochen, ist es überaus schwierig, wieder eine gemeinsame Basis und eine Einigung in der Sache zu erreichen. Ein kluger Rhetoriker lässt sich daher nicht provozieren und geht selbst mit gutem Beispiel voran. Das bringt die meisten Hitzköpfe schnell wieder auf den Teppich.

### 2. Überzeugen statt überreden

Häufig gibt es scheinbar unüberbrückbare Gegensätze oder Meinungsverschiedenheiten. Wenn die eigenen Ansichten tatsächlich erheblich von denen anderer abweichen, kann eine Führungskraft sie durchsetzen. Das verursacht fast immer Widerstand. Weitsichtiger ist es, trotz aller Gegensätze, zunächst kleine Gemeinsamkeiten zu finden. Die gibt es immer. Darauf aufbauend kann der Gegenüber mithilfe plausibler Argumente überzeugt werden. Und ein überzeugter Mitarbeiter ist wesentlich motivierter als einer, der in die Enge getrieben wurde.

*Einschüchterungen folgen nur selten bessere Leistungen. Wenn Chefs die Grundsätze der Kommunikation beachten, können sie nicht nur auf Fehler hinweisen, sondern auch Kreativität fördern.*

Foto: Shutterstock

### 3. Jeden Gesprächspartner ernst nehmen

Vordergründig prallen gerade in heiklen Gesprächen unterschiedliche Interessen aufeinander. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich oft, dass die Interessenlage gar nicht so verschieden ist. Wer seinen Gesprächspartner ernst nimmt, auch wenn er Gespräche mit Personen auf einer niedrigeren hierarchischen Ebene führt, investiert ins eigene Unternehmen. Die persönliche und geschäftliche Beziehung wird gestärkt. Eine Suche nach Lösungen, bei der die Erwartungen, Intereressen und Bedürfnisse des Gesprächspartners einbezogen werden, ist immer von Vorteil.

### 4. Nicht (vor anderen) bloßstellen

Was auch immer unter vier Augen besprochen wird – sobald Zuhörer anwesend sind, gelten andere Spielregeln. Niemals sollte ein Mitarbeiter vor anderen bloßgestellt werden. Das sorgt vielleicht für einen Lacher oder bringt die Zuhörer kurz auf die eigene Seite – doch das Blatt kann sich schnell wenden. In den meisten Fällen sympathisiert die Belegschaft mit dem vermeintlich Schwächeren. Zudem ist die Beziehung zu diesem Mitarbeiter oft dauerhaft beschädigt.

### 5. Kommunikatives Geschick einsetzen

Anstatt nur zu fordern oder vielleicht sogar Drohungen auszusprechen bewirkt das richtige Wort zur rechten Zeit bewirkt wahre Wunder. , Der Chef hat eine Vorbildfunktion, und sein Kommunikationsverhalten färbt auf das gesamte Unternehmen ab – das betrifft sowohl die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander als auch die Gespräche der Mitarbeiter mit den Kunden. Wer mit gutem Vorbild vorangeht, legt eine solide Basis für den Unternehmenserfolg und vermindert zeit- und energieraubende Konflikte.

Im Unternehmen geben die Führungskräfte den Ton an. Und genau dies kann wortwörtlich verstanden werden. Der Chef setzt Maßstäbe für die gesamte Unternehmenskommunikation. Gerade dieser Aspekt wird leider sehr häufig übersehen und vernachlässigt. Fehlerhaftes Gesprächsverhalten von Führungskräften kann unerfreuliche und geschäftsschädigende Folgewirkungen haben. << *Stéphane Etrillard*

*Stéphane Etrillard arbeitet als Wirtschaftstrainer und Buchautor in Düsseldorf.*

Mittelstand

## Betriebe fördern Fortbildung

Kleine und mittlere Betriebe setzen bei der beruflichen Förderung ihrer Mitarbeiter vor allem auf informelle Lernwege und auf die Weitergabe von Wissen innerhalb der Belegschaft. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (IW). Rund die Hälfte der Mittelständler setzt die Mitarbeiter im Laufe deren Arbeitslebens in verschiedenen Abteilungen ein oder bietet ihnen die Möglichkeit sich – etwa über das Internet – selbstständig fortzubilden. Das informelle Lernen komme besonders den älteren Beschäftigten zugute, die eher selten und ungern klassische Schulungen nutzen.<< *kl*

Kfz-Gewerbe

## Qualifizierungsoffensive mitgestalten

Auf der ersten Nationalen Bildungskonferenz Elektromobilität am 28. und 29. Juni 2011 in Ulm werden Experten über die Aus- und Weiterbildung im Bereich Elektromobilität im Kfz-Gewerbe beraten. Ziel des Treffens ist es, Herausforderungen, Qualifikationsbedarf und beispielhafte Lösungen in der Elektromobilität sichtbar zu machen.

Foto: Shutterstock

Der Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK) ist über die Nationale Plattform Elektromobilität (NPE) maßgeblich in die Konferenz eingebunden. Die Tagung soll dazu beitragen, ein Netzwerk zwischen Wirtschaft, Forschung, Verbänden und Bildungseinrichtungen aufzubauen und durch die Synergieeffekte neue Ideen und Projekte zu entwickeln. Durch gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte hoffen die Verantwortlichen, Deutschland zu einem Leitanbieter für Elektromobilität werden zu lassen.<< *kl*

Foto: Shutterstock

Ausbildung

## Auslandspraktika immer gefragter

Die insgesamt 14 Wochen Aufenthalt in Spanien wird Hendrik Stapelfeldt so schnell nicht vergessen. Für den 25-jährigen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus Norderstedt hat sich der Aufenthalt im spanischen San Sebastián in jedem Fall gelohnt. „Gerade im Hinblick darauf, dass ich die Meisterprüfung anstrebe, war das Arbeiten im Großhandel sehr lohnenswert. Auch kulturell und sozial war es eine außergewöhnliche und äußerst lohnende Erfahrung, bei der ich sehr viele Freundschaften geschlossen habe, die ich noch weiter pflegen möchte."

So positiv wie Hendrik Stapelfeldt beurteilen viele Auszubildende ihre Aufenthalte im Ausland. Daher verwundert es nicht, dass die Zahl derer, die Auslandserfahrungen sammeln wollen, stetig zunimmt. Und auch viele Betriebe unterstützen ihren Nachwuchs dabei, eine zeitlang jenseits der Landesgrenzen zu arbeiten.

Eine erste Auswertung des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen" hat ergeben, dass im vergangenen Jahr rund 1.500 Auszubildende mit Unterstützung der Mobilitätsberaterinnen und -berater der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern einen Teil ihrer Lehre im Ausland absolviert haben. Im Gegenzug kamen 500 ausländische Azubis nach Deutschland.

„Eine steigende Nachfrage nach Auslandspraktika ist auch in Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr konnte die Handwerkskammer Lübeck in den internationalen Projekten Fit für Europa (Mobilitätsberatung), MoiNN und ArTeMa die Zahl der Auslandspraktikanten mit 106 fast verdoppeln", erklärt Sybille Rhein, Mobilitätsberaterin und Projektkoordinatorin bei der Handwerkskammer Lübeck. Besonders groß sei die Nachfrage nach Praktikumsplätzen in Südeuropa (Spanien), Skandinavien und dem englischsprachigen Ausland.

Im Hinblick auf die Fachkräftesicherung sind Auslandsaufenthalte für Unternehmen eine gute Investition in den eigenen Nachwuchs. Deshalb ermöglichen immer mehr Betriebe ihren Auszubildenden Auslandspraktika. Auch Sybille Rhein hat solche Rückmeldungen erhalten: „Die Betriebe gaben an, dass sie das Angebot von Auslandspraktika während der Ausbildung gezielt einsetzen, um gute Lehrlinge für ihren Betrieb zu gewinnen."

Das Programm „Berufsbildung ohne Grenzen" ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), die bundesweit die Mobilitätsberaterinnen und -berater der Kammern finanziert.<< *kl*

Weitere **Infos** für Betriebe und Azubis zu Auslandsaufenthalten unter **www.mobilitaetscoach.de** oder bei Ihrer Kammer.

Foto: Kfz-Innung Hamburg

***Der Porsche 718/2-02 aus dem Automuseum Prototyp in Hamburg:***
*Baujahr: 1960*
*Leistung: 110kW/150 PS*
*Hubraum: 1.498 ccm*
*Das ausgestellte Fahrzeug ist das einzige seiner Baureihe, mit dem je in der Formel 1, bei einem Rennen 1961 in Italien, ein Sieg eingefahren wurde.*

**Kfz-Innung kooperiert mit Museum**

# Ein Klassiker auf dem Prüfstand

Ein Stück Motorsportgeschichte konnten die Schüler der Bildungsstätte der Kfz-Innung Hamburg kürzlich sehen und hören. Ohrenbetäubender Motorenlärm hallte durch die Werkstatt. Auf einem Gerät zur Leistungsüberprüfung stand ein Porsche 718/2-02, ein Klassiker der Formel-1-Geschichte.

Auf zwei Rollen stehend, mit Seilen gesichert und künstlichem Fahrtwind gekühlt, beschleunigte der ehemalige Rennwagen auf bis zu 120 km/h – das war Höchstgeschwindigkeit in der Formel 1 der 60er Jahre. Der 150 PS starke Wagen steht im Hamburger Automuseum Prototyp und fährt noch regelmäßig Rennen. Deshalb sollte mit Hilfe der Technik der Kfz-Innung die Leistungsfähigkeit getestet werden. „Es war eine beeindruckende Zeitreise für unsere Auszubildenden. Viele mechanische Details gibt es heute in Autos nicht mehr", so Martin Rumpff, Geschäftsführer der Kfz-Innung Hamburg, die eine Kooperation mit dem Automuseum Prototyp in der Hamburger HafenCity pflegt Rumpff hofft auch künftig auf weitere Rennwagenklassiker in der Werkstatt. << *jes*

**Automuseum Prototyp**

# Ausgestellt: Schumis und Vettels erste Formel-1-Wagen

Fotos: Seemann (2)

*Sebastian Vettels Premierenwagen, ein BWM, den er 2007 in den USA fuhr.*

Seit 2008 zeigt die Privatsammlung von Thomas König und Oliver Schmidt im Hamburger Automuseum Prototyp viele Einzelstücke der Motorsportgeschichte der Nachkriegsjahre. In einer gläsernen Werkstatt wird an den Klassikern geschraubt. Die Gäste hören und lesen dazu passend viele Renngeschichten. Auch die beiden Premierenwagen der jüngeren Legenden Michael Schumacher und Sebastian Vettel aus den Jahren 1991 und 2007 sind im Original in der Hamburger HafenCity zu sehen. << *jes*

*Internet: www.prototyp-hamburg.de*

*Michael Schumachers Premierenwagen, ein Jordan, den er 1991 im belgischen Spa fuhr.*

Nord Handwerk
NordHandwerk im Internet
Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter
www.nord-handwerk.de

MEENEN
HALLENBAU GMBH
Goebelstr. 51 · 28865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 - 93 57 39
Fax: 0 42 98 - 93 57-17
info@hallenbau-meenen.de
Satteldach-Hallen
Stahlkonstruktion
inkl. Dach und Wand
inkl. Tor und Tür
inkl. Montage ab OKF
www.hallenbau-meenen.de

Foto: BSU

**Mit dem Handwerk an Bord**

## Zug der Ideen rollt durch Europa

Da nicht alle Europäer in diesem Jahr ihre Umwelthauptstadt Hamburg besuchen können, bringt der Zug der Ideen ein Stück der grünen Hansestadt zu ihnen. Seit April rollt der weiß-grüne Zug kreuz und quer über den Kontinent. Bis zum 29. September hält er in 18 Städten und erreicht dann wieder Hamburg. Auch Handwerksbetriebe präsentieren sich von ihrer grünen Seite in den sechs Waggons. Interessierte können die Fahrt durch Europa auf www.train-of-ideas.de verfolgen.<< *jes*

**NordHandwerk im Web 2.0**

## Unsere Homepage bietet neue Funktionen

Ob auf dem Laptop, Smartphone oder Tablet-PC – NordHandwerk informiert seine Leser auch online aktuell. Die Erweiterung der Homepage www.nordhandwerk.de macht es möglich. Eine der wichtigsten Neuerungen: Die Redakteure twittern regelmäßig Nachrichten und Heftinhalte, die sofort auf der Homepage erscheinen. Diesen Dienst können Interessierte auch abonnieren, indem sie www.twitter.com/NordHandwerk besuchen und auf „Folgen“ klicken.<< *jes*

Foto: imago


# IHRE KLEINANZEIGE

**Telefon 040 414 33 38 31 · Fax 040 414 33 38 49**

Veröffentlichen Sie nachfolgende Kleinanzeige (Fließsatz: keine Gestaltung, kein Rand) in der nächstmöglichen **NordHandwerk** Ausgabe (für Nr. 07/08 2011 ist der Anzeigenschluss am 10.06.2011).

Bitte die gewünschte Rubrik ankreuzen:

- ☐ unter Chiffre (+ € 7,00 Ziffergebühr) **Achtung!** Bei Chiffre-Anzeigen wird eine Zeile mehr berechnet!
- ☐ Verkäufe
- ☐ Kaufgesuche
- ☐ Geschäftsverbindungen
- ☐ Automarkt
- ☐ Stellenangebote
- ☐ Stellengesuche
- ☐ Geschäftsverkäufe
- ☐ Immobilien
- ☐ Verpachtungen
- ☐ Vermietungen

| Geschäftsanzeigen | Privatanzeigen |
|---|---|
| € 15,00 | € 10,00 |
| € 22,50 | € 15,00 |
| € 30,00 | € 20,00 |
| € 37,50 | € 25,00 |
| € 45,00 | € 30,00 |

Preise inkl. MwSt.

**Bitte deutlich ausfüllen! Anschrift, Telefonnummer und/oder Fax in der Anzeige nicht vergessen. Zwischen den Wörtern und nach Satzzeichen ein Kästchen freilassen.**

Für Kleinanzeigen erfolgt keine Auftragsbestätigung. Einen Beleg erhalten Sie auf Anforderung.

Vor- und Zuname

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Fax

Datum / Unterschrift

☐ Verrechnungs-Scheck anbei
☐ Der Rechnungsbetrag soll abgebucht werden bei

Bank

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Unterschrift des Kontoinhabers

**Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg**

## IMPRESSUM

**Nord Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteurin:** Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, aschlich@hwk-hamburg.de
**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich, Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim
**Mantelredaktion:**
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345 jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347
**Kammerredaktionen:**
• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-184, a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Claus Rosenau (cro), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, crosenau@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10–12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de
**Verlagsdienstleister:**
zwei:c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259 Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18
**Anzeigenverkauf:**
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2011
**Erscheinungsweise:** monatlich (27. Jahrgang)



**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.



**Druck:** PerCom Vertriebsgesellschaft mbH Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld, Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
**Lektorat:** Michael Hartmann
**Titelmontage:** shutterstock


## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin** erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung, Tel. 040 / 278 800 9

---

**Selbst. Buchhalterin** (Steuerfachgehilfin) übernimmt kompetent & preiswert Ihre lfd. Finanz- & /oder Lohnbuchhaltung, Tel. 04534-7482

---

**Steuerberater in Lübeck** erledigt für Sie: Buchhaltung, Lohn/Baulohn, Rechnungs-Ausgang, Mahnwesen, etc. Tel. 0451/38823-60, Fax: -90

---

**Tischlermeister** nimmt gewerbliche u. private Aufträge entgegen für Türen-Montage, Verlegung von Laminat-/Fertigparkett, Schranksysteme, Beratung u. Aufmaß, Tel. 0172/4117839, Fax 040/55009812

**Fenster-Beschlag-Reparatur**
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen
**schnell – günstig – langlebig**
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de
Fax-Info anfordern!

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Wir suchen Franchisepartner**
HOLTIKON

Der Kundendienst für Reparatur und Erneuerung von Fenster - Türen Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814/www.holtikon.de

**Drechslerei,** Serien, Einzelteile, Tel. 04822/6227, Fax 5091

---

**www.Feuchtes-Haus.de**
INFO-Tel.: 0800 - 44 77 260

---

**Wangentreppen, Bolzentreppen** www.Ruhwinkler-Holzbau.de, 0171/3877352

**Beratung / Prozessführung / Inkasso**
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Senden Sie Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen mit Angabe der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

## WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-Bewertungs-Sachverständiger**
**Sachverständiger für Haustechnik**
*Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung*
**modal** Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
**www.modal.de**

## VERKÄUFE

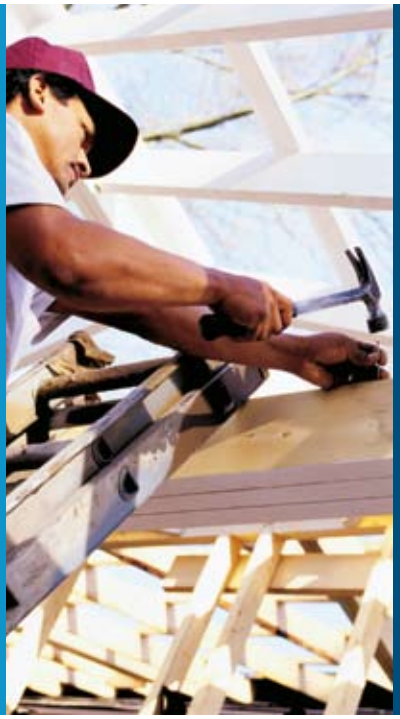
**Verzinktes Schornsteingerüst,** 1,2 gewend. Geschosstreppe aus Beton u. Kunststein (13 Stufen), Tel. 04321/74454

## KAUFGESUCHE

**Suchen Tankschutzbetrieb** und/oder Mineralölhandel zwecks käuflichem Erwerb bzw. Beteiligung. Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1012

In dieser **Ausgabe** finden Sie Beilagen von:
- Fiat Automobil Vertriebs GmbH

In einigen **Ausgaben** finden Sie Beilagen von:
- Handwerkskammer Hamburg

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com
Anzeigenannahme: Kumst Media, Telefon 040/414 33 38-31

| HWK SCHWERIN | ANGEBOTE |
|---|---|
| Gewerberaum (200 m²) in Schwerin mit direktem Zugang zum Wasser für Segelmacherei, Polsterei o. ä. maritimes Gewerk zu verm. Parkplätze vorhanden | NH11/06/02 |
| Gewerbefläche mit Betriebsgebäude, Garagen und Parkflächen im Gewerbegebiet Crivitz zu vermieten (bisher genutzt für Elektrobetrieb) | NH11/06/03 |
| Nachfolger ges. für Betrieb (Fußböden, Wärmedämmung) im Landkreis Güstrow | NH11/06/04 |
| **HWK SCHWERIN** | **NACHFRAGE** |
| Für kleineren Kfz-Betrieb geeignete Gewerberäume (ca. 100 m²) in Schwerin oder Umkreis zur Miete ges. | NH11/06/01 |
| **HWK HAMBURG** | **ANGEBOTE** |
| Eingessenes Baugeschäft s. altersbegründet neuen Geschäftsführer. Spätere Teilhaberschaft erwünscht | A10/05/2 |
| Alteingesessener Maurerbetrieb aus Altersgründen zu verk. | A10/06/1 |
| Salon in Volksdorf zu verk. Er befindet sich in einer reinen Wohngegend, bietet 11 Arbeitsplätze und langjährige Stammkundschaft. Parkplätze direkt vor der Tür | A10/06/5 |
| Friseursalon in Lurup bietet Stuhlmiete oder Teilhaberschaft auf selbständiger Basis mit eigenem Kundenstamm an, gern auch Nagelstudio. Evt. Übern. mögl. | A10/07/1 |
| Verk. von GmbH-Anteilen einer Maschinenbau-Firma. Schwerp. Gabelstapler. | A10/07/5 |
| „Der Friseur" in HH-Barmbek-Süd aus gesundheitl. Gründen zu verk. Komplett eingerichtet mit 70 % Stammkundschaft | A10/07/6 |
| Malereibetrieb im Bezirk Wandsbek (Eilbek) aus Altersgründen zu verk. | A10/08/1 |
| Gut eingef. Betrieb Heizung/Installation mit Schwerpunkt Solartechnik s. Nachfolger. Solider, großer Kundenstamm | A11/04/2 |
| Reifenhandel und Kfz-Service mit großem Kundenstamm in Billbrock zu verk. Auch Teilhaberschaft mögl. | A11/04/3 |
| Tischlerei mit Zusatzqualifikation im Fensterbereich u. Glaserei in Fuhlsbüttel zu verk. | A11/05/1 |
| **HWK HAMBURG** | **NACHFRAGE** |
| Gebäudereinigermeister s. Betrieb z. Kauf | G09/08/4 |
| Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik zur Übern. ges. Schwerpunkt Gewerbe und Industrie | G09/10/10 |
| Bestehender Betrieb s. Verkaufsbereich in einer Bäckerei, Konditorei oder Kaffee | G09/11/3 |
| Metallbau/Schlosserei zum Kaufen oder zur Pacht ges. Gern ab 600 m² Produktionsfläche, Lager und 2-3 Büroräumen | G10/08/2 |
| Glaserei wegen Erweiterung der Geschäftstätigkeit schnellstmögl. ges. | G11/04/1 |
| Metallbaumeister s. Metallbaubetrieb/Schlosserei in Hamburg zum Kauf | G11/04/2 |
| **HWK FLENSBURG** | **ANGEBOTE** |
| Baugeschäft abzug. oder bietet Bet. | A101/1/2/6/7/8 |
| Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. s. Teilhaber | A105/1/3/4/5 |
| Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachf. | A107/1 |
| Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau abzug. | A112/1 |
| Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung an der Ostküste abzug. | A115/2 |
| Metallbaubetrieb i. R. Flensburg abzug. | A201/2/ |
| Karosserie- und Fahrzeugbaubetrieb bietet Möglichkeit der Beteiligung | A203/1 |
| Vielseitig nutzbare Gewerbeimmobilie (ehem. landt. Betrieb) große gepflasterte Freiflächen, Ausstellungsflächen an der Straße. Das Gelände ist sicher eingezäunt. Teilflächen sind ab 500 m² zu vermieten. Für viele Branchen geeignet | A211/1 |
| Landtechnischer Schmiedebetrieb mit Metallbau und Stahl-Dienst aus Altersgr. in der Mitte Schleswig-Holsteins abzug. | A211/2 |
| Elektroinstallateurbetrieb abzug. | A218/1/2/3/4/6/7/8 |
| Tischlereien abzug. | A301/1/2/4/5/7/8 |
| Schuh- und Schlüssel-/Stempeldienst an der Westküste abzug. | A413/2 |
| Bäckereien/Konditorei abzug. | A501/1/2/3/4/5 |
| Friseurgeschäfte abzug. | A607/2-5/7-8/10-11/13-16 |
| Verlags- und Offsetdruckerei/Werbetechnikbetrieb abzug. | A725/3 |
| Gut eingef. Betrieb i. d. Werbetechnik, Sieb- und Digitaldruck sowie Messebau i. Kr. Rendsburg-Eckernförde zu verk. | A725/4 |
| **HWK FLENBURG** | **NACHFRAGE** |
| Karosserie und Fahrzeugbauermeister s. Betrieb i. R. Flensburg/Schleswig | N203/1 |
| Kfz-Betrieb ges. | N209/1 |
| Kfz-technikermeister s. Nutzfahrzeugbetrieb i. R. Schleswig-Flensburg oder auf Schwansen | N209/2 |
| Junger Bäckermeister s. kleine Bäckerei, gerne ländlich, vorzugsweise Schleswig-Holstein, zum Kauf oder Pachten | N501/1 |
| Augenoptikermeister s. Betrieb | N601/1 |
| Friseurmeisterin s. Betrieb i. R. Flensburg | N607/1 |
| **HWK LÜBECK** | **ANGEBOTE** |
| Bauunternehmen abzug. | A1 |
| Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug. | A4/A3 |
| Metallbauerbetriebe abzug. | A16 |
| Feinwerkmechanikerbetriebe abzug. | A19 |
| Kfz-Betriebe abzug. | A23 |
| Landmaschinenmechanikerbetrieb abzug. | A24 |
| Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug. | A27 |
| Elektrotechnikerbetriebe abzug. | A29 |
| Elektromaschinenbauerbetrieb abzug. | A30 |
| Tischlereien abzug. | A38 |
| Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug. | A40 |
| Bootsbauerbetrieb abzug. | A41 |
| Änderungsschneiderei abzug. | A47 |
| Bäckereien/Konditoreien abzug. | A57 |
| Fleischereien abzug. | A59 |
| Augenoptikerbetrieb abzug. | A63 |
| Dentallabor abzug. | A67 |
| Friseur-/Kosmetiksalons abzug. | A68 |
| Fotostudios abzug. | A78 |
| Druckerei abzug. | A80 |
| Betrieb Einbau von genormten Baufertigteilen abzug. | A83 |
| **HWK LÜBECK** | **NACHFRAGE** |
| Zimmerer-/Dachdeckermeister su. Betriebe | B3/B4 |
| Maler-/ Lackierermeister su. Betriebe | B13 |
| Metallbauermeister su. Betriebe | B16 |
| Kfz-Meister su. Betriebe | B23 |
| Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe | B27 |
| Elektrotechnikermeister su. Betriebe | B29 |
| Tischlermeister su. Betriebe | B38 |
| Schuh- und Schlüsseldienst ges. | B54 |
| Bäckerei/Konditorei ges. | B57 |
| Augenoptikerbetrieb ges. | B63 |
| Friseurmeister su. Betriebe | B68 |

**BETRIEBSVERMITTLUNG** (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10–12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1–7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/gewerbeflaechen

**EASY PROFESSIONAL** LEASING*

peugeot-professional.de

**OHNE ANZAHLUNG** INKL.

- 3 Jahren Garantie
- 3 Jahren Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 3 Jahren Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

# Sie brauchen ein ganz spezielles Nutzfahrzeug. Wir haben es.

**GROSSE AUSWAHL, KLEINE RATEN, PERFEKTER SERVICE.**

Abbildungen können abweichen.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL *Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 36 Monate bzw. eine Laufleistung von max. 90.000 km die Bedingungen des *optiway*-ServicePlus-Vertrages. Easy Professional Leasing-Angebote sind auch mit einer Laufzeit von bis zu 48 Monaten und einer Laufleistung von bis zu 120.000 km möglich. ** Verliehen von der Redaktion der VerkehrsRundschau Ausgabe 16/2011 an den PEUGEOT Expert L2H1 2.0 l HDi FAP 165.

PEUGEOT Expert: Gewinner des Green Van Awards 2011**

## DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE FÜR DIENSTLEISTUNG UND HANDWERK:

Ob Bipper, Partner, Expert oder Boxer – bei den Nutzfahrzeugen von PEUGEOT lassen sich für jede Branche das passende Modell und geeignete Umbauten finden, wie z. B. der Dreiseitenkipper für die Baustelle oder die Service-Edition für Handwerker. Jedes Modell ist individuell konfigurierbar und mit dem attraktiven Easy Professional Leasing* erhältlich. Überzeugen Sie sich selbst von den maßgeschneiderten Angeboten an einem unserer PEUGEOT PROFESSIONAL Standorte.

PEUGEOT
PROFESSIONAL

# 30 Jahre

## FORTSCHRITT.
## DER FIAT DUCATO.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

**FÜR GEWERBLICHE KUNDEN JETZT SCHON AB: € 13.990[1]**
**NUR BIS ZUM 30.06.2011.**

**1990:** ERSTE VERZINKTE KAROSSERIE, **1994:** ERSTMALS SCHALTHEBEL IN DER ARMATURENTAFEL, **2000:** DIESELDIREKTEINSPRITZUNG „COMMON RAIL": SEIT 30 JAHREN ÜBERZEUGT DAS ERFOLGSMODELL MIT IMMER NEUEN INNOVATIONEN UND MODERNSTER TECHNIK. SICHERN AUCH SIE SICH 30 JAHRE BERUFSERFAHRUNG UND EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

**WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.**

**www.fiat-professional.de**

FIAT PROFESSIONAL

[1] Aktionsangebot zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 100 Multijet.
Angebot für gewerbliche Kunden, gültig bis 30. 06. 2011. Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler.